

Erscheint täglich
früh 6¹/₂, Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sekretär: Redakteur Dr. Hiltner.
Sprechstunde d. Redaktion
Montags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Zannahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Beiträge am Montagnachmittag bis
1 Uhr Nachmittags, am Sonn-
tag Beiträge früh bis 12 Uhr.

Frist für Zusatzaufnahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 23,
Louis Löbke, Galanstr. 21, post.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Unterblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N° 77.

Mittwoch den 18. März.

1874.

Bekanntmachung, die Schau-, Schieß- und Schankbuden sowie das Musikwesen während der Festen betreffend.

Für die bevorstehende hiesige Ostermesse, sowie die künftigen Festen gelten folgende
obrigkeitliche Anordnungen:

- 1) Diejenigen und auswärtigen Musikanter wird die Ausübung ihres Gewerbes nur in geschlossenen Räumen und auch nur dann gestattet, wenn sie den Nachweis festen Engagements beibringen;
- 2) Zur Aufstellung von Schießständen und solchen Schaubuden, welche etwas besonders Schauspielwerte nicht enthalten, wird ferner keine Erlaubnis ertheilt;
- 3) Genehmigung zur Aufstellung von Schau- und sogenannte Kaffee- und Kuchenbuden auf öffentlichen Plätzen wird nur noch bis mit der Michaelismesse 1876 und zwar auch nur denjenigen Schänkmeistern und Bierhändlern ertheilt, welche bisher vergleichende Buden hier aufgestellt gehabt haben;
- 4) Das Ansuchen bez. der Verkauf über die Straße von Bier und Branntwein Seiten der Inhaber von Kaffee- und Kuchenbuden wird nicht nur mit den für den unerlaubten Schankbetrieb durch die Gewerbe-Ordnung festgesetzten Strafen geahndet, sondern es wird auch mit sofortiger Entziehung der ertheilten Standconcession und Schließung der betreffenden Bude bei Befestigung des Standes gegen Sammertreibende verfahren werden;
- 5) Sämtliche Schank-, Kaffee-, Kuchen- u. c. Buden und Stände, sowie die Schaustellungen sind Abends 10 Uhr zu schließen.

Solches bringen wir durch zur öffentlichen Kenntniß unter dem Hinzufügen, daß sonst allenfalls das Regulativ, den Gewerbebetrieb der Schanksteller, Schänkmeister und Bierhändlern auf den hiesigen öffentlichen Plätzen während der beiden Hauptfesten und des Wollmarktes betr., vom 22. Juni 1872 auch ferner noch in Kraft bleibt.

Leipzig, am 14. März 1874.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Dr. Küder. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte beim Leihhause und bei der Sparkasse für
Donnerstag den 19. März a. v.

Leipzig, am 17. März 1874. Des Rath's Deputation für Handels- und Sparcasse.

Ein akademisches und städtisches Trauergeschehen vor 50 Jahren.

Leipzig, 17. März. In der auf Sonntag Reminißane folgenden Märzwoche des Jahres 1824 war Leipzig akademische Welt von dieser Trauer erfüllt und gab derselben heute vor 50 Jahren in solennester Weise durch ein großartiges Leidensbegängnis öffentlichen Ausdruck.

Der Juristendecan Dr. Christian Gottlieb Haubold war am 14. März einer Brustkrankheit erlegen. Die Universität betrauerte binnen drei Monaten den vierten Todestag. Zuver war Kramer, der Theolog, Spohn, der Philolog, Johann Gilkert, der Physiker, gestorben, nun verloren in Haubold die Juristenfakultät ihren Vertreter des vaterländischen Rechts, das akademische Decembirat, das 1. Oberhofgericht, das große Fürstencollegium, endlich auch das vereinigte Criminal- und Polizeiamt der Stadt Leipzig eines ihrer Mitglieder.

Haubold hatte 38 Jahre als Docent (15 Jahre allein als ordentlicher Professor) der Recht hier gewirkt und sich einen großen Namen gemacht. Das Tageblatt meldete seinen Tod durch einen heute vor 50 Jahren abgedruckten Necrolog, legte in der Nummer vom 19. März 1824 ein Grabgedicht vor und druckte in der Nummer vom 23. März desselben Jahres „auf den Wunsch vieler lieben und auswärtigen Freunde Haubold's“ eine umständliche Beschreibung der Beisetzungsfreiglichkeit ab.

Legtete jand an einem sehr unfründlichen Tage statt. Das Weile schredie indeß Wieden ab. Das Deutschtand stand für Grimmaischer Clubweg Nr. 1224, jetzt Trier'sches Institut, also in der Vorstadt. Der Leichenzug hieß sich gleichwohl nicht gen Osten auf den Friedhof, sondern erst gen Süden durch die Stadt, wo mir ein Zeitgenosse mithielt. Nach Genauigkeit wurden die Universitätsfakultäten dem Sarge vorausgezogen. Der Staatsanwaltung ging ebenfalls voran, geführt von einem „uniformirten Generaladjutant“, begleitet von zwei „uniformirten Adjutanten“, zwei Luitenanten in schwarzer Tracht mit weißen Marschallstab und umhorten und bekrönten Marschallstab; im Auge waren außer diesen noch 22 Luitenanten verkehlt, und zwar je zwey den Fähnrichen zugesetzt, die je von drei uniformirten Studirenden getragen, beziehentlich begleitet wurden. Es erschien die Universitätsabne, die Fakultäten der theologischen, der medizinischen und der philosophischen Facultät, alle mit Flor versehen. Die Juristenfakultät sahne war tief in Flor verhüllt und ward in gesetzter Richtung getragen. Ihr Träger war mit „weißen Unterleibern“, weißer Blinde, aber sonst schwarz angezogen. Die anderen Fähnrichen waren uniformirt. Die Juristenfakultät hatte überdies vier Luitenanten und einen uniformirten Adjutant. Die Studirenden waren alle schwarz gekleidet. Chormarschälle mit weißen Outfittern trugen auf drei Lisen Vorwerkzeug, Domherrenkreuz und Orden des Verstorbenen. — Nun kam die Leiche.

Auf dem im letzten Jahre gemachten Mitteilungen über geographische Arbeiten hat der Verein die wichtigsten druden und den Mitgliedern nebst dem üblichen Jahresbericht zu stellen lassen. Die Bibliothek ist geordnet in einem Locale des Palais für Volkskunde aufgestellt und nunmehr für die Mitglieder zugänglich gemacht worden. Das Refegium, das am Montag Nachmittag im Paulinum geöffnet ist, wurde indeß, wie schon früher, so wenig benutzt, daß der Vorstand glaubt, die Frage in Beratung ziehen zu dürfen, ob selbiges beizubehalten sei oder nicht. Dagegen erfreut sich der Refegium einer immer regeren Theilnahme. Die Anthropologische Section hat sich auf 90 Mitglieder

vermehrt und wird nächstens die Wahl eines eigenen Vorstandes zu vollziehen haben.

Das Museum für Volkskunde hat sich im März 1873 definitiv constituit, und es sieht zu erwarten, daß in nächster Zeit seine Ausstellungen eröffnet werden können. Zur Zeit laden der Vorstand derselben zur Besichtigung der auf der Wiener Ausstellung acquirirten Gegenstände im alten Johannisborthspital während der Mittwochstage für die nächsten Sonntage ein.

Von der Africanae Gesellschaft in Berlin sind bereits 4 Correspondenzblätter mitgetheilt

worin, welche über die Schriften der Expedition ausführlichen und authentischen Bericht enthalten.

Offiziell werden die deutschen Reisenden, welche

gewöhnlich dem geschäftlichen Unternehmern

gewidmet haben, in das Innere Africas einzutreten,

gleicher sein als ihre deutschen Vor-

gänger Überweg, Vogel, Roscher, von der Deutschen u. d. A. Auch an den Berathungen der Africanae Gesellschaft in Berlin hat sich der Verein

der Freunde der Erdkunde mehrfach betheiligt,

sowie an der Stiftung eines Vereins für Erd-

kunde in Halle, der sich am 18. März vorigen

Jahres constituit hat. Schließlich wurde noch

der reichen Vermehrung der Bibliothek gedacht

und den edlen Spendern wertvolles Gaben

Dank ausgesprochen.

Aus dem Finanzbericht ist kurz Folgendes als das Interessanteste zu resümiren: Die Einnahmen des Vereins betragen 584 Thlr. an Beiträgen von 292 Mitgliedern, 511 Thlr. an Sammlungen für die Africanae Gesellschaft, 106 Thlr. an besond. Beiträgen für die Anthropologische Section.

Diesen Eingängen gegenüber stehen Ausgaben für den Jahresbericht pro 1872, für Abhaltung der Versammlungen, Erhaltung und Erweiterung der Bibliothek, für Drucksachen und Postkarten an die Africanae Gesellschaft in Berlin, endlich 98 Thlr., die dem Verein für Anthropologie in Heidelberg übermittelt wurden. — Nach Ertheilung der Deklaration und Verleitung des leichten Protokolls begannen die wissenschaftlichen Vorträge.

Herr Dr. v. Oehring gab eine Abhandlung

über die Bedeutung der Schädeluntersuchungen

für die Rassenlehre".

Es ist für den Referenten in hohem Maße peinlich, das rein Neuerliche, die Art und Weise

der Recitation gleich von Hause aus hart betonen zu müssen, aber in derselben liegt zugleich der Grund und die Entschuldigung, warum er gar nicht im Stande ist, sachlich über den Vortrag selbst zu berichten. Schon das äußere Vorstandskabinett war außerordentlich erschwert und fügt die Dauer von mehr als einer vollen Stunde absolet unmöglich. Bei dem schönen Huße, der Herrn Dr. v. Oehring als selbstständigen Forcher voranging, ist es wahrhaft zu bedauern, daß wir durch das Formelle an dem Sozialen so schwer geschädigt wurden. Mit der Hälfte des Vortrages, wäre sie nur deutlich vernehbar gewesen, würde man sicher schon befriedigt gewesen sein.

Es war eine wahre Equidistanz, als nach langer unfruchtbare Anstrengung der geist- und kennzeichnenden Geschäftsführer der englischen Königs-

tochter die Jäger in frischem, freiem, kläng-

vollen Vortrage in die Präsorie des Babels-

und des Wissens führte. Ausgehend von der Erörterung, daß die älteste Cultur Egyptens nicht

im Nildelta, sondern im mittleren Nilhale

heimlich gewesen, erinnerte er kurz an die physische

Eigenart, an die durchdringenden Lieberschwemmungen

des Nil und an das hohe Alter der egyptischen

Geschichte.

Schon König Amenehba III., aus der 12. Dyn.

stie, um 2200 vor Chr., einer der weiseften

und vortrefflichsten Herrscher, hatte dem könig-

lichen Beamterystem Copuis die größte

Gorschaft gewidmet, und wie er die noch heute

an den Feldwänden von Sennach in Unternehm-

ungsbarren Pegel, Ausgaben von den höchsten Wa-

terstanden des Nil eingrabt ließ, so war er es

auch gewesen, der den sogenannten Mörischee in

der Wüste künstlich hergestellt hat als Reservoir

der überschwemmenden Nilwasser, ein Werk, das

schon Herodot, Strabo als Weltwunder beschrie-

bten haben, sowie den Riesenbau des nahen Pa-

lyrinths mit seinen 12 mächtigen Schleusen und

1500 über- und eben so vielen unterirdischen

Räumern. Eine gesegnete Folge dieser hydrolo-

gischen Staatskunst war die Entstehung der

Daie von Hafum, des wunderbaren Frucht- und

Blumengarten im innern der Wüste. Aber die

Wasserbasten des Palästinens, die Kanäle der

Wasserleitung, die Felsenmauern der Wandungen

und Höhlungen des alten Reichs sind in Kämmer

verschüttet und die Erinnerung vom Wissenstand tie-

verschüttet, nur Hafum ist die dämmende Daie

geblieben. Und in diese durch Natur, Kunst und

Geschichte dreifach interessante landschaftliche Sc-

enkreise führt Herr Eber mit bereittem Ausdruck

einer immer regeren Theilnahme. Die Anthro-

pologische Section hat sich auf 90 Mitglieder

Ausgabe 11,450.

Abonnementpreis

vierteljährlich 1 Thlr. 15 Rgt.
und Bringerlohn 1 Thlr. 20 Rgt.
oder einzelne Nummer 2¹/2 Rgt.
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.

Inserate

4geplättete Vorlage 1¹/2 Rgt.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.

Reklame unter d. Redaktionsschrift
die Spaltzelle 2 Rgt.

anmutiger Spaziergang bei lehrreicher Unter-
haltung, die aus vollem Wissenschatz herausge-
schwungen und die auch die Verdienste anderer Forche-
rherrn vollauf hervorhebt. So ging es am Josephs-
Concil, in dem Horte des Bahrs blos ma, des
Flusses trockenen Wassers (blos wohl richtiger
ohne Wasser), vom Hafum die terrassenartigen
Stufenabfälle zu dem noch heute 12 Meilen lan-
gen Wörthsee und nach kurzer Fahrt über denselben längs seines Ufers zu den Klammern des

Babyloni, der Pyramide, bei der der Vortragende
in Erwähnung der noch bevorstehenden gastrono-
mischen Vorträge seine Werbung aufgab. Eine
Kartensitzung in größerem Maßstabe, aus der nur
die wenigen in Rede stehenden Orte angegeben
waren, veranschaulicht ihre gegenseitige Lage um
so deutlicher im minutenhaften Eindruck. J. L.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 17. März. Wir erscheinen aus den
Vocalblättern des Landes, daß man sich in schi-
nen Orten rüstet, den Geburtstag des
Kaisers Wilhelm feierlich zu begehen. Für
den Nachmittag des 22. März ist meist ein Fest-
mahl in Aussicht genommen. In Chemnitz ver-
anstaltet der Verein der Liberalen außerdem jähr-
lich am 21. März einen großen Kongress.

* Leipzig, 17. März. (Vorläufiger Be-
richt.) Der gestrigen öffentlichen Plenarsitzung
der hiesigen Handelskammer präside zum ersten
Male seit längerer Zeit wieder Herr Geheimer
Kommerzienrat Beder. In der Kanalfrage
erstattete Namens der Finanz- und Verlehr-
ausschiff Herr Lorenz Bericht. Die Kammer
stieß Beschluss, dem Verlangen der preußischen
Regierung zu Magdeburg deposit Stellung einer
Caution von 1000 Thlr. nachzuholen um
damit den Beginn der Vorarbeiten zu veranlassen.

— Weiter beschloß die Kammer, hinsichtlich der
Rechtspflege in Sachsen die durch den deut-
schen Consul eingegangene Wartungen der ge-
samten deutschen Handelswelt mitzutheilen.
Der Ausschiff zur Bildung eines Eisen-
bahnen-Reform-Vereins gab die Kammer,
weil anonym gehalten, keine Folge, dagegen wurde
auf Antrag der Herren H. C. Magnus Söhne,
die Postverbindung mit England betreffend,
beschlossen, an die Ober-Post-Direction das Er-
suchen zu stellen, daß sie befragt seien zu wollen,
daß dem um 8 Uhr 31 Min. in Magdeburg ein-
treffenden Buge Anschluß nach Leipzig gegeben
werde, weil dieser Zug die schnellste Verbindung
mit England herstelle.

* Leipzig, 17. März. Die hiesige Gewerbe-
kammer hat Herrn Baumeister Clemm zu der
gegenwärtig in Wanne erster stattfindenden Aus-
stellung von Heizungsapparaten entsendet, nachdem das Königliche Wissenschaftsministerium des Landes eine Behilfe zu den Kosten zugesichert. Herr Clemm ist heute früh nach England abgereist. Nach Sachsen haben dem Vernehmen nach noch die
Handels- und Gewerbelämmern zu Chemnitz und
Plauen Delegierte nach London gesandt.

* Leipzig, 17. März. Die Prüfungen in der hiesigen Handels-
lehranstalt beginnen Mittwoch, den 25. März,
und dauern bis Freitag, den 27. März. Die
Prüfungen erstrecken sich auf englische Sprache,
Mathematik, Physik, Bananumathematisches Rechn

von seiner Mutter in der Wohnstube eingeschlossen war, gehört, wie eine fremde Person zu die verschlossene Thür angepocht, dann die Treppe hinauf zum Oberboden gegangen und hier nach Ausstrengung der Thür in verdächtiger Weise sich zu schaffen gemacht hatte. Das Kind, hierüber ängstlich geworden, war sofort zum Fenster hinaus gesprungen und hatte einige Nachbarfrauen von seiner Wahrnehmung im Kenntnis gebracht, diese aber, nachdem sie die Wahrheit der Angaben des Kindes bestätigt gefunden, sofort den dortigen Gemeindesachen herbeizogen lassen. Letzterem gelang es denn auch, den Einbringling in der Person des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Steinert aus Schloß Chemnitz, 19 Jahre alt, festzunehmen; derselbe läugnete zwar, sich nebenbei betrunknen stellend, die Ansicht eines Diebstahls, allein die ganze Sachlage widersprach so entschieden seinen Unschuldserklärungen, daß er keinen Glauben fand, vielmehr dem Sicherheitsbeamten, obwohl untreuwillig, folgen mußte, nachdem dieser überdies noch bei einer oberflächlichen Durchsuchung der Kleidung des Verdächtigen unter dem Hemd auf der bloßen Brust mehrere augenscheinlich gefälschte Beleidigungspapiere entdeckt hatte. Ein auf dem Wege nach Leipzig gemachter Rückversuch mislang dem Angeklagten. Auch bei der heutigen, unter dem Vorzeige des Herrn Gerichtsraths Pösch abgehaltenen Hauptverhandlung beharrte Steinert beim Begrügen; gleichwohl waren aber die Beweisegegenstände ihm so ungünstig, daß die Richter ihn wegen versuchten schweren Diebstahls zu einer einjährigen Gefängnisstrafe (nebst 2 jährigem Eherelast) verurteilten. Anklage und Bertheiligung waren in der Sitzung durch die Herren Gerichtsrath Dr. Wiesand und Avocat Dr. Erdmann vertreten.

Den „Ob. Tgl.“ schreibt man aus Annaberg, 16. März: In der Nacht vom letzten Sonnabend zum Sonntag hatten wir im unserm Obergörge ein arges Stöber wetter. Am Sonntag Morgen war die Erde $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch mit Schnee bedekt, außerdem gab es stöderhohe Windmehen, welche kaum zu passiren waren. Während der Nacht hatten daher die Eisenbahngleise nach Weipert und die meisten Postfahrzeuge eingestellt werden müssen, und am nächsten Morgen langte manche Post nur mit einem Rennschlitten an, um wenigstens den Briefbeutel zur Eisenbahn zu bringen. Nun die Straßen aber wieder weglos sind, haben wir prächtige Schleitbahnen, welche vielleicht auch unserm heute beginnenden Jahrmarkt zu füßen kommt. — Denselben Blatte berichtet man aus Schneeberg, 16. März. Nachdem gestern und vorgestern hier außerordentlich starker Schneefall stattgefunden hat, so daß die Posten von Eibenstock und Auerbach sich um mehrere Stunden verzögerten, eine sogar gänzlich liegen blieb, hat sich seit gestern Abend der Himmel geflöhrt und ein für März unverhältnismäßig starker Frost ist eingetreten; es herrschten heute Morgen am hiesigen Orte 7° Kälte.

Nach einer Mittheilung des „Leipzg. Anz.“ haben am 7. d. M. in einer im Leipzg. abgehaltenen Versammlung die Delegirten von 6 landwirtschaftlichen Vereinen der Umgegend einen Verband zusammengegründet. Zum Vorsitzenden des Directoriats wurde Herr Rittergutsbesitzer Gadekau auf Grausow gewählt und Herr Tierarzt Krafft in Leipzg. dem Directoriat als berathendes Mitglied zugezählt.

Verschiedenes.

Am 13. September v. 3 tagen in Berlin eine zahlreiche besuchte Versammlung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins. Der Colporteur Pötsch aus Rostod erschloß neben anderen Gesinnungsgegnern ebenfalls seine ciceronische Art und ließ in seiner Rede so sonderbare Neuerungen über das Königthum mit unterlaufen, gleichzeitig dabei in verzückender Weise die Person des Kaisers berührend, daß die Staatsanwaltschaft den heutigen Redner auf die Anklagebank einlud. Die Majestätsfeindseligung trug dem ic. Pötsch eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten ein. Die Staatsanwaltschaft appellierte aber, in Rücksicht darauf, daß es sich hier um einen „Apostel der Sozialdemokratie“ handle, gegen das Erkenntniß und verlangte eine schwere Entbindung des Vergehen. Das Kammergericht willigte in seiner Sitzung vom Freitag diesem Anfinnen und erhöhte die Strafe auf 6 Monate Gefängnis.

Der „Allg. Blg.“ wird über einen Kirchenraub aus Stuttgart, 16. März, berichtet: Eine allgemeine Entrüstung herrschte hier vor, teilsdem gestern Mtag bekannt geworden, daß die Grabkapelle auf dem Rothenberg (zwischen Stuttgart und Ehingen, zwei Stunden von hier), in welcher König Wilhelm von Württemberg und seine zweite Gemahlin, Katharina von Russland, beigesetzt sind, in der vergangenen Nacht durch freiberliche Hände erbrochen und beraubt worden ist. Diese von dem verehrten König Wilhelm nach dem Wunsche seiner Gemahlin Katharina von Russland zu ihrer Grablege erbauten griechische Kapelle steht tatsächlich auf der Stelle, wo einst die Raine der Stammburg des Regentenhauses Württemberg gestanden hatten, und wurde im Jahre 1824 eingeweiht. König Wilhelm verordnete, daß auch seine sterbliche Hülle einsortiert werden sollte, was 1864, 40 Jahre nachher, geschah. Lange Zeit war dies der einzige griechisch-katholische Tempel in Süddeutschland, und da hier die Gebeine eines so hervorragenden Mitgliedes der russischen Kaiserfamilie ruhen, so hielten die russischen Kaiserfamilie durchaus die Rechte und kostbare Culturgeschenke aus. Hier befand sich eine Prachtbüste, deren Dasein von wundervollem Gold und reich mit Brillanten und Perlen besetzt waren, 12 Pfund schwer und deren

Wert man auf 80,000 Rubel schätzte. Russische Heiligenbilder hingen in Rahmen von Gold oder Silber und waren ebenfalls mit Perlen und Diamanten besetzt. Ebenso reich waren ein größeres und ein kleineres goldenes Crucifix. Ferner befanden sich hier kostbare silberne Altar- (Abendmahl-) Gefäße, silberne Hängelampen etc. Diese kostbaren alle sind in der verhängnisvollen Nacht der Raub freiberlicher Hände geworden, die, bei der Feigheit und Sicherheit des Schlosses und der Thüren, sowie des ganzen Gebäudes, kein anderes Mittel wußten um einzudringen, als das Schloss mit Pulver zu sprengen, was zwar meist hin in die Nacht wie ein Kanonenblitz brachte, was aber wohl Niemand für ein Verbrechen dieser Art nahm, und worunter man wohl eher einen Selbstmord oder etwas Schändliches vermutete, als in den Dörfern Rothenberg und Untertürkheim der Knall gehört wurde. Bereits sind alle Maßnahmen getroffen, den Kirchenbehörden auf die Spur zu kommen und sie der strafenden Gerechtigkeit zu überliefern.

(England)

Mit größter Beirührlichkeit müssen die Kirchenbesucher der Peterskirche vernehmen, daß der Katechet Herr Linke binnen Kurzem Leipzig verlassen soll. Der Katechet Linke hat durch sein christlich liebvolles Leben, seine hohe geistige Bildung, seinen freundlichen Umgang mit Familien der höheren und niederen Clasen sich die allseitige Liebe, Zuneigung und Vertrauen in solch hohem Maße erworben, daß es ein nur allgemeiner Wunsch ist, denselben der Stadt Leipzig erhalten zu sehen. Nicht allein die Herzen aller Erwachsenen, sondern auch die Herzen der Kinder, seiner ehemaligen Jünglinge, schlagen ihm in Liebe, Christlichkeit und Vertrauen entgegen, und so ist denn auch der Wunsch ein allgemeiner, den treuen Hirten und Seelenbegörten, den christlichen Führer seines andächtigen Bahnhofs nicht zu entziehen, da der Schmerz über dessen Scheiden gleich dem Schmerz ist, als trennen sich ein Vater von seinen ihm liebenden Kindern.

Gant-Gewinne

4. Classe 85. Königl. Sächs. Landes-Potterie. Gegen in Leipzig den 17. März 1874.
Nr. Kätz. Ganz-Sortenwaren.
20239 5000 bei Hrn. G. C. Heydendorff in Bayreuth.
87254 2000 - - Vorz. Gess. u. Söhne in Sonnenhausen.
40507 1000 - - G. H. Stein u. Co. in Leipzig.
35581 1000 - - H. P. Eppel in Annaberg.
42025 1000 - - H. H. Schröder in Bautzen.
72160 1000 - - G. F. Hard in Leipzig.
77086 1000 - - G. L. Schamer in Bietig.
Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 1749 47479 77647
78979 92379 97370 99632.
Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 926 9132 11904
21287 23812 24203 25021 31173 38041 50471 52745
73511 76999 77374 80634 95737 97241.
Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 177 461 1666 2073
2752 5562 8643 8976 9395 9920 10640 13259 13821
18247 18851 21337 22197 22776 26080 26771 27293
29481 29711 30139 32827 33403 33450 34152 36666
39439 42169 45637 47783 49640 49919 52453 55601
57564 58207 59397 60788 61347 61471 66730 68661
68518 70099 72428 73091 73157 79731 83068 87930
88001 88162 88228 89779 91092 95819 96337 97454
99667.

Gray'sche amerikanische, modellirte Papierkrallen, Manschetten und Chemisettes für Herren, Damen und Kinder aus der Fabrik von Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Détail-Verkauf:

9 Neumarkt 9, Leipzig, gegenüber dem Gewandhaus.

Papierwäsche mit Leinen-Ueberszug.

Preisrouante gratis.

Couvert-Fabrik

Hermann Scheibe

en gros und detail Verkauf

Petersstrasse 13.

Thibet- und Caamir-

Longshawis-

Ausverkauf

wegen Aufgabe der Fabrik sehr billig bei

F. Schimpf, Plagwitzer Strasse 4, III.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäfts-Locals

Ausverkauf

von

Tapeten

vorjähriger Dessins, sowie Rester von 4—30 Stück zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Winkelmann,

Petersstr. 28, schrägüber Hôtel de Russie.

China-Tannin-Pomade,

vorzüglich im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52, à Büchse $7\frac{1}{2}$ Rgt., kann als ein vorzügliches Zubehör gegen das Ausfallen der Haare resp. zur Stärkung des Haarswuchses empfohlen werden.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

Revalaisciere Du Barry von London.

Keine Krankheit vermag der vorzüglichsten Revalaisciere Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kosten bei allen Wagnen-, Nieren-, Krebs-

dungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Pferdeleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverbaulichkeit, Verholzung, Darmkrank, Schleimigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserfuß, Hieber, Schwund, Blutausfließen, Ohrenbräusen, Lebellost und Schwere selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melampsolie, Übmagerung, Rheumatismus, Obst, Bleichsucht. — Anfang aus 80,000 Certificaten über Gewinnungen, die aller Weisheit widerstehen.

Certifikat Nr. 78,810.

Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter ist seit mehreren Jahren periodisch an sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach diversen Revalaisciere liegen beide Nebel nach und extrem sich meine Tochter selber einer ganz dementsprechenden Gelindheit. Bei einer anderen Dame, die an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Revalaisciere hin, um sie in den Stand zu setzen, alle Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher diese wohltägliche Nutzung mit bestem Gewissen empfehlen.

Certifikat Nr. 78,800.

Wobach, 20. December 1871.

Nochdem ich Ihre berühmte Revalaisciere drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt ist, lebe ich mit veranlaßt, dieses anzugezeigte Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gewinnung angewiesen. Jos. Ullstein, Sammelmeister.

Revalaisciere als Heilmittel, es gibt die Revalaisciere bei Gewissens- und Leidern 40 Mal ihres Preis in einem kleinen Stofftasche und Specien.

Zwei Stofftaschen von $\frac{1}{2}$, Pfund 18 Rgt., 1 Pfund

1 Pf. 5 Rgt., 1 Pfund 1 Thlr. 17 Rgt., 5 Pfund

4 Pf. 10 Rgt., 12 Pf. 9 Thlr. 18 Rgt., 24 Pfund

18 Thlr. — Revalaisciere Biscuiten: Büchsen à 1 Pf.

5 Rgt. und 1 Thlr. 27 Rgt. — Revalaisciere Chocolade in Pulver für 12 Lassen 18 Rgt., 14 Lassen

1 Pf. 5 Rgt., 48 Lassen 1 Thlr. 27 Rgt., 120 Lassen

4 Pf. 10 Rgt., 258 Lassen 2 Thlr. 18 Rgt., 574

Lassen 20 Thlr.; in Tablettens für 12 Lassen 18 Rgt., 12 Lassen 1 Thlr. 5 Rgt., 48 Lassen 1 Thlr. 27 Rgt.

— Es befindet durch Harry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten der vielen guten Apotheken, Droguen, Spezial- und Delicatessenhandlungen.

Leipzig: Theodor Pötzmann, Apotheker, Engel-

und-Johanns- und Marion-Apotheke.

Certifikat Nr. 78,800.

Wobach, 20. December 1871.

Nochdem ich Ihre berühmte Revalaisciere drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt ist, lebe ich mit veranlaßt, dieses anzugezeigte Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gewinnung angewiesen. Jos. Ullstein, Sammelmeister.

Revalaisciere als Heilmittel, es gibt die Revalaisciere bei Gewissens- und Leidern 40 Mal ihres Preis in einem kleinen Stofftasche und Specien.

Zwei Stofftaschen von $\frac{1}{2}$, Pfund 18 Rgt., 1 Pfund

1 Pf. 5 Rgt., 1 Pfund 1 Thlr. 17 Rgt., 5 Pfund

4 Pf. 10 Rgt., 12 Pf. 9 Thlr. 18 Rgt., 24 Pfund

18 Thlr. — Revalaisciere Biscuiten: Büchsen à 1 Pf.

5 Rgt. und 1 Thlr. 27 Rgt. — Revalaisciere Chocolade in Pulver für 12 Lassen 18 Rgt., 14 Lassen

1 Pf. 5 Rgt., 48 Lassen 1 Thlr. 27 Rgt., 120 Lassen

4 Pf. 10 Rgt., 258 Lassen 2 Thlr. 18 Rgt., 574

Lassen 20 Thlr.; in Tablettens für 12 Lassen 18 Rgt., 12 Lassen 1 Thlr. 5 Rgt., 48 Lassen 1 Thlr. 27 Rgt.

— Es befindet durch Harry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße, und in allen Städten der vielen guten Apotheken, Droguen, Spezial- und Delicatessenhandlungen.

Leipzig: Theodor Pötzmann, Apotheker, Engel-

und-Johanns- und Marion-Apotheke.

Certifikat Nr. 78,800.

Wobach, 20. December 1871.

Nochdem ich Ihre berühmte Revalaisciere drei Monate lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt ist, lebe ich mit veranlaßt, dieses anzugezeigte Heilmittel einem meiner guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Gewinnung angewiesen. Jos. Ullstein, Sammelmeister.

Revalaisciere als Heilmittel, es gibt die Revalaisciere bei Gewissens- und Leidern 40 Mal ihres Preis in einem kleinen Stofftasche und Specien.

Zwei Stofftaschen von $\frac{1}{2}$, Pfund 18 Rgt., 1 Pfund

1 Pf. 5 Rgt., 1 Pfund 1 Thlr. 17 Rgt., 5 Pfund

4 Pf. 10 Rgt., 12 Pf. 9 Thlr. 18 Rgt., 24 Pfund

18 Thlr. — Revalaisciere Biscuiten: Büchsen à 1 Pf.

5 Rgt. und 1 Thlr. 27 Rgt. — Revalaisciere Chocolade in Pulver für 12 Lassen 18 Rgt., 14 Lassen

Rugholz-Auction.

13,50 fmr. Eichen-Rugholz an 160 Schäften
bis zu 13 Meter Länge und 92 fmr. Stärke,
6,36 fmr. Buchen und Birken dgl.,
1,47 fmr. Linden und Weiden dgl.
sollen im Großraum Neisse, Schlesien

Donnerstag den 26. März d. J.
von früh 10 Uhr ab
versteigert werden.

Der vierte Theil des Kaufpreises ist nach dem
Verkaufsaar zu erlegen.

Großraum bei Sonderhausen,
am 15. März 1874.

(H. 31307.) Kramer, Rendant.

Bauplatz-Versteigerung.

Son dem unterzeichneten sollen

Mittwoch den 18. März e.

Vormittag 10 Uhr
in der Restauration zur Thalia, Gießer-
straße 31, mehrere an der Sebastian-Bach-
und Marschner-Straße sowie an der Plagwitzer
und resp. Rothenbergs-Straße gelegene Baupläne,
darunter zwei Edipläne, öffentlich versteigert
werden.

Die Versteigerungs-Bedingungen, sowie Situa-
tionspläne sind bei Unterzeichnetem einzusehen
bis in Empfang zu nehmen.

Leipzig, 7. März 1874.

Advocat Zinkleisen,
Goethestraße 2.

Böher-Auction.

Herrn u. folgende Tage Fortsetzung Neumarkt 8,
Hohmanns Hof Petersstr. 41,
von früh 9 bis 12 u. Nachm. 1/2—1/2 Uhr.
Martin Seller.

Auction.

Heute Mittwoch früh 9 Uhr versteigert
die Urfahrgasse No. 31 im Hofe
eine Partie Kleiderständer, Sekretärs-,
Sofas, Bettstellen mit Matratzen,
Betten, Stühle, Spiegel und dgl. andere
Gegenstände.

Nachmittag 2 Uhr
Kleiderhandwerkstatt, Wagen, Kessel
und sämmtliche Geschäftsstoffe einer schönen
Kleidererziehungshilfe.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Auction.

Im Marktviertel findet nächstes Montag
28. März Auction von verschiedenen
Haushaltsgegenständen, Fleisch, Kleider, Pädagogik,
Regale u. c. statt.

Moltzers Gedichte

humorist.-satir. belebend à 5 M. zu haben
Sternwartestraße Nr. 15, I.

Post-Packet-Adressen,

Gebrüder Hennig
Hutfabrik Grimma'sche Straße.

100 Visitenkarten
Karl Haßmann, 15 Mgr.
Markt, Durchgang der Kaufhalle.

100 Visitenkarten
C. H. Reclam son. 15 Ngr.
Burgstraße 18.

Ein stadt. paed. aus Genf, welcher das Se-
minar des Herrn Prof. Dr. Müller besucht, wünscht
französische Stunden zu geben, sei es in einer
Anzahl, sei es im Privatunterricht. Gef. An-
träge beliebt man in der Expedition dieser Bl.
eingezenden unter der Adresse K. T. R. 816.

Eine ältere Dame, welche acht Jahre in Eng-
land war u. der Sprache ganz mächtig ist, wünscht
Unterricht in derselben zu erhalten, ebenso
französ. Stunden, welche Sprache sie geläufig
ist. Ansprüche bittet man in der Exped. d. Bl.
unter der Adresse J. K. abzugeben.

Lessons de français Cours de con-
versation. Sämtlicher: Universitätstraße 1, III.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Zu der am 19. d. M. in Auhland stattfindenden

General-Versammlung

der Oberlausitzer (Kohlfurt-Gallenberger) Eisenbahn-Gesellschaft lassen wir an jedem Tag Vormittag 9½ Uhr einen Extrazug von hier aus ab-
gehen, der denselben Tag Abends 5½ Uhr von Auhland hierher zurück-
kehren wird.

Leipzig, den 16. März 1874.

Directoriun der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Leipziger Baubank.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung hat die Dividende für das Geschäftsjahr 1873 auf 4,0516% oder

Thlr. 1½ pro Interimschein

festgesetzt, und kann diese Dividende gegen Vorzeigung und Abschreibung der Interimscheine — denen ein arithmetisch geordnetes Rätselverzeichniß in doppelten Exemplaren beigefügt ist — in den Vormittagsstunden an unserer Kasse, Bahnhofstraße Nr. 2, erhoben werden.

Leipzig, den 16. März 1874.

Leipziger Baubank.

Ebd. Rudolph Schmidt. Otto Brückwald.

Schlesische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Breslau.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

Herrn Carl Rock in Leipzig.

Comptoir: Königsgasse Nr. 11,
zu unserm Generalagenten und Bevollmächtigten für das Königreich Sachsen, Herzogthum Alten-
burg und die Fürstenthümer Neuß ernannt haben.

Breslau, den 1. März 1874.

Schlesische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft

Der General-Director

H. Heller.

Anknüpfend an obige Bekanntmachung empfiehlt ich die

Schlesische Lebens-Versicherungs-Action-Gesellschaft

mit einem Grundkapite von 1,000,000 Thaler Preuß. Cour.

zu Abschlüssen

1) von Lebens-, Haft- und Renten-Versicherungen jeder Art und Form;

2) von Unfall-Versicherungen, individueller wie collectiver Art, leichter sowohl innerhalb der durch das Reichsgesetz vom 7. Juni 1871 festgesetzten Haftpflicht als auch darüber hinaus.

Alle Versicherungs-Prämien sind so billig normirt, als es mit der Sicherheit des Unternehmens

verträglich ist.

Zur Übernahme von Agenturen geeignete Persönlichkeiten bitte ich Ihre Bewerbungen an mich

zu richten. Höchstprämion hoch!

Leipzig, den 15. März 1874.

Carl Rock,

General-Agent und Bevollmächtigter der Schlesischen Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Stand am 31. Dec. 1873. — Versicherte: 92,994 mit Mark 80,463,000.

Eingekommen im Januar und Februar. — Aufträge: 656 mit Mark 2,576,300.

Der Zugang ist heuer bis jetzt ein wesentlich größerer als in allen voran-
gegangenen Jahren.

Die Prämien, somit auch die während der ersten 5 Jahre zu entrichtenden — haben Anspruch

auf Dividende.

Die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit Thlr. 1000 — ermöglicht sich

durch die Verminderung kommende Dividende von 36 Prozent der Jahresprämie

z. B. für eine 25 30 35 40 45 50jährige Person

aus Thlr. 14½. 15½. 17½. 20½. 25. 31.

Dadurch, daß der Versicherte die Dividenden vom 5ten Jahre ab voll erhält, ist er in der Lage, seine Versicherungssumme um etwa 1/2 zu erhöhen, ohne weiter als vorher zahlen zu müssen. Der Versicherte (Santibellipaper) kann seine Dividenden aber auch bei der Bank gegen Bezahlung lassen; bei Erreichung eines höheren Alters kann sich hierdurch die Versicherungssumme verdoppeln. Die abengelassene Dividende kann weiter beliebig erhöht oder im späteren Lebensalter teilweise zur Prämienzahlung verwendet werden, so daß der Versicherte sich prämienfrei macht.

Statuten, Prosp. u. sind unentgeltlich zu haben bei dem Haupt-Agenten

B. Apitzsch, Leipzig, Leibnizstraße 3.

Einladung zum Abonnement

auf die

Allgemeine Zeitung

(Augsburg).

Die Allgemeine Zeitung erscheint täglich in Hauptplatte, Beilage und Handelsbeilage,
welche leichter, um besonders den Unterschied des Handelsmarktes entgegen zu kommen, täglich —
mit Ausnahme des Montags — beigegeben wird.

Abo-Preis pro Quartal bei den Postämtern des deutschösterreichischen Postvereins

3 Thlr. über 5 fl. 15 Pf.

(excl. Stempelsteuer).

Reisepostsendungen werden von der unterzeichneten Expedition für jeden beliebigen
Zeitraum ausgeführt. Der entfallende Abonnementbeitrag wird pro rata des Quartalspreises

berechnet.

Preis incl. Fraktur bei täglicher directer Besendung: für das deutsch-österreich.

Postvereinsgebiet

monatlich 1 Thlr. 8 Mgr. über 2 fl. 14 Pf.;

für das Ausland entsprechend der Fraktur höher laut besonderem Tarif.

Insatzpreis laut anliegendem Tarif (für gewöhnlich Anzeigen in der Beilage 2 fl.
oder 10½ fl. für pro vierseitige Colonialese).

Expedition der Allgemeinen Zeitung.

Joh. Zschocher's Musik-Institut,

Thomaskirchhof No. 2, 1. Etage,

auschließlich für Clavierspiel (Solo-, Ensemblespiel), verbunden mit

Theorie-Unterricht.

Die neuen Curse beginnen am 1. April und 1. Mai. Aufgenommen werden sowohl

Antänger als auch Vorerklärende, Kinder vom 7. Lebensjahr an, und erbitte ich

mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.

Honorar bei wöchentlich 2 Unterrichtsstunden monatl. 2½ M. incl. Noten, bei 3 Stunden

3½ M. Nahr. nach Prospectus.

Für Damen bestehen in obengenannten Fächern auch Separat-Curse.

Joh. Zschocher.

Praktischer Schreib-Unterricht

für Kandidate etc., auch sep. für Damen
im — Schreib-Lear-Institut — von

E. Schmetter.

Kalligraph — Turnerstraße 2, III.

Schreiben wird accurat und gründlich ge-
lehrte Königstraße Nr. 9, 4. Etage.

Junge gebildete Damen können an einem
Cupel für englische Conversation und Lesen unter
vortheilhaftem Bedingungen teilnehmen.

Adressen unter S. K. II 19 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Sucht wird ein engl. und ein französischer
Sprachlehrer, womöglich geborener Engländer und
geborener Franzose, zum Unterricht im Hause.

Adressen mit Honorarangabe auf 271 durch
die Expedition dieses Blattes.

Ein Privatlehrer für handmännisch-sto-
matische Buchführung, Correspondenz und Rechnen

wird gesucht und bittet man mit Preisang. in der

Expedition d. Bl. abzugeben mit
Bemerkung des Honorars pro Stunde.

Von zwei jungen Kaufleuten wird ein Lehrer
für englischen Unterricht gesucht. Öfferten
unter E. beliebt man mit Preisang. in der
Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niedergul.

Dr. med. Gleichner, Specialiste

für Horn- und

Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8, u. 9.

Dr. med. Hermsdorf, Specialiste

für Horn- und

Geschlechtskrankheiten Nikolaistraße 6, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund-
arzt, Specialist, Neustadt Nr. 36, I.

Ein routinirter Buchhalter

empfiehlt sich zur zeitweiligen Aufstel-
lung aller Kaufm. Arbeiten u. zum Ein-
richten der Bücher für die doppelte Bu-
chhaltung, sowie zur Ausarbeitung voll-
ständiger Inventurabschlüsse. Referenz:
Herr Wilhelm Ortelli, welcher werthe
Adressen entgegennimmt.

Damenkleider Herm. Effenberg.
zur. erb. Königplatz 12, Bamberg Hof, und
Groß Fleischergasse 18 im Freizeitgeschäft.

Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Zwei-jähriger event. ein-jähriger Cursus. Früh- und Nachmittagssassen. Halbjährige Abendcuren (Unterrichtszeit: Abends von 7—9 Uhr). Mitwirkung bewährter Fachlehrer. Prospekte gratis und franco auch nach auswärts. Anmeldungen zu dem am 4. Mai a. c. beginnenden Schuljahre täglich von 11—2 Uhr erbeten.

G. Doenges, Dir. Burgstrasse No. 4, 2. Etage.

Büffelfärbarten.
Bertob.-Ara.
Gefärbungen.
Tafellieder.
Trauerbriefe.
Abreißfärbarten.
Reliefarten.
Autographien.

Paquet-Adressen auf Lager.

Circulare.
Rechnungen.
Bestelllisten.
Rechtfest.
Facturen.
Glacate.
Scheinfärbarten.
Etiquette etc.

C.C. Naumann

Kaufm. Fortbildungs-Schule

Leipzig — Stieglitz's Hof — Markt 13.
Die Anmeldungen für das neue, achte Schuljahr erbittet sich der Unterrichtszeit von 11—12 Uhr. Nach der bisherigen Organisation werden außer Früh-Cursen auch Nachmittags-Curse geboten und bei hinreichender Vorbildung wird ein zweijähriger Cursus gewährt. Zu den bisherigen Lehr-Fächern tritt von Ostern an die Stegmographie. Prospekte sind jederzeit gratis im Schul-Locale zu haben.
Ed. Kühl, Dir.

Lehranstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbestande.
Unterrichtsfächer: Deutsche, franz. u. engl. Sprache, kaufm. Rechnen, Buchführung, Correspondenz etc. — Unterrichtszeit: die geschäftstreuen Mittags- und Abendstunden. Anmeldungen erbittet sich R. Rost, Brühl 16, II.
In den einzelnen Fächern wird auch Privatunterricht erhalten.

Sophien-Bad.

Bade- und Schwimm-Bassin.

Um die Reparaturarbeiten möglichst beschleunigen zu können, ist es nötig, den Besuch des Bassins auch für Herren von heute ab zu schließen. Für die Dauer der Betriebsentfernung werden den geehrten Herren Abonnementen die Abonnementstafeln verlängert.
Leipzig, den 18. März 1874.
Hochachtungsvoll E. Lorick.

Gründliche Heilung

von
Rheumatismus, Gicht, Zumbage (Doxenshü), Neuralgie (Nervenschmerz),
Rheumatismus des Herzens, Rheumatismus des Kopfes, Grossbeulen etc.
durch die

Anti-Rheumatismus-Salbe

von
Frau Hungerford aus Amerika,

welche bei ihrer Durchreise während 4 Tage im
Hotel de Bayrière von 10 Uhr früh bis 4 Uhr Abends
unentzetteliche Consultation erhält.

Das Haupt-Depot dieser Salbe ist bei

A. Wedecke,
89. Lindenstraße 89. in Berlin.

Engelhard's Isländisch-Moos-Pasta

gegen Husten und Heiserkeit.

(H. 6510.)

Postillon-Fabrik der Moos-Apotheke in Frankfurt a. M.
Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei laryngealen Reaktionen und asthmatischen Bronchien. — Die Bekanntheit der Pasta ist derart, daß auch bei häufigem Genuss derselben, das Wissen nicht gefordert wird. — Das Präparat zeichnet sich von sämtlichen zu gleichem Zwecke gebrauchlichen Mitteln, durch einen angenehmen, nicht allzu scharfen Geschmack aus.
Preis pro Pfund 7½ Pf.

In den meisten Apotheken Leipzigs.

Haupt-Depot in Leipzig: H. H. Pfeiffer's Engel-Apotheke.

Frühjahrs-Hüte für Damen,

elegant, nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet, in reicher Auswahl empfiehlt

Chr. Gottfr. Böhme sen.,
Grimm. Strasse, Seller's Hof.

Frühjahrsaison 1874.

Strohwaarenmanufaktur

von

Carl Ahlemann

Thomasgässchen No. 6.

Strohhut-Fabrik und Bleiche

Universitäts-
strasse

Adolphine Wendt

Universitäts-
strasse

Modistinen, Waschen, Firben, Garnituren getr. Stroh Hüte. Brüss. Hüte auf belg. Art wie neu.

Form 718.

Waschhut-Annahme.

21.

Universitäts-

strasse

21.

Die chemische Wasch-Institut von A. Scholz,
Salzgässchen Nr. 3 und Bayerische Straße Nr. 12,
reinigt in 48 Stunden Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Jacken, Tücher, Schals,
Gardinen, Tischdecken, Gläser, Sonnenschirme, Samt und Handschuhe.

Die Holzwaaren-Fabrik

von
Anton Findelsen am Marienplatz

empfiehlt sich zur Verarbeitung aller Güter Packisten, Kiste, Kästen, Körbe in jeder beliebigen Form, und hante Koffer, sowie überhaupt zu allen in dieses Fach eindringenden Arbeiten.

Durch meine Fabrik mit Wasserkratz im Erzgebirge und vorzüglichste Holzleimkäufe bin ich in

den Stand gesetzt allen Anforderungen zu genügen.

Gänzlicher Ausverkauf

Grimma'sche Strasse 37.

Bis zum 1. April soll das Lager von Strumpfwaaren, Kopfschals, Taillektücher, Westen, Pelerinen, Damensöckchen, Glacé- und Zwirnhandschuhe etc., sowie verschiedene Nouveautés für die Saison für Herren und Damen passend unter Kostenpreis verkauft werden.

Nur bis 1. April

37. Grimma'sche Strasse 37.

Keller & Lange,

Neumarkt Nr. 4, II.,
empfiehlt bei beginnender Saison Neuheiten in Frühjahrs-
hüten, Strohhüten, garnirt und ungarnirt, sowie
Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben und Modernisieren.

Leipzig, den 15. März 1874.
Meinen Freunden und Damen beehre ich mich hierdurch ergebenst anzugeben,
daß ich mit dem heutigen Tage das von mir bisher unter der Firma: Doro-
thea Weisse Nachfolger geführte Fleischwaaren- und Delicatessen-
Geschäft an Herren Joh. Chr. Vulpinus übertragen habe. Indem ich für
das mir während meiner langjährigen Geschäftstätigkeit in so reichem Maße ge-
schenkte Beiträgen dank, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger über-
tragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

W. Höne mann.

Leipzig, den 15. März 1874.
Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Frau W. Höne mann, beehre
ich mich die ergebene Willkürung beizufügen, daß ich das am heutigen Tage fälschlich
übernommene

Fleischwaren- u. Delicatessen-Geschäft
in unveränderter Weise, unter bisheriger Firma

Dorothea Weisse Nachfolger

hier, Nicolaistraße Nr. 50, fortführen werde.

So werde ich bemüht sein, durch reelle und gute Belebung den ehrenvollen Ruf
der Firma auch zu erhalten zu können und zu erhalten, und bitte das derselben geschenkte
Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Joh. Chr. Vulpinus.

Für Confirmanden

empfiehlt

das grösste Erfurter

Schuh-Lager

Weißstraße Nr. 45

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel, Stiefeletten,
für Stuben Schuh-Stiefel und Stiefeletten von 2 1/2 an,
für Wädens Zengatiefel von 1 1/2 bis 15 1/2, Lederschuh von 2 1/2 an,
Bei der anerkannt höchsten Arbeit werden auch in allen andern Arten die aller-
billigsten Preise erzielt.

Dies zu diesem Preis.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Mittwoch den 18. März.

1874.

Bur Situation.

Berlin, 16. März. In der Reichsmilitärrate hat sich seit dem letzten wichtigen Commissionsschlusss Rechts geändert. Dem Entwurf des Kriegsministers v. Kammer seilt sich immer der Eingangsparagraph und damit die Feststellung der Friedenspräsenz, allein in der Haupthand besitzt kein Meinungsstreit, welcher geeignet wäre, einen Konfliktfall zu schaffen, da die Wahl der Adressen feststeht. Soweit sich in der Presse unbefangene Stimmen über die Sachlage vernehmen lassen, gelangen sie zu der Überzeugung, welcher wir gleich von vorne herein Ausdruck geben: materiell ist das Militärgesetz nach den Wünschen des Kriegsministers gestaltet worden, und es bleibt nur noch übrig, auch in formeller Beziehung zu einer Einigung zu gelangen. Die Militärvorwaltung hat nun, wie wir erwartet hatten müssen, in seiner Weise die Übersicht, von der Form, welche sie dem § 1 des Gesetzes gegeben hat, abzugehen, eben weil ihr die Adressen in der Aufzeichnung, wie sie dieselben wünschten, zugeschlagen sind. Sie ist unverantwortbar der Ansicht, es sei ein großer politischer Fehler, von einem geschlechterlichen Vorschlag abzuweichen, ohne zu einem Zurückziehen von der Forderung gezwungen zu sein. Die Commissionsmehrheit, mit welcher zunächst zu verhandeln ist, hat auf einer Seite zu verschiedene Gegenvorschläge gemacht, als daß ihr Widerspruch für unumstößlich gehalten werden könnte, und auf der anderen Seite ist sie zur Verständigung mit dem Kriegsminister durchaus willig. Im Anbetracht dieser Umstände glaubt Herr v. Kammer mit seinen Commissionen ohne Zweifel parlamentarisch im Rechtmässigkeitsgewicht zu sein, und diese vorbehaltlose Stellung will man freiwillig nicht preisgeben. Man legt uns Das noch besonders hervorzuheben, um die 3 Ster von 400,000 Mann den größten Wert und lädt alle Mitglieder des Hauses wissen, daß man auch vor dem Plenum für die Friedenspräsenz nachdrücklich eintreten möge. Die Bundesregierungen geben sich dabei der bestimmten Erwartung hin, daß der Reichstag schließlich auch den § 1 in unveränderter Gestalt annehmen werde.

Deutscher Reichstag.

Sitzung am 16. März.

Das Impfgesetz wird nach den Beschlüssen der dritten Beratung unverändert und mit entschiedener Mehrheit endgültig angenommen.

Die Strandungsordnung wird in dritter Beratung endgültig angenommen.

Das Haus schreitet zur zweiten Beratung des Reichs-Prestgesetzes.

Die Commission hat den § 1 so gefaßt:

Die Freiheit der Presse unterliegt nur denjenigen Beschränkungen, welche durch das gegenwärtige Gesetz vorgeschrieben oder zugelassen sind.

Hab. Hasenclever (Soc.-Dem.) beantragt

dafür zu schenken:

Jedermann hat das Recht, seine Gedanken zu veröffentlichen, die Freiheit der Presse darf in keiner Weise eingeschränkt werden. Wer Personen durch Verbreitung etwaschwerer Thatsachen mißt der Presse verächtlich macht oder in ihren Vermögensverhältnissen späßigt, ist auf Antrag des Verleumdeten oder Geschädigten zum Widerruf verpflichtet und wird, im Falle einer Verhöhnungsfeststellung stehengehalten, mit einer an den Geschädigten zu entrichtenden Geldsumme bis zum Betrage von 5000 Mark bestraft. Alle Bestimmungen der deutschen Reichs- und Landesgesetze, welche die Verhöhnungsfeststellung mittel der Presse oder das Pressegewerbe in anderer Weise bedrohen, einzuhören oder befreien, sind ausgeschlossen.

Hab. Bicker: Was den Antrag von Hasenclever betrifft, so erklärt mir derselbe mit einem Male die ganze frühere und gegenwärtige Politik der Socialdemokraten. Grübler verlangt, dasselben einmal unbedingte Vereinfachung; ich sehe darin, daß sie diese Freiheit so verstehen, es sollte ihnen freistehen, künftig jede Versammlung, die ihnen nicht gefällt, gewaltsam zu sprengen, wie es in Berlin bei ihnen schon tatsächlich Mode geworden ist, und andererseits in ihren Versammlungen offen Verbrechen und Unrechte zu predigen. Das Gleiche bezwenden sie mit ihrem jetzigen Antrage. Jedes Verbrechen soll ungestört von der Presse verbürgt werden dürfen, nur die Verleumdung soll ausgenommen sein; — Injuren dürfen die Presse also jederzeit zusätzen, und auch im Falle einer Verleumdung ist Widerruf die einzige Genugtuung. Das ist ein merkwürdiges Ziel sozialistischer Einbildung; dann sollte man doch lieber bald sagen: Verbrechen und Vergehen sind fortan straflos, denn warum soll denn nur die Presse dieselben straflos begehen dürfen? Möglich, daß die Herren ihren Antrag anders verstehen, ich kann ihn unmöglich anders verstehen. Ich gebe zu, daß über die Abwendung der Verleumdung sich vielleicht andere Gesichtspunkte ausspielen lassen als die bisher geltenden, aber dafür ist doch hier in diesem Gesetz kein Ort, damit soll man warten bis zu einer Revisiun des Strafgesetzes. Ein weiteres wichtiges Prinzip sprechen die Herren in ihrem Antrag damit aus, daß sie im ganzen Reiche die Pressegewerbe auflösen wollen. Über es liegt doch in der Natur des Gesetzes, wenn man auch kein Freund der Gewerbe ist, wie ich es selbst nicht bin, daß man nicht einseitig ein Gewerbe von der Steuer befreien kann, während sie für die andern befreit bleibt. Auch in dieser Hinsicht geht also

der Antrag Hasenclever weit über den Rahmen des Gesetzes hinaus.

Hab. Hasenclever (Soc.-Dem.) behauptet, gerade der Hasenclever'sche Antrag steht auf dem Rechtsstandpunkt und ziele auf den wahren Rechtsstaat. Er führt dann die Beschämung der Presse auf Kaiser Theresius zurück (große Heiterkeit), citirt den Tacitus und die Janus-Dürre und droht schließlich mit Gewalt.

Nach einigen kurzen Bemerkungen der Abg. Schwarze, Windhorst und des Präsidenten Delbrück wird der Antrag Hasenclever mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten abgelehnt, der § 1 in der Fassung der Commission angenommen.

Da § 3 hatten Hasenclever und Genossen einen Antrag beantragt, durch welchen dem Verleger oder Herausgeber einer Zeitschrift jede Annahme von Geldunterstützung von Seiten der Reichsregierung oder der einzelnen Regierungen oder Behörden verboten werden sollte. Der Antrag konnte aus formellen Gründen nicht zur Abstimmung kommen.

Die ersten 5 Paragraphen des Gesetzes werden nach den Vorschlägen der Commission angenommen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Über das Bestinden des Reichskanzlers verlautet Folgendes: Fürst Bismarck hat bis Montag Nachmittag 5 Uhr gut geschlafen. Schmerzen sind wesentlich beruhigt. Es zeigen sich die ersten Erscheinungen wiederkehrender Kraft im Puls.

Der "Reichs-Anzeiger" publicirt in seiner Montags Nummer die Veröffentlichung des Civilischen Gesetzes durch die Gehämmung. — Die "Norddeutsche Allgem. Zeitung" und andere Blätter werden ermächtigt, die Gerichte von einer längeren Reise Sr. Hrh. des Prinzen Friedrich Karl als unrichtig zu bezeichnen.

Das vielfach verbreitete Gerücht, als beabsichtigte der Präsident des Reichstages die Sitzungen derselben bis nach Ostern zu verlagern, entbehrt gutem Vernehmen nach jeder Begründung. Ein erwünschtes Unwohlsein des Reichskanzlers, als der einzigen verantwortlichen Persönlichkeit in der Reichsregierung, hätte zwar diesen Gedanken nahe legen können, bei der erfreulicher Weise zunehmenden Besserung in dem Bestinden des Fürsten Bismarck ist aber selbstverständlich von einem solchen Plan keine Rede mehr, welcher alle Combinationen über die Täglichkeit des preußischen Landtages durchkreuzen würde. Am einen Schlus der Sitzung vor Ostern ist freilich unter den jetzigen Verhältnissen nicht zu denken; es wird nur eine kurze Unterbrechung um diese Zeit stattfinden.

Es darf als sehr zweifelhaft gelten, ob die Reichsregierung des Impfes in der durch Übersetzung des § 14 verkümmelten Form publicirt wird, und somit würden die Clericalen doch ihren Willen durchgesetzt haben; es soll nun einmal, wenn es nach ihnen geht, absolut in den Reichsgesetzbuch Rechts zu Stande kommen. Die Mehrheit von einer Stimme, welche den § 14 zu Falle brachte, war nur eine zufällige, dadurch veranlaßt, daß die Gegner bis auf den letzten Mann zur Stelle waren, während die Freunde zahlreich schauten. (Die alte Klage!) Daher läßt sich mit einiger Sicherheit voraussehen, daß bei einer erneuten Vorlage in nächster Sitzung ein günstigeres Resultat erzielt werden würde; doch steht noch die definitive Beschlussfassung des Bundesrates offen, ob das angesehene Löwische Ammentum, als ein zur Roth hinreichender Erhalt des gefallenen Art. 14 betrachtet werden kann.

Der Chef der Admiraltät hat bezüglich der Geldbeschaffung für die Schiffe der kaiserlichen Marine im Auslande bestimmt, daß sofern Wechsel auf Berlin nicht zu verlaufen sind, wohl aber solche aus Hamburg, der Befahrung von Wechselfen auf Hamburg vor der Wechselziehung auf London der Vorzug zu geben ist, es müßte denn nach dem Vergleichscoorse der Verlauf von Wechselfen auf London für die Schiffscasse vorbehoben sein. Die Wechsel auf Hamburg sind auf das dortige Bankhaus J. & C. Berenberg, Giesecke & Comp. und zwar in Thalerresp. Reichsmark-Währung mit fünf Tagen Sicht zu ziehen; von der erfolgten Befahrung ist sowohl die Admiraltät als auch das genannte Bankhaus sofort zu benachrichtigen.

Nach den letzten bei den Kaiserlichen Admiraltät eingegangenen Weldungen hat die Fregatte "Friedrich Karl" am 28. Februar Gibraltar verlassen, ist am 7. März in Plymouth angekommen und von dort am 10. d. R. nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Die "Elisabeth" ist am 26. Februar von Gibraltar nach Lissabon in See gegangen, dort am 8. März eingetroffen und beabsichtigt noch an denselben Tage die Reise nach Malta anzutreten. — Das Kanonenboot "Terror" ging am 28. Februar früh von Gibraltar in See und traf am derselben Tage im Hafen von Malaga ein. — Das Kanonenboot "Albatros" ist am 17. Januar von St. Thomas in See gegangen, ankerte am 21. auf der Rhede von San Domingo, verließ diese Rhede am 22., lief am 26. Januar in den Hafen von Santiago de Cuba ein und am 4. Februar in den Hafen von Havanna. Am 17. Februar ist

das Kanonenboot auf der Rhede von Matanzas

eingetroffen.

Da Commandanten der am 1. resp. 3. März in Dienst gestellten Schiffe der kaiserlichen Marine sind ernannt worden für die Corvette "Augusta" und der Korvettenkapitän Fr. von der Schulz, für das Artilleriegeschiff "Renown" der Corvettenkapitän Graf von Monts und für das Kanonenboot "Tiger", Tender des Artilleriegeschiffs, der Lieutenant zur See Röder. — Für die Dauer der Indienfahrten sind ferner ernannt: Berger, Capt. z. S. zum Commandanten des Corvettengeschiffs "Rheine", Capt. z. S. zum Commandanten der Corvette "Gazelle", Pirner, Capt. z. S. zum Commandanten der Schiffsjägerbrigade "Musquito" resp. der Corvette "Nymphe" nach ihrer Rückkehr, Röder, Capt. z. S. zum Commandanten der Schiffsjägerbrigade "Ursula".

Eine den Tropenheilen der Armee neuerdings zugegangene kaiserliche Coblenzordre bringt die Verbesserung in Erinnerung, daß bei der Verhandlung von Untergaben eine förmliche Missbildung auf das Strengste zu vermeiden ist.

Die "Weseritz" berichtet aus Bremen, 16. März: Das Sozialdemokraten, welche hier wie anderwärts das Bedürfnis gehabt hatten, zu Ehren des Ausbruches der Pariser Kommune wirtschaftlich am 18. d. M. eine Gedächtnisfeier zu veranstalten, ist dies renommierte, schamlose Vorhaben von der Polizei unterdrückt worden.

Aus Wien, 16. März wird berichtet: Im Abgeordnetenkabinett wurde heute von den Abgeordneten Freiherr v. Prato und Genossen ein Antrag auf Gewährung eines selbständigen Landtages für Südtirol eingereicht. Der Gesetzentwurf über die Regelung der äußeren Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche wurde soeben in dritter Lesung unverändert angenommen und darauf die Generaldebatte über den zweiten konfessionellen Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Beiträge des Pfarrhofs zum Religionstafel eröffnet, welche, nachdem von 25 Rednern 7 gesprochen hatten, bereit in der heutigen Sitzung geschlossen wurde. Morgen werden die Verhandlungen über diesen Gesetzentwurf fortgesetzt.

Es besteht kein Anzeichen vor, daß Kaiser Franz Josef in seinen Entschließungen gegenüber dem Papstthum vorwands geworden ist; er steht vor der Frage, ob er der Herrscher eines selbständigen Reiches oder der Chef einer Unterherrschaft der römischen Kurie sein will, wie der Ministerpräsident Fürst Auersperg durchaus streitlos einen Staat bezeichnet, welcher der katholischen Kirche gegenüber auf die Selbstständigkeit seiner Geschöpfung verzichtet. Man wird nunmehr auch in Österreich wohl nicht länger die wahre Natur des Kampfes in Zweifel ziehen. Es ist nicht sowohl die persönliche Annahme und Selbstüberhebung der Bischöfe, welche die Staatsgewalt herausfordert, sondern es sind die bis zum Wahnsinn machlosen Machtausprüche der päpstlichen Kurie, denen gegenüber die Hohheit des Staates sich zur Geltung zu bringen hat. Die Bischöfe sind nichts als „der Stab in der Hand des Kreises“, der gegen die Majestät des Staates zum Schlag erhoben wird, und nach dieser Kampfsweise der Kurie ist auch die Abwehr einzurichten.

In der vorigen Woche wurde der italienischen Deputirtenkammer ein von einem Mitgliede der Rechten und einem solchen der Linken eingereichter Antrag vorgelegt, nach welchem eine Commission ernannt werden soll, welche dem Könige am 28. März im Namen der Volksvertretung zu seinem 25jährigen Regierungsjubiläum gratulieren soll. Er habe, sagte der Antragsteller von der Rechten, einen Collegen von der Linken ersucht, den Antrag mit zu unterschreiben, damit Obermann zu der Überzeugung komme, daß, wenn es sich um die Person Seiner Majestät des Königs handle, zwischen der Linken und der Rechten keine Meinungsverschiedenheit besteht. In dem Namen Victor Emanuel spreche sich die ganze neuere Geschichte Italiens aus, er sei das Sinnbild der Unabhängigkeit, Freiheit und Einheit des Vaterlandes. Stärkerer Beifall begleitete die Worte des Redners. Der Antragsteller von der Linken bestätigte, daß in der Liebe zum König und zum Hause Savoyen die Linke der Rechten kein Haar breit nachlässe, und empfahl den Antrag einstimmig anzunehmen, was auch geschah. Es wurde dem Präsidenten überlassen, die Gläubmisch-Adresse abzufassen und die Mitglieder der Commission zu ernennen.

Man schreibt der Florentiner "Ragione" aus Rom: „Wer Beweise über die Stimming der päpstlichen Kurie gegen die italienische Regierung verlangt, findet sie in der Weisung, welche der Papst der hohen Geistlichkeit auf die Anträge gegeben hat, wie sie sich am Tage des Regierungsjubiläums Victor Emanuel's verhalten soll. Die Beantwortung dieser Frage ist dem Cardinal Antonelli so wichtig erschienen, daß er sie dem Papste selbst überlassen hat, und dieser hat erklärt: Victor Emanuel ist König von Gottes Gnaden über Gardiniens, Piemont und Sizilien; er ist legitimer König der Lombardie und von Venetien, Territorien, welche durch Krieg erobert und durch rechtmäßige Verträge abgetreten worden sind. Als Monarch und Gesäßter des Herrn hat er also Recht auf

die Huldigung und das Gebet der Kirche, und in allen diesen Provinzen soll das Jubiläum gefeiert und das „Te Deum“ gesungen werden. In Neapel und Sizilien, in Toscana, in Umbrien (Rom braucht wir gar nicht zu gebeten) ist Victor Emanuel vorübergehend illegitimer Herr und darf weder als Monarch noch als Gesäßter des Herrn betrachtet werden; daher keine Huldigung, kein Gebet, kein Te Deum, kurz, man wird das Jubiläum gar nicht berücksichtigen.

Zur Feier des Volljährigkeit des kaiserlichen Prinzen Karl hatte sich am Montag in Thüringen eine außerordentlich zahlreiche Menge von Teilnehmern eingefunden; für den Empfang in Camden House sollen allein an französische Gäste mehrere Hundert Eintrittskarten ausgegeben worden sein. Die Begüßungswünschrede hielt der Herzog von Baden. Der kaiserliche Prinz sprach denselben darauf seinen Dank für das treue Andenken aus, welches er dem Kaiser bewahrt habe, und hob Johann hervor, daß trog des Vertrags, welches die lokale Haltung des Marschalls Mac Mahon einlöste, die öffentliche Meinung sich mehr und mehr für eine Versetzung an das Volk ausspreche. Der Prinz erklärte, er sei bereit, sich jeder Entscheidung des Landes zu unterwerfen, gleichviel ob dieselbe der gegenwärtigen Regierung günstig sei oder ob der Name Napoleon wiederum und zwar nunmehr zum achten Male, aus der Wahlurne herabgehen werde.

Vor Kurzem waren die Spanier den Ereignissen des Bürgerkrieges gegenüber ziemlich indifferent geblieben; Biscaya liegt weit genug von Madrid entfernt und man halte sich so davon gewöhnt, die Bewohner jener Landschaft für die Erhaltung der "Fueros" und anderer Privilegien im Auslande zu sehen, daß man im Zentrum und Süden des Landes kaum dahin lebt. Jetzt hat sich mit einem Male die ganze Sache verändert. Man träumt nur von einem Kriege bis aufs Meer und der Aussrottung der Carlisten. Nachdem man zuerst Adressen erlassen, heißt man sich jetzt in den politischen Kreisen Geld zusammenzutragen, um die Rekruten einzufinden und im Auslande Waffen zu beschaffen. Die Milizen sind unter die Waffen getreten, um den Garnisonen zu dienen und die Truppen für das Feld disponibel zu machen. Die Regierung bleibt nicht unabhängig, sie hat von allen Seiten Artillerie zusammengebracht und dieselbe nach dem Norden gesandt. Morettes hatte 6 Bataillone und 2 Batterien gesondert; man hat ihm 16 Bataillone und 10 Batterien Krupp gesandt. So wird die Nordarmee in wenig Tagen 42 Bataillone mit mehr als 30,000 Mann und 72 Geschützen zählen. Um dieses Resultat zu erzielen, hat man andere Bandestheile von Truppen entblößen müssen. Vorsichtig ist dies in Valencia der Fall gewesen. Man stirkt aber, daß die Carlisten die Einblösung Valencias sich zu Nutzen machen, und gegen derselbe vorzudringen werden. Die Regierung sagt sich indes mit Recht, daß im Falle einer Niederlage die einzelnen kleinen Plätze doch in die Hände der Carlisten fallen müßten, und sie hat es daher vorzusehen, alle jene Plätze: ohne Garnisonen zu lassen und alle verfügbaren Truppen im Norden zu sammeln. — Die Carlisten lassen es sich sehr angelegen sein, ihre festen Stellungen bei Bilbao noch mehr zu verstärken. Es scheint, daß der Commandant von Bilbao Gelegenheit gefunden hat, mittels eines optischen Telegraphen mit der Armee von Morettes sich in Verbindung zu setzen, und daß er so davon Mittheilung gemacht hat, die Carlisten hätten das Bombardement von Bilbao eingestellt und ihre Belagerungsgeschüze in die Stellungen gegen die Regierungstruppen gebracht. Die Lage der in Bilbao Belagerten wird von den Regierungstruppen immer noch als befriedigend bezeichnet, aber man würde sich mit dem Erfolg derselben nicht so bestellt haben, wenn nicht die höchste Roth es erfordert hätte. Morettes hat das Commando niedergelegt und es an Gurrano abgetreten, welcher einen großen Einfluß auf den Soldaten ausübt und versteht — In Madrid schwiegen unterdessen die Politik- und die Parteikämpfe. Man erwartet eine baldige Entscheidung.

Eine aus Barcelona eingetroffene Depesche meldet, daß die unter dem Befehl von Triest stehende carlistische Abteilung bei Bimbo (Provinz Zaragoza unweit Roncal) von den Regierungstruppen geschlagen worden ist. Die Eisenbahn zwischen Maurella und Gerbera ist bei Calat von Triest zerstört worden.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur am 8 Uhr Morgens

in	am 15. März C.	in	am 15. März C.
Brisel . . .	+ 7,0	Petersburg . . .	- 6,0
Grönigen . . .	+ 3,2	Helsingfors . . .	- 3,0
Havre . . .	+ 9,0	Haparanda . . .	- 16,5
Constantinopel . . .	+ 2,0	Stockholm . . .	- 6,4

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur am 8 Uhr Morgens

in	am 15. März C.	in	am 15. März C.
Malmö . . .	- 5,9	Dresden . . .	+ 1,7
Königsberg . . .	- 5,6	Bautzen . . .	+ 0,3

O b s b a n n e
in schönen starken Exemplaren, große farbe Tropfen, welche sich zum Deden füller Wände eignen, Pastanien, Wallnussbaum, Trauerweinen, Engelzweigen, Bechrauer, sehr starke Ritschjohanniteeren, Hünberen, Kriologien, wilde Wein empfiehlt F. Mönch, Handelsgärtner, Carolinestraße Nr. 22.

Bachsfern-, Talg- und Harzkern-Seifen

in schöner trockener Ware, Glycerin-, Mandel- und Aßaltsessen, Gallfett, Wimstein, und Theerseife, Eau de Cologne, Blumenstrang-pomade, ff. Fleis- und Weizen-Stärke, Soda u. empfiehlt

B. Barth,

18. Rostädter Steinweg 18.
NB. 1. Gewölbe in dem großen neuen Döllinger'schen Hause.

Haushaltungs-Seifen.

Beste Kern-Wachseife, beste gelbe Kern-Harzeife, ganz trocken, feinstes Kristallisiert Soda empfiehlt zu billigsten Preisen C. F. Frey, Sternwartenstraße 18b.

Das Außergewöhnlichste und Neueste

was bis jetzt für Raucher habiert wird, sind die aus natürlichen Grünschädeln gefertigten, unvergleichlichen, sich außerst schön anzeichnenden **Ahuasco-Cigarrenspitzen**.

Dieselben verleihen u. der Nachnahme à 20% **L. Bührlein**, mechan. Institut in Ulm a.O.

Knaben-Garderobe.

Anzüge von 2-14 Jahren in solider Ware und billigen Preisen, auch eine Partie zu niedrig gelegter Waren zum Selbstkostenpreis empfiehlt **B. L. Kersten**, Reichstraße 17.

Gummi-Regenröcke,

Gummi-Schuhe, Gummi-Schmuck, Gummi-Kämme, Gummi-Hosenträger, Gummi-Schürzen, Gummi-Batteinlagen für Kranken- und Kinder-Betten, sowie sämtliche übrigen Gummi-Waren empfiehlt

Arnold Reinhagen

Gummi- und Gotta-Percha-Waren-Fabrik und Treib-Riemen-Lager.

Leipzig, Bahnhofstraße No. 19, Sachsmann's Haus.



5. Petersstraße 5.

Für Damen.

Luft - Tournuren

aus

Gummi - Stoff

elegant und praktisch

No. 5. Petersstraße No. 5.

Für die neue Saison

hält der Unterzeichnete kein reichhaltig ausgestattetes Lager solider und schöner Frühjahrsstoffe angelegtlich empfohlen

Carl Jacobi.

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Ausverkauf

von allen in das Paßbach einschlagenden Urteilen im Geschäftslösche der insolventen Firma von Robert Götz, Ecke des Rathauses und der Grimm. Straße

Wichtig für Damen!

Wollschweißblätter, das Beste, um das Berüschen der Kleider zu verhindern, empfiehlt 1 Paar à 5 M., 3 Paar 14 M.

A. Steiniger, Café français.

Gardinen

gestickt und brodirt, in allen Breiten und schönen Mustern, engl. Tüll- und bunte Gardinen

31. Grimm. Strasse H. G. Peine, Grimm. 31.

Gardinen-Lager.

Alle Arten Gardinen — von den einfachsten bis zu den feinsten — empfiehlt ich in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen anerkannt soliden, dauerhaften Fabrikaten.

Pauline Gruner. Meißstraße Nr. 52.

Englische Tüll-

Gardinen

sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrikpreisen

10. Petersstr. J. Danziger. Petersstr. 10. Hôtel de Russie.

Herren-Wäsche,

als: Oberhemden in allen Qualitäten, weiße, bunte und Flanell, vom Lager und Anfertigung nach Wahl. Nachhemden, Arbeitshemden, Seinfleider, Taschentücher, weißlein. u. degli. mit bunten Rauten, Neuheiten in feinen engl. Herrenkragen u. Manschetten empfiehlt ich reichhaltige Auswahl soliden Fabrikaten.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

werden schnell gewaschen, geföhrt u. modernisiert à Stück 9 M.

Marie Müller, Reichsmarkt, Börsegebäude.

Strohhüte

Herrenhüte und Hüten

H. Baokhaus, Grimm. Straße 14.

zu Unterragen für Erwachsene und Kinder, bestes Lager, hält nur alleiniges Lager und empfiehlt

Ferd. Blaughuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Oeltuch

die Tafel zu einem Rock langend, zu 20 und 22½ Mgr. empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt

Ferd. Blaughuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Wollwatte

die Tafel zu einem Rock langend, zu 20 und 22½ Mgr. empfiehlt in vorzüglich schöner Ware und empfiehlt

Ferd. Blaughuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Ausverkauf von Tapeten.

Eine bedeutende Anzahl kleinerer Partien, sowie zurückgesetzter Muster werden, um, vor dem uns bevorstehenden Umzug nach dem Großen Reiter, damit zu räumen, zu sehr er- möglichten Preisen abgegeben.

Leipzig, Petersstraße 35, 3 Rollen.

Conrad & Consmüller.

Confirmanden-Frühjahrs-Anzüge

in großer Auswahl empfiehlt billig zur geneigten Verbilligung das Herren-Kleider Magazin von H. Markenke, Reichstraße 19.

Beschädigte Leinen und Halbleinen

werden in ganzen Städten zu sehr herabgesetzten Preisen abgegeben bei Sigmund Frank im Großen Blumenberg.

Meubles-Magazin

38. Reichstr. 1. Etage. F. Hennicke

empfiehlt grosse Auswahl Lehnstühle, Fauteuils, Claviersessel, Verticowa, Nähtische und Kinder-möbel, ganze Ausstattungen in Nussbaum, Mahagoni und Birke billigst.

13. Klostergasse H. Paul Böhr, Klostergasse 13.

empfiehlt sein reich assortiertes Lager von Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren zu billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

Zwischen Steinkohle, Stücklehr pr. Hectl. 23 Mgr. frei ins Haus, do. do. Knorpelkohle : 21 : : : :

Mar. Patent-Braunkohle : : 14 : : : : (H. 31300.)

Leipzig, den 16. März 184.

NB. In Nr. 75 d. St. darf es bei Knorpelkohle nicht 20 Mgr., sondern muß per Hectol. 21 Mgr. heißen.

J. Schneider & Co.

18 Mpr. pr. Hectl. das Stück 8 M., gute Qualität, gelagert und schön brennend, empfiehlt als etwas Vorzügliches

A. Marquart, Thomaskirchhof 7.

Wüsten
empfiehlt in schönster Auswahl
Bernh. Kirchhof, Brühl 15,
zwischen Reichs- und Katharinenstraße.

Das Neueste in Cravatton
liefer stets
F. Frohberg,
Markt No. 10. — Kauhalle — Durchgang 8.

Für Händler mit Strumpfwaaren
bietet sich eine sehr gute Gelegenheit billig einzukaufen im Ausverkauf
Grimma'sche Straße 37,
welcher nur bis 1. April stattfindet.

Julius Thust,
Optiker u. Mechaniker,
Wenditz-Leipzig, Seitenstraße Nr. 1,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
optischer u. mechanischer Artikel:
Vorzüglich empfiehlt **Klemmer**
von Gold, Silber, Stahl,
Horn in allen Farben von
15% an, Arbeitsbüchsen mit
guten Gläsern von 12½ M.
an, goldene Brillen von
2 M. 20% an bis zu den feinsten. Gänzliche
Gegenstände unter Garantie.

Löwe Nähmaschine
sowie alle bevorzugten Systeme empfiehlt
unter mehrjähriger Garantie zu billigen
Preisen
Herrn. Heise,
Schröttergässchen 7.

Gebr. Franke
Bau-Materialien-Handlung,
Leipzig, Schletterstraße Nr. 13,
empfiehlt ihr großes Lager von Thom-
röhren aller Maße und sämtlicher
Qualitäten, bester Qualität, Port-
land-Cement, Dach-Pappe,
Holz - Cement, Chamotte,
Hohl- u. porösen Steinern u. über-
nehmene Bedachungen mit Pappe, Gold-
Cement unter Garantie und liefern
alle Bau-Artikel zu billigen Preisen.

Beetumfassungen,
Thür. und Fensterläden, Hühnerhöfen, Sand-
durchwürfe u. empfiehlt billig

Medes & Brauer
in Blaßwitz - Leipzig,
Drahtwarenfabrik.

Wenselwitzer Kohlen sind seit vorzülig
Bäderstraße Nr. 22. **G. W. Seydel**.

Swidauer Kohlen in 1/4 u. 1/2 Zowries
öffnet **G. W. Seydel**, Bahr. Nr. 22.

Wenselwitzer große Stückkohle,
vorzügliche Ware, zu überlalen Preisen,
werden bei Abnahme von 1/4, 1/2, 1/3 Zowries
öffnet Georgstraße 19, Hof 1 Treppe.

gespalt. à Cubik-
Meter 3½, à los.
Haus lief. Adolf
Born, Gohl. Weg,
vor dem Gerberthor.
Bestell nimmt auch
an J. F. Osterland,
Markt 4.

Cigarren für Wiederverkäufer
alte Ware, billige Preise, empfiehlt
19. **C. F. Zedlig**, Hainstraße 19.

Siegen-Wilh. gut und sehr schmeckend, ist
zu verkaufen, Ulrichsgasse Nr. 59.

Feinsten Thür. Tafel-Honig
in Scheiben und Stückend, empfiehlt und empfiehlt
solchen als das Vorzüglichste.

G. H. Werner, 21. Fleischergasse 29.

Chocolat Sohard
ist in allen Qualitäten, von 15 M. pr. K. an,
wieder vorzüglich, sowie auch entölter Cacao
im Schweizerhäuschen, früher Kuntschy
(Rosenthal).

Türkische Pflaumen
empfiehlt Theod. Held, Petersstraße 19.

Apfelsinen und Citronen,

Alexander- u. Marcollo-Datteln, Kranz- u. Tafel-
feigen, russ. Bauderschoten, rhein. grüne Suppen-
ferne, rhein. Grünnellen, ital. Haselnüsse, schwäzer
u. italienischer Macaroniendeln, bestell. Ölivenöl,
Spicke-Reis und Cölner Patentfläck empfiehlt
Theod. Held, Petersstraße 19.

Neue große Bratheringe
empfiehlt in Waldfässern sowie einzeln
G. H. Werner, 21. Fleischergasse 29.

Die erwarteten fr. Seemuselein trafen heute
ein und empfiehlt billig
Wilhelm Schwenke, 9 Thomaskirchhof 9.

Großen Steinbutt 14 Rgr.
Schellfisch 4½;
Dorsch 2½;
z. norwegische Hasen, Würföhner und
wilde Enten empfehl.
Wilhelm Schwenke,
Thomastüchsen 9.

Verhältnisse.**Bauplatz-Berkauf**

in Neudorf nördl. der Stadt, ca. 10,000 Ellen enthaltend, & 1½ M. v. 1½ M., passend zu Fabrik-
mühlen.

Rätheredt Neudorf, Heinrichstraße 1 parterre.

Berkauf.

In Thüringen, in der Nähe Jenas, ist weg-
zugshabend ein herrlich gelegenes, re. tables Ritter-
gut von ca. 510 M. zu verkaufen. Rundliche Tage
12,000 M., Wald 8000 M., Inventar 5000 M.

Es wird das Gut mit seinem herrschaftlichen
Gebäude, Wald u. Inventar für nur 40,000 M.,
also unter dem Tagwert verkauft, hieron jedoch
nichts abgelassen.

Rätheredt unter Chiffre L. V durch die Un-
ionen-Expedition von N. Wosse (E. Freund)
in Weimar.

Sie verkaufen unter günstigen Bedingungen
in einer Fabrikstadt Sachsen ein Haugrundstück
mit Restaurierung, welches jährlich 400 M. Brutt
einbringt; dagegen wird auch ein Haugrundstück
in oder am Leipzig angenommen und wenn er-
forderlich noch Baar zugezahlt.

Adressen bittet man unter A. H. 9. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3 solid gebaute Häuser in der Westvorstadt,
welche 8—9% Zinsen tragen, sind mit guten Be-
dingungen preiswürdig ohne Unterhändler zu ver-
kaufen. Werthe Adr. bittet man in der Expedi-
tion dieses Blattes unter C. D. 1000 niederzulegen.

Ob Abzahl. (b. 1500 Anzg.) sch. Haus mit
Gart. in Reußschenz. zu verl. Tisch. Str. 8, I. r.

1 Zu verkaufen ein gut gebautes Haus mit
Garten in Sollmarstorf, Pr. 4000 M., Anzg. 1000 M.,
1800 M., eins dersel. Pr. 3500 M., Anz. 1000 M.

Rätheredt Neudorf, Heinrichstraße 1 part.

Sie verkaufen erbteilungshalber gegen baare
Zahlung eine gangbare Holzbildbankerie, ver-
bunden mit Drechsler- und Tischlerei, welche für
Ausländer sehr geeignet, sich eine sichere Existenz
zu gründen, da sehr gute Rundschafft vorhanden
ist. Schön Werkstätte mit Ausstattung, Holz-
holz und Logis Waren abgegeben, auch sämmtliche
Wessies mit übernommen werden. Adr.
bittet man unter H. 31311. in die Unionen-
Expedition v. Haasenstein & Vogler
in Leipzig niederzulegen. (H. 31311.)

Eine gut eingerichtete Kammgarn-Opti-
merie mit Kämmerer in Mittel-Deutschland, die
eine Spezialität fabrikt und deren beste Re-
putation nachgewiesen wird, ist abteilungshalber
zu verkaufen. Zur Übernahme sind 100,000 M.
erforderlich. Sehr bedeutende Waffertafel zum
Betriebe vorhanden. Franco-Offerten befördern
sich H. 31169. die Herren Haasenstein &
Vogler in Leipzig. (H. 31169.)

In einer Fabrikstadt mit ca. 20,000 Einwoh-
nern (Sachsen) ist ein größeres Restaurants-
Establishment m. großem Tanzsaal, Gartens, vor-
zügl. Inventarium, eigenem Theater mit 1000 bis
1500 M. Anz. bald zu verkaufen. Der Rest der
Zahlungen kann aus mehrere Jahre stehen bleiben.
R. 10—12 u. 3—5 Uhr Königplatz 18, S. 2. Et.

Berhältnishalber

Ist die Restauration Kohlenstraße 9, passend
für junge Leute, sofort zu verkaufen bei Uhlig.

**Vortheilhafte
und solide Capital-Anlage.**

Unter günstigen Bedingungen abzugeben:

- 1) ein bedeutendes Braunkohlen-
lager, zum Tagebau geeignet,
½ Stunde ab Bahn, Mächtigkeit der an
3 Stellen angebohrten Kohle durchschn.
12½ Fuss, Deckengebirge 13 Fuss;
 - 2) ein Cement-Kalksteinbruch,
dessen sämtliche Materialien für Fa-
brikation vorzüglichen Co-
mants bereits erprobt sind, dicht an
der Bahn, auf viele Jahre ausreichend.
- Offeraten sub P. 6845 befördert Rudolf
Messe, Berlin W.

Zu der enormen Ausbeute der von mir
gemachten Erfindung, Stein- u. Braunkohle oder
Lof ohne Holz mit wenig Wärme zu entzünden,
wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von fünf
Wölle gesucht. Nur direkte Anerkennungen von
Männern ehrenh. Rats werden bis Donnerstag
Abend unter Chiffre O. S. 5400 in der Exped.
dieses Blattes gültig erbeten.

Ein schönes Salons-Pianino v. Beckstein
ist abreißerhalber spottbillig zu verkaufen bei

R. Mohr,
Braustraße Nr. 6b part. rechts.

Flügel

Ein Pianoforte
für 15 M. sofort zu verkaufen
Kleine Windmühlengasse 3, 1 Treppen.

Ein schönes Salons-Pianino in Umstände
besser spottbillig zu verkaufen (alte wird in
Zahlung genommen), zu beschlagen Sammeltags
und Nachm. von 4 Uhr an Braustraße 6b part.

Wegen bevorstehender Verlegung unseres Geschäfts-
Locals nach

Klostergasse No. 17

verkaufen wir mehrere Partien französischer, italieni-
scher und ungarischer Roth- u. Weissweine, Malaga,
Xeres und Madeira, sowie verschiedene Champagner
und Schaumweine, feine Spirituosen, Liqueure und
Punschessenzen zu herabgesetzten Preisen.

Hoffmann, Hefster & Co.,
Petersstrasse 41, Hohmanns Hof.

65 Stück

1870er Elsässer Weissweine

können noch sowohl partien wie auch stückweise abgegeben werden

a Thlr. 200 Pr. Ct. pr. 1200 Liter, ohne Gas

pr. comptant, ohne Sconto, frei ab Bahnhof Straßburg.

Diese Weine sind rein gehalten, abgelagert und flaschenhell.
Fassässer, welche sofort nach dem Bezug franco zurückzuholen sind, werden stückweise dazu-
gegeben. Rätheredt Auskunft erhält Herr F. Winkelmann, Märkerstraße 28
in Betzitz, woselbst Adressen auch Doppelproben erhalten können

**Herrschaftliche
Besitzungen**

in Leipzig und dessen Nähe, Zins- und Ge-
schäftshäuser in allen Theilen dieser Stadt,
Ritter- und Landgüter, sowie industrielle und
gewerbliche Etablissements in vielen Gegenden
Sachsens und Deutschlands halte ich zum An-
kauf empfohlen.

Julius Sachs, Peters-

straße 1.

Ein Stuckflügel,

vorzüglich im Tone, so gut wie neu, englische
Mechanik, 7 Octaven, ist höchst preiswürdig
zu verkaufen bei

Robert Seitz, Königplatz Nr. 19.

Ein feiner Concertflügel, noch wie neu, ist
wegen Umzug für 240 M. zu verkaufen. Adressen
sich S. H. K. in der Expedition d. Bl.

Ein Clavier, Tafelsturm, ist für 45 M.
zu verkaufen bei

B. Bohmert, Neumarkt Nr. 34, II.

Violin-Berkauf.

Eine Stainer, echt, 100 M., zwei gute Or-
chester-Geigen (Proger) 60 und 25 M. bei

August Hatzsch, Kohlenstraße Nr. 9.

Eine gute Cremones. Concertgeige ist
umständlicher halber spottbillig zu verkaufen bei ge-
nützender Sicherheit aus Abzahlung

W. Lorenz, Connewitz, n. d. Eisengießerei.

Sie verkaufen

ist ein lebensgroßes Brustbild des „König
Albert von Sachsen“, Ölgemälde in eleg.
Goldrahmen, passend für Restaurants und Ge-
sellschaftsräume, umständlicher halber billig. Rätheredt

Ritterstraße Nr. 16, 3. Etage.

Sie verkaufen 1 Regulator 9 M., 1 gold.
Diamenuhr 11 M., 1 Stuhluhr 8½ M., mehrere
getragene Diamantringe von 5 M. an Grimma-
steiner Steinweg Nr. 4, 1 Treppen nahe der Post.

Rosinenstraße Nr. 22, 2. Etage links, ist
eine Offizier- u. Freiwilligen-Uniform mit Bu-
chdruck, auch in das eine Postsekretär-Uniform mit
Buchdruck, zu verl. Gämml. Gegenstände noch neu.

Sie verkaufen ist billig ein Konfirmanden-
rock Erdmannstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Achtung!

8. Kohlenstraße 8, 1 Treppen.
sollen 5000 Ellen schwärzlebener Rips u. Moiré-
Antisländer, sowie farbige Futter-Tafette, seid.
Westen, seidene Cravatten und Halstücher billig
verkaufen werden.

Schwarzen seidenen Rips zu Confirmans-
kleider, 4 Elle 25 M., empfiehlt

Rud. Roth, Magazingasse Nr. 7, 1 Tr.

Neuw. Rips 4 Elle von 9 M. an, Papeline,

Alpacca, Mohair, Sarje, reinwolle Schotten

vert. zu bill. Pr. F. Berthold, Gerichtsweg 6, II.

neue Schleifjedern u. Daunen

neue Schleifjedern u. Daunen

Rödel. Rips quer vor 2 Tr. bei Gute.

Nicolaistr. 31, Hof quer vor 2 Tr. bei Gute.

Sieb, Müll- u. Zwirndörhinge sind billig zu
verkaufen Grimmaische Straße 24, 3 Treppen.

Neue Bettfedern und Federbetten in größter

Auswahl empfiehlt billig

F. Aug. Helm.

Nicolaistr. Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten, dergl. alle Sorten neue Bett-

federn verkauf billigt Neumarkt 24, 3 Treppen.

Mehrere Geb. sehr gute Federbetten sind preiswür-

dig zu verkaufen Brühl 78, 2. Etage vorheraus.

Zu verkaufen sind einige Gebett Bettten

Ritterstraße Nr. 19, Hof 2 Treppen.

Sie verkaufen Sofas, Commodes, Secre-
taire, Tische, Stühle, Vorhänge, Palme, Geste,
Spiegel, Bilder, Bilder, Uhren u. Ketten, Kleider-
u. Küchenfür, Waschische, Handwagen, Kanonen-
öfen, Robe, Koffer, versch. Tafelwagen, gr. u.
kl. Bettstellen, 1 et. Kessel, gute Federbetten, Wäsche,
Platten, Stoffe, Kleidungsstücke, Matratzen billig
umständlicher halber 12 parterre.

1 Sophia, 1 Kinderwagen, ziemlich neu, 1 Laden-
tisch mit Schubladen vert. Ritterstraße 6 part.

2 Kleidersekretäre, Mah. lackirt, sind zu ver-
kaufen beim Hassmann in Place de repos.

Verschiedene neue Möbel sind zu ver-
kaufen, auch zwei gebrauchte runde Restaurants-
tische Königplatz Nr. 8 beim Tischler.

Möbel in bedeutender Auswahl sind zu ver-
kaufen: Tannenstraße Nr. 8, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist ein großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

stellen, Colonnadenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Sie verkaufen eine alte Kommode, 1 großer Schrank

mit Aufz., ein Ausziehbar und mehrere Bett-

Zu verkaufen.

Zu Coburg steht ein Paar sehr elegante Mohrenschimmel. Ossprechen, fünfjährig, 5' 4", sehr gut fundiert, vollständig frisch und gut eingeschoren, zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Padl., sehr wachsam, 1½ Jahr alt, Kurze Straße 6, 1 Kr.

Zu verkaufen

findt keine Damenhüdchen, weiße Vanille-Pudel, reine Rose, Lindenau, Augustenstraße 14.

Zu verkaufen billig 1 schwarzer männlicher Pudel, frisch u. aus wach. Ritterstr. 34, V.

Ein großer Jagdhund, volkische Rose, soll billig verkaus werden. Ge. derstr. 68, Stadthalle.

Kaufgesucht.

Von Capitalisten beauftragt, für selbige

Grundstücke

zu erwerben, ersuche verkaufsstätige Besitzer, Oz. mit gen. Angaben mir zugehen zu lassen.

Julius Sachs, Peters-

Büro gesucht ein Bürohausgrundstück in oder Nähe Leipzig. Unterhändler erbitten.

Man bittet Adressen unter S. A. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gehörte Hausbesitzer, welche ihr Grundstück zu verkaufen beabsichtigen, wollen geäßtigst ihre wettige Adresse in der Expedition dieses Blattes unter E H # 100. niedezulegen.

Brauerei

in der Nähe Leipzigs wird entweder zu kaufen oder zu pachten gesucht. Kaufpreis nicht über 12,000 #, Auszahlung 6000 #.

Offerten erbitte mir schleunigst.

Julius Sachs, Peters-

Eine kleine Restauration oder ein sich hierzu eignendes Local in guter Lage wird zu übernehmen gesucht. Adressen unter der Bezeichnung "Restauration" sind in der Exped. d. Bl. abzug.

Eine flotte Restauration wird baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen unter B. A. # 100 sind in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

1/2 Theatervorbonnement gesucht für Parquet, Balkonloge oder Seitenbalcon. Gehörige Oz. erbitten unter W. A. # 7. in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein armer Kanfer bittet ebdenkende Menschen auf kurze Zeit ihm durch Darleihung einer

Spieldose eine Freude zu bereiten, da derselbe keine Ruhe Tag und Nacht hat. Gehörige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter "Spieldose" entgegen.

Reichstraße 13, im Hofe 1. Etage, werden alle gangbaren Gegenstände, Wertpapiere, Gaucons., Renten-, Lager- u. Leihauscheine zu höchsten Preisen gesucht. Rück bill. gestattet.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kaufen zu höchst Preis. Adr. erh. Barfassgasse 5. **Krösser.**

Gekauft werden zu hohen Preisen get. Herren- u. Damenkleider, Unter, Wäsche, Uhr, Leibbausch. u. Adr. erh. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. **M. Kremer.**

alte Cylinder-Hüte werden fortwährend gesucht zu hohen Preisen. Östmarkt 1, Sattlergeschäft. Auch nehme ich Adressen zum Abholen der Hüte an.

Ein guter 2 flügiger Küchenschrank mit Klappe wird aus einer Familie zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Gerberstraße Nr. 14 im Gewölde niedezulegen.

Herrschästen, welche Möbel, Hockerbetten } u. dergl. bei bevorstehendem Wechsel zu verkaufen, empfangen „besonders jetzt“ einen höchst unnehmbaren Preis dafür, u. wollen gehäll. werthe Adressen baldigst senden an

J. Barth, St. Fleischergasse 15.

Zu kaufen gesucht eine Büchse mit Matrone und ein Schell-Betten, gebraucht aber reinlich. Adressen unter C. W. # 24. durch die Expedition dieses Blattes erbitten.

Eine Tafelwaage suchen zu kaufen **Tränker & Würker,** Petersstr. 35.

Gesucht. Ein gebrauchtes Doppelpult wird zu kaufen gesucht bei F. A. Wedel, Petersstraße 41.

Ein noch brauchbarer Schreibtisch und ein Schleifstein werden gekauft Schleiterstr. 4, II. r.

Zu kaufen gesucht werden Weiß- u. Rothweinfässchen vom Restaurateur **L. Quack** in Neu-Sellerhausen Nr. 16.

2 gebrauchte Rollwagen werden zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe sind niederzulegen sub W. V. 3 Hil. d. Bl. Hainstr. 21.

Gesucht in nächster Nähe Leipzig auf ein Hausrundstück mit 330 Steuer-Einheiten und 3700 # Brandcasse, eine erste Hypothek von 1200 #. Directe Offerten ohne Unterhändler sind Grimm. Str. 23 im H. Seilergesch. abzug.

"Für Drogisten und aether. Öl-Fabriken."

Ein junger thätiger Kaufmann, verheirathet und in den dreißiger Jahren stehend, wohl erfahren in obigen Branchen, sucht sich mit circa 5 Mille an einem solchen bereits bestehenden Geschäft zu betheiligen. Gesällige Offerten werden unter H. 31272. durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten. (H. 31272.)

Ein Paar Wellenpavagete werden zu kaufen gesucht Reichstraße Nr. 27, 2 Et.

Auf L. Hypothek wird ein Kapital von 15,000 # gesucht. Brande. 25.000 #. Oz. Adr. unter „15,000 #“ postea restante erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem soliden Mann von verträglichem Charakter zu verheirathen. Oz. sub M. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständ. nicht zu junges Mädchen wünscht sich mit einem

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No. 77.

Mittwoch den 18. März.

1874.

Wesentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 25. Februar 1874.

(Grund des Protocols bearbeitet u. veröffentlicht.)

(Schluß)

Mittels Briefkriß vom 30. October vor. J. steht der Rath mit, daß er zu wiederholten Malen in Erwagung gezogen habe, ob nicht auf dem neuen Johannisfriedhof eine Halle zur Unterhaltung von Begräbnisfeierlichkeiten errichtet werden solle, und gegenwärtig, nachdem die Stadt umfang und Einwohnerzahl so bedeutend gewachsen, und nachdem für den in Vorbereitung begriffenen nördlichen Friedhof ebenfalls eine derartige Kapelle in Aussicht gesommen worden sei, er jenem Planen wieder näher getreten, indem er durch den Architekten Herrn Altmendorf einen Entwurf habe ansetzen lassen. Diesen dem Collegium vorgelegten Entwurf habe er mit der Modifikation, die Halle um ihre volle Tiefe weiter in das Friedhofsgelände hineinzurücken, um hierdurch einen größeren Vorraum für Aufstellungsfächen in Frage, so daß auf eine Entschädigung des Johannisfriedhofs durch Erhebung einer Gebühr bei Benutzung der Halle Bedacht genommen werden müsse; deshalb beantragen die vereinigten Ausschüsse:

in Erwagung, daß die Benutzung der Halle nicht unerhebliche Unterhaltungskosten verursachen wird, den Rath zu erlauben, einen entsprechenden auf die Begräbniskosten zu schlagenden Betrag für Benutzung der Halle festzustellen und darüber dem Collegium vorzulegen.

Zu den Plänen bemerkte der Rath erläuterungsweise folgendes:

Das gegenwärtig zwischen der Todtengräberwohnung und dem Leichenhaus befindliche Einfriedungsgitter nebst Eingang wird ebenso wie die dahinter befindlichen Gartenanlagen beseitigt. Die neue Einfriedung wird sylgemäß in Sandstein-Rohbau und Eisenstielwerk ausgeführt, so jedoch, daß in den außerhalb gelegenen freien Platz um 16 Meter hinausgerückt wird, wodurch gleichzeitig eine entsprechende Rendierung des am Eingange vorüberführenden Weges bedingt ist. Es werden drei Haupteingänge angebracht, von denen der eine für diejenigen Leichenzüge, welche die Begräbnishalle benutzen wollen, die anderen für alle übrigen Einfallstendenbenutzt werden sollen.

Die Grundrisse sind auf Blatt 2 dargestellt, und zwar der Hauptgrundriss in der unteren Zeichnung.

Hier ist A ein Warteraum, wo die Leichenbegleitung, im Halle des Hauptraums durch einen anderen Conduct bereits besetzt ist, zu warten hat, und wo auch nötigenfalls die Bestattungsfeierlichkeit gleichzeitig wie im Hauptraum vor sich gehen kann.

B ist eine Art Sakristei, ein Raum wo der Geistliche vor oder nach der Feierlichkeit verweilt, und durch welchen er vom Mittelbau aus den Eingang in den Hauptraum hat. Die Beleuchtung erfolgt mittels Überlichtes, durch das oberhalb befindliche große Fenster.

C bezeichnet den Verbindungsbau zwischen dem Raum A und der eigentlichen Halle. Beleuchtung wie bei B. Die eisichtliche Treppe führt nach dem Dachboden und wird besonders von dem Glodenläuter benutzt werden.

D ist die eigentliche Halle mit Altar, Altarplatte (vor welcher der Sarg niedergezogen ist). Auf den Stufen wird der Geistliche seine Stellung nehmen. Dem Sarge gegenüber befinden sich die Bankreihen für die Leidtragenden; die Zahl der Sitzplätze beträgt etwa 116, außerdem ist noch viel Raum für Sitzende vorhanden, sowohl an den Seiten wie in Mittelgange und hinter der letzten Bank. Der Zugang zum Bobitorraum kann durch die Pforte der Halle oder durch den Eingang an der Giebelseite erfolgen.

Die bei E angebrachte Treppe führt nach der kleinen Empore, welche nach Besinden von dem Sängerdore oder von Theilnehmern an der Feierlichkeit eingerichtet werden wird. Die mit dem unteren Raum durch eine kleinere Treppe verbundene Empore hat 20 Personen.

Der Bau wird als Rohbau in einfach gotischer Form ausgeführt. Im Dachraum befindet sich eine Glorie, die beim Beginn wie bei Beendigung der Feierlichkeit gebraut werden kann. Der Bau wird Stiftungsausschuß, denen diese Vorlage zur Prüfung überwiesen worden war, sprechen sich in ihrem heute durch Herrn Röder hierüber erfassten Bericht gegen den vorgelegten Plan aus. Wenn man auch die Errichtung einer Begräbnishalle als mäuschenwert erachten müsse, so werde es doch nicht nötig sein, einen so kostspieligen Bau, wie ihn der Rath projektiert, anzuführen. Statt der heutigen Kapelle in gotischen Stil sollte man eine einfache Halle, wie das für den nördlichen Friedhof projektierte Gebäude herstellen. Es würde sich nicht rechtfertigen lassen, wollte man die bedenkliche Summe von 17.000 Thlr. auf den fraglichen Bau verwenden. Die Halle auf dem nördlichen Friedhof habe der Rath nur mit 10.000 Thlr. veranschlagt, zufolge der vom Collegium angetragenen Rendierungen aber werde sie für 8000 Thlr. herzustellen sein. Ein solcher Bau genüge auch für den neuen Johannisfriedhof vollkommen.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen deshalb:

1) zur Errichtung einer Begräbnishalle Zustimmung zu ertheilen,

jedoch

2) den Rathsplana, welcher die Erbauung einer

Kapelle beabsichtigt, abzulehnen und den Rath zu ersuchen, die Halle in der Weise zu errichten, wie sie vom Collegium für den neuen nördlichen Friedhof bereits in Vorschlag gebracht worden ist.

Ferner meinen die vereinigten Ausschüsse, daß, nachdem man den Bau in gotischem Stil abgelehnt hat, die kostspielige neue Einfriedigung weggelassen werden kann. Es genüge, wenn das Eingangstor und die jetzige Umfriedungsmauer repariert werden. Die Ausschüsse schlagen vor:

den Rath daran hinzuweisen, daß die kostspielige Einfriedigung mit gotischem Thor in Weißlack kommen kann, und deshalb auch zu beantragen, die gegenwärtige Mauer zu belassen und zu reparieren.

Nach dem weiteren Inhalt ihres Berichtes finden es die vereinigten Ausschüsse ungerecht, wenn man, wie durch Ausführung des Projects geschehen würde, dem Johannisstift Opfer anzunehmen möchte, ohne Gewährung einer Gegenleistung. Es kommt nicht allein die Vergünstigung des Baukapitals, sondern auch die Ausbringung der Kosten für Beleuchtung der Sakristei und sonstige Unterhaltungskosten in Frage, so daß auf eine Entschädigung des Johannisfriedhofs durch Erhebung einer Gebühr bei Benutzung der Halle Bedacht genommen werden müsse; deshalb beantragen die vereinigten Ausschüsse:

in Erwagung, daß die Benutzung der Halle nicht unerhebliche Unterhaltungskosten verursachen wird, den Rath zu erlauben, einen entsprechenden auf die Begräbniskosten zu schlagenden Betrag für Benutzung der Halle festzustellen und darüber dem Collegium vorzulegen.

Herr Klemm ist im Wesentlichen mit den vorliegenden Ausschlußanträgen einverstanden, namenlich hält er es für angemessen, keinen Bau in gotischem Stil auszuführen, nachdem man beschlossen, daß auf dem nördlichen Friedhof eine einfache Halle mit bedeutend weniger Geldauswand aufgeführt werden soll, die ebenfalls dem Zweck entsprechen werde. Nur möchte er nicht, daß man vom Rath verlangt, die Halle für den Johannisfriedhof genau wie die für den nördlichen Friedhof zu erbauen, und beantrage er deshalb den Antrag unter 2. dahin abzuändern, daß die Halle in ähnlicher Weise zu erbaut werden solle.

Der Herr Referent findet die vorliegende Fassung des Ausschlußantrages unbedenklich, ja sie empfiehlt sich um deswillen, weil man dann nicht nötig haben werde, zweierlei Pläne und Kostenanschläge anstrengen zu lassen. Erachtet man den vom Collegium heute aus Neues angenommenen Plan für die Halle auf dem einen Friedhof als passend, so könnte man ihn auch für die Halle auf dem anderen Friedhof annehmen.

Herr Perlich hat in Erwartung eines Einkommens wie der des Herrn Klemm eine andere Ansicht entworfen, die auf denselben Grundriss basirt wie der oben angenommene Plan; sie trägt die Umgebung, die allerdings hier eine andere ist als bei der Halle auf dem projectirten nördlichen Friedhof, weil hier die Halle am Eingang platziert werden soll, mehr Rechnung. Redner legt diese Zeichnung vor.

Herr Klemm findet in den leichten Ausführungen des Herrn Perlich eine Uebereinstimmung mit seiner Ansicht. Die neue Glorie sei in den Grundzügen dem anderen Planen gleich, enthalte aber im Uebrigen Rendierungen, die sich empfehlen, weil dann der Bau mit der Umgebung mehr im Einklang stehen werde. Man könne daher auch unbedenklich der von ihm beantragten Abänderung in dem betreffenden Ausschlußantrag bestimmen.

Herr Dr. Kühn hält es für das Einschärfte, wenn die neue Glorie des Herrn Perlich dem Rath mit vorgelegt wird, mit dem Hinweise darauf, daß ähnliche Abänderungen an dem vom Collegium empfohlenen Planen vorgenommen werden könnten. Die von Herrn Bütt zu dem Antrag unter 4. ausgesprochenen Bedenken lassen ihm nötig erscheinen, daß Motiv dieses Schlusses näher in dem Antrage angegeben, damit es nicht scheine, als ob eine Verhinderung der Begräbniskosten beabsichtigt werde. Deshalb beantrage er den Ausschlußantrag noch einzufallen; in Erwägung, daß für das aus den Mitteln des Johannisfriedhofs entnommene Baukapital eine entsprechende Vergünstigung gesucht werden muß und auch "et cetera".

Herr Advocat Frande wird durch die Vorlage an den Streit zwischen Kirche und Staat erinnert, und nimmt deshalb Gesetzes, es hier aufzuführen, daß nach seiner Ansicht die älteren kirchlichen Gesetze und Specialverordnungen, die man noch aufrecht zu erhalten sucht, durch die neuern principiellen Gesetze der sächsischen Provinz und des Deutschen Reichs über die Unabhängigkeit des Staatsbürgerschaft vom religiösen Glaubensbekennnis hinzußig geworden sind. Die projectierte Begräbnishalle trage den Charakter einer Kirche. Man möge die freie Benutzung dieser Halle ohne Rücksicht auf Glaubensbekennnis zu sichern und die Redefreiheit in derselben bei Begräbnisfeierlichkeiten zu erlangen suchen, die zur Zeit auf dem Friedhofe nicht bereitste. Nach einer Verordnung des Kultus-Ministers und einer darauf gestützten Bekanntmachung der Leipziger

Kircheninspektion vom April 1856 sei es allen nicht gestattet, ohne Genehmigung des Beichtvaters des Verstorbenen bez. des Pastors des Kirchspiels, in welchem der Verstorbene gewohnt hat, am Grabe zu sprechen. Die Kirche berüche mehr auf dem Friedhofe als die politische Gemeinde, und stütze man sich noch auf alte Bestimmungen, wie die Generalartikel von 1580, das Synodaldecreet von 1673 et cetera. Er wünsche, daß Friede zwischen Kirche und Staat, namentlich auch auf dem Friedhofe, herrsche. Bei dem 3. V. bet der Beratung und Emancipation des Dissidenz- und Vollschulgelches Schars berügtreteten Geiste, in welchem kirchliche Fragen von gewisser Seite aufgegriffen und behandelt werden, seien zu befürchten, daß es noch lange dauern werde, ehe die neuen principiellen Gesetze über Trennung der Kirche vom Staat tatsächlich berücksichtigt werden sollen, sobald der Rath einen darauf bezüglichen Beschluss vorlegen werde, und letzteres habe er erwartet.

Herr Dr. Kühn würde das fragliche Schreiben damals zu dem Zeitigen gemacht haben, wenn nicht durch den Herrn Vorsteher bewußt worden wäre, daß das Gesuch thänlich berücksichtigt werden solle, sobald der Rath einen darauf bezüglichen Beschluss vorlegen werde, und letzteres habe er erwartet.

Herr Director Röder ist gegen den Kühn'schen Antrag, man solle bei Vermögensverlust nicht über die Rathsvorlage hinausgehen. Der Nachwuchsdiensst sei für diese Zeite nur eine Nebenbeschäftigung, welche die neuen principiellen Gesetze über Trennung der Kirche vom Staat thänlich zur Geltung kommen werden. Um so mehr sei es geboten, keine Gelegenheit zu versäumen, der Wohlung vorzuarbeiten.

Er beantrage deshalb:

den Rath zu ersuchen, er wolle prüfen, in

wieweit der freien Benutzung der Friedhöfe

noch kirchliche, bez. konfessionelle Hindernisse

entgegen stehen, und zur Befreiung solcher

Hindernisse die erforderlichen Schritte ein-

leiten.

Zu einer solchen Untersuchung würden dem Rath die erforderlichen Quellen zu Gebote stehen.

Herr Referent entgegnet Herrn Bär, daß ein Bedürfnis, die Begräbniskosten herabzusetzen nicht vorliegen scheine, denn die große Mehrzahl

wähle bei Beerdigung ihrer Angehörigen eine möglichst hohe Classe ja es herrsche eine förmliche Sucht, bei den Leichenbestattungen möglichst

viel Geld auszuwenden, weil man glaube, daß

dadurch den Leichengang einen größeren Ehre

erwiesen werde. Man könne eine Beerdigung incl. Sarg schon mit 7 Thlr. 18 Pf. befreien.

Herr Advocat Frande hat er entgegengestellt,

dass hier die Redefreiheit auf dem Friedhofe schon

jetzt in sehr weitem Sinne nachgelassen und geübt

werde. In dem Antrage des Herrn Klemm

findet Herr Referent nichts Bedeutliches, doch

hält auch er für das Einschärfte, wenn man dem

Rath die neue Glorie, welcher dasselbe System

wie dem gewählten Planen zu Grunde liege, mit

vornehme.

Herr Fleischhauer ist mit Herrn Advocat

Frande einverstanden, daß die Halle keinen con-

fessionellen Charakter haben soll. Der vorliegende Grundriss in Kreuzform empfiehlt sich deshalb,

weil eine solche Anlage durch die Verhältnisse dort geboten sei, namentlich weil der Leichencon-

vent seinen Weg durch die Halle zu nehmen habe,

aber auch von den beiden anderen Seiten Zu-

gänge hergestellt werden müssen. Er bitte den

Antrag der vereinigten Ausschüsse unverändert

anzunehmen. Daß der vorliegende Plan genau

kopiert werden solle, liegt nicht in der Absicht der

Ausschüsse, und werde der Rath immerhin kleine

Abänderungen vornehmen können.

Herr Bär giebt zu, daß eine Sucht herrsche,

bei den Leichenbegängnissen möglichst viel Gold

auszuwenden, daran sei aber die Begräbnisord-

nung schuld, die verschiedene Classen kenne. Durch

Annahme des Ausschlußantrages unter 4 werde

man dieses Classenwochen, welches bekämpft werden

sollte, nur noch mehr bestätigen. Die Kleriker

würden, wenn man den vorliegenden Antrag annehme, nicht in der Lage sein, die Halle zu brennen.

Herr Advocat Frande erläutert die Gründe,

welche den Stiftungsauftrag bestimmt haben,

den vom Herrn Vorredner angefochtenen Antrag

beizutreten. Man müsse dem Johannisfriedhof,

aus dessen Mitteln die Anlage erfolgen solle, eine Entschädigung bieten. Daß die Halle nach dem

Bauprojekt einen christlichen Charakter erhalten

werde, könne ihn nicht bestimmen, sich gegen die Vorlage zu erklären. Er wolle nur, daß man

dahin strebe, Gleichheit auf dem Friedhofe zu er-

langen.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und der Ausschlußantrag in Partie I einstimmig, der unter 4 gegen 3 Stimmen, der sub 3 einstimmig und

unter 4 gegen 16 Stimmen angenommen. Der Frande'sche Antrag findet gegen eine Stimme

Annahme und das Kühn'sche Amendum zu

zum Ausschluß angenommen.

Den ehemaligen Nachbarn

Carl Gottlieb Lange 72 Jahre alt

Gottlob Louis Strand 69 "

Joh. Gottlieb Leichmann 66 "

Gottlob Jöhrmarkt 65 "

Heiss. Wih. Ulrich 60 "

Ferd. Drey 68 "

Friedrich Pohlitz 62 "

Wilhelm Seife 62 "

und dem früheren Wächter

Gleditsch 57

die mit Annahme des Wächters Gleditsch, welchen

eine Schlaganfall betroffen hat, der ihn vollständig

Der Rath hat sich bezüglich der zur Zeit erfolgten Ablehnung des Beitrages von 160 Thlr. für den Druck des Gottschall'schen Gutachtens über die Kaloriferenlust an den Schulen nicht beruhigt, hält es vielmehr für überaus wünschenswert, die Resultate dieser ersten grundlegenden Arbeit der allgemeinsten Kritik so schnell als möglich zugänglich zu machen, damit die etwa sich ergebenden abweichenden Ansichten und Erfahrungen geltend gemacht und auf diesem Wege ein möglichst vollständiges Material zusammengebracht werden kann, und erucht nochmals um Genehmigung der geforderten Drucksachen.

Das Gutachten des Schulausschusses (Referent Herr Advocate Dr. Tanner) spricht sich abermals gegen die Verbilligung der Drucksachen aus. Nach dem Urtheile verschiedener Baumeister liege die Mängelhaftigkeit der Lustheizung in unseren Schulen in der Anlage, nicht aber im Heizungssystem selbst, und deshalb sei es von Wichtigkeit, das Urtheil eines Technikers zu hören. Wenn es sich um den Druck eines solchen Gutachtens handele, so würde es sich eher empfehlen, die erforderlichen Kosten zu verbilligen. Das Gutachten des Herrn Dr. Gottschall aber, welches nur eine Untersuchung der Kaloriferenlust behandelt, könnte zunächst nur Werth für das Kleinkindcollegium haben, dessen Urtheil über die Lustheizung in gehandhabter Beziehung gehabt werden sollte, und diesem Collegium werde die Gottschall'sche Arbeit in Abschrift mitgetheilt werden können; der Schwerpunkt der Entscheidung der Lustheizungsfrage aber liege nicht in dem Gottschall'schen Gutachten. Demgemäß schlägt der Ausschuss vor,

die geforderten Kosten wiederum zur Zeit abzulehnen.

Herr Scheller wünscht und beantragt, dass die Kosten nicht nur zur Zeit, sondern definitiv abgelehnt werden.

Herr Advocate Dr. Erdöllin schließt sich dem an, ebenso die Herren Director Räder und Seibel.

Mit großer Majorität wird nunmehr der Scheller'sche Antrag zum Beschluss erhoben.

Hierauf folgt ein Gutachten des Schulausschusses über den Antrag des Herrn Stadtverordneten C. A. Becker in Betreff des in neuerer Zeit überhand nehmenden Unfugs der Schüler auf den Straßen

(mitgetheilt in Nr. 49 d. Blattes).

Der Schulausschuss hat sich mit Erwähnung der Frage, wie diesem Unfug zu steuern sei, beschäftigt und ist dabei zu der Überzeugung gelangt, dass ein polizeiliches Einschreiten gegen solche Vergehen der Schüler viel Bedenkliches hat; er hält die ganze ihm zur Beurtheilung überwiesene Angelegenheit für eine rein pädagogische Frage und empfiehlt deshalb,

den Rath zu ersuchen, die Rectoren und

Directoren der Schulen zu veranlassen, mit

ihren Lehrerkollegen im Erwähnung zu ziehen, in so licher Weise dem Strafenzug aus dem Schulweg dauernd abgeholfen werden könne und welche Hülfe dieselben von Seiten der Stadt und der Bürgerschaft für erforderlich erachten.

Herr Director Räder hält die Sache nicht von so großer Tragweite. Derartige Excesse seien früher auch vorgekommen, und habe die Erfahrung gelehrt, dass sie in der Regel nach kriegerischen Ereignissen, die auf den Geist der Schüler nicht ohne Einfluss bleiben, vermehrt auftreten. Es werde lediglich Sache der Rectoren und Lehrer sein, auf Beseitigung dieses Unfuges hinzuwirken. Einen Hinweis darauf halte er für genügend.

Herr Director Barth ist für den Ausschussetrag, da nach der allgemeine Erfahrung so allgemeine Hinweise, wie sie der Herr Vorredner wünscht, nicht viel nützen.

Herr Director Räder beantragt nunmehr, den Rath zu ersuchen, die Rectoren und Directoren zu veranlassen, dass sie mit ihren Lehrern auf Beseitigung der gedachten Unordnung hinzuwirken.

Nachdem hierauf der Ausschusshandlung mit großer Majorität abgelehnt worden, findet der Räder'sche Antrag einstimmige Annahme.

Sodann verweist der Herr Vorsteher auf die Rohwendigkeit, Maßregeln zur Sicherung des Archivs der Stadtverordneten bei Feuergefahr zu treffen, und schlägt vor:

den Lösch- und Bauausschuss mit Berathung dieser Angelegenheit zu beauftragen.

Die Herren Bär, Fleischhauer und Dr. Räder sprechen sich in gleichem Sinne aus und nimmt man sodann den Vorschlag einstimmig an.

Hierauf überreichen die Herren Fleischhauer und 14 Genossen folgenden Antrag:

Die Polizeimannschaften sind neuerdings wegen Überbreitung der Polizeifunktion gegen rüdig anständige Bürger jedenfalls auf Grund alter Bestimmungen vorgegangen. Man kann solche Bevorwürfung nicht mehr zeitgemäß und namentlich für eine Stadt wie Leipzig angemessen erachten, und wird der Rath erucht, die diesfalligen Bestimmungen aufzulösen.

Herrn Director Räder erscheint eine Beweisung dieses Antrages an den Verfassungsausschuss angezeigt, weil er der Begründung entbehrt.

Der Herr Vorsteher teilt diese Ansicht.

Herr Fleischhauer als Antragsteller bittet, dass jetzt öfters Belästigungen des anständigen Bürgertums durch die Polizei, ja sogar in Privatsphären vorkommen. Die veralteten Bestimmungen über die Polizeifunktion u. d. h. könnten nicht mehr zeitgemäß genannt werden, am allerwenigsten

aber seien sie am Platze in einer Stadt mit

großem Fremdenverkehr, wie Leipzig, insbesondere während der Feste. Deshalb müsse auf Beseitigung dieser Bestimmungen hingewirkt werden.

Herr Scheller vermutet, dass solche Unordnungen in Folge unbedeutender Anordnung seitens eines Unterbeamten geschehen. Räumen dieselben öfters vor, so werde man sehr bald den allgemeinen Unwillen der Bürgerschaft wachrufen.

Mit großer Majorität beschließt das Collegium Verweisung des Antrages an der Verfassungsausschuss.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen

Verschiedenes.

Im Bezirksverein Alt-Cölln (Berlin) hielt am 4. März Herr Theodor Müller einen Vortrag über die zur Zeit starkentwickelte Bierfrage. Der Vortragende schickte zunächst eine kurz geschilderte Geschichte des Bieres voran, betonte seine Bedeutung im Kampfe gegen den Alkohol, belehrte seine Eigenschaften gegenüber denen des Weines, rühmte seine Fähigkeit, die Geselligkeit zu fördern, und gab schließlich die Definition eines guten Bieres.

Nach einer Schilderung der Bierbereitung und der bei derselben verwandten Surrogate ging der Vortragende speziell auf die Berliner Verhältnisse ein. Tivoli allein habe 1873 neben 64,000 Ekr. Mais 3078 Ekr. Kartoffelzucker verbraucht. Derselbe werde dem Export-Bier zugestellt, um es haltbar zu machen. In ganz Preußen wurden 1873 für 172 Millionen Thaler Bier gebraut, welche 3,234,000 Thaler Steuern einbrachten. Auf den Kopf kommt in Preußen pr. a. ein Quantum von 39½ Liter Bier, in Bayern 219 Liter, in Rußland 1,72 Liter, in Nord-Amerika 26 Liter. Berlin besitzt 55 Brauereien. Dieselben verbrauchten 869,261 Ekr. Mais mit 25 Ekr. pro Ekr. d. h. mit 5 Ekr. mehr als in anderer Orten der Monarchie, welcher Aufschlag zur Tilgung einer Kriegsschuld aus der Zeit Napoleon's I. dient. Die Stadt erhielt aus der Steuer 173,852 Thlr., der Staat 695,408 Thlr. Aus einem Cöllner Mais werden früher 1½ Tonnen Bier gebraut, zur Zeit 1¾ Tonnen. Auf den Kopf der Bevölkerung Berlin's kommen 200 Liter Bier pr. a. Die Produktion hat sich seit 1868 verdreifacht. Der Export beläuft sich auf ca. 150,000 Tonnen p. a. Der Redner, welcher dem gegenwärtigen Berliner Rath im Allgemeinen scharfen Tadel zu Theil werden lassen möchte, forderte eine staatliche Überwachung der Bierbrauereien, wie sie in Bayern und Belgien statt habe. Die Hauptfiktion davon, dass das Bier uns nicht mehr braucht, trüge die Verwandlung der Brauereien in Aktien-Gesellschaften, wodurch Flossigkeit in der Überwachung des diffusen Bierprozesses eingetreten sei. Die erste so berühmte Brauerei Königstadt beweist dies am besten. 1873 seien ihr ca. 7000 Tonnen Bier verdorben und ihr

Überschuss innerhalb eines Jahres um 10,000 Tonnen zurückgegangen. Der Vortragende forderte zur Unterstützung der vorhandenen Nebstaaten die Wiedereinführung einer Reichs-Commission und schloss seinen mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche: „Möge unser Bier besser werden!“

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erliegt ist: das Pfarramt zu Reichstädt (Dipoldswalde), Coll.: für dieselbst das Königliche Cultusministerium; das Pfarramt zu Auerbach (Dipoldswalde), Coll.: die Gutsverwaltung derselbst; die Kirchherrschaft zu Rothensee (Auerbach), Coll.: die Kirchherrschaft zu Auerbach oben und unten (Beide die Kirchherrschaft zu Strauß (Großhain), Coll.: die Gutsverwaltung derselbst; die Kirchherrschaft zu Deutschenborn (Reichen), Coll.: die Gutsverwaltung derselbst; die 2. Kirchherrschaft zu Rothensee (Auerbach), Coll.: die Kirchherrschaft derselbst.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitätssterntwarte zu Leipzig vom 8. März bis 14. März 1874.

Tag	Barometer in Millimeter	Thermometer Celsius.	Relative Feucht. in Prozent.	Windsrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels.
8.	756.79 + 2,1	85 SW	1 fast trüb		
8.	753.19 + 7,2	52 SW	1-2 heiter		
10.	759.63 + 0,6	82 SW	1 klar*)		
6.	746.64 0,0	83 SSW	1 fast klar		
9.	2 745.07 + 1,1	40 SW	2-3 bewölkt		
10.	742.55 + 2,3	82 S	1 bewölkt		
6.	739.23 + 3,6	65 S	1 fast trüb		
10.	736.85 + 10,6	48 SSW	3 fast trüb		
10.	740.74 + 1,6	87 SW	1 fast trüb*)		
6.	744.00 - 2,6	87 NW	1 bewölkt		
10.	746.00 + 2,3	57 NW	1 fast trüb*)		
10.	749.26 - 2,2	85 NW	0-1 heiter*)		
6.	751.34 - 4,6	95 WNW	1 bewölkt		
12.	2 753.64 + 0,1	78 W	1 trüb		
10.	755.50 - 3,4	85 WNW	1 fast klar*)		
6.	757.46 - 5,4	93 WSW	0-1 trüb		
13.	2 760.22 - 0,9	69 OSO	0 wolkig		
10.	761.11 - 3,4	89 SSW	1 heiter*)		
6.	758.58 - 1,6	80 SW	1 bewölkt		
14.	2 757.99 + 3,3	61 WNW	1-2 fast trüb		
10.	753.22 + 3,0	75 WSW	2 trüb*)		

*) Früh regnerisch. *) Nachmittags stürmisches, von 1½-3 Uhr Regen. *) Nachts etwas Schnee. *) Nachmittags zwischen 3-4 Uhr etwas Schnee. *) Früh Regen, dunstig; Vormittags von 11 Uhr an Schnee; Nachmittags 3 Uhr Schnee. *) Früh Nebel. *) Nachts Graupeln; Morgens Schnee; Vormittags etwas Schnee; Nachmittags einzelne Graupeln; Abends von 1½-2 Uhr an regnerisch.

Gesucht

wird ein anständiges Mädchen für Verkauf und häusl. Arbeiten Colonadenstraße Nr. 28, 1. Et.

Gesucht

Gr. Windmühlenstraße Nr. 30, 1 Treppen.

Gesucht

wird sofort junge Mädchen, die im Geschäft arbeiten können.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht

10 gefüllte Damennäpfe. Arbeitnehmerinnen müssen sich Körnerstraße 3 b, I, bei Geschong annehmen.

Gesucht 3 Wirthsh. Def. u. Priv., 1 d. Boune, 3 Verläuf., Cont. u. Material, 4 Koch., 2 Kusset., 1 Welschmädel, 6 Priv.-Röckinn., 4 Röcknerinn., 6j. Stuben., 8 Haus., 10 Küchen., 5 Kindermädchen vor u. später d. J. Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht

wird zum 1. April ein braves, in gelegten Jahren geb. Mädchen oder Witwe, welche selbstst. lochen kann (für 3 Personen) u. die nötigste Hausharbeit mit übernimmt. Guter Lohn u. Freude. Behandlung werden zugesichert. Mit Buch zu melden Königstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht Blasewitzer Straße 21, 2. Etage links wird ein anständiges Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht. Mit Buch in den Vormittagsstunden zu melden.

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Erdmannstraße 14b, 1 Treppe.

Für Küche u. häusl. Arbeit wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen bei 36 v. Lohn gesucht Salzgäßchen Nr. 6 im Schnittweg.

Gesucht wird zum 1. April ein kräft. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Thomaskirchhof 15, 1 Et.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Salomonstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April oder auch gleich ein anständiges, ordentl. Mädchen für Küche und Hausharbeit. Zu melden mit Buch Weststr. 33, III.

Gesucht wird ein Mädchen in den gesuchten Jahren, das einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und etwas Hausharbeit mit übernimmt.

Mit Buch zu melden zwischen 9 u. 12 Uhr Burgstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein gesundes, fröhliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Erdmannstraße Nr. 20, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus Petersstr. 33, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Thälstraße 15 C, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit vor 1. April Turnerstraße Nr. 11, 1. Etage rechts.

Gesucht ein fröhliches und ehrliches Mädchen wird für Küche und Hausharbeit zum sofortigen Antritt spätestens für 1. April gesucht Lindenstraße 1, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit Elsterstraße Nr. 31, part.

Gesucht wird zum 15. April ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hainstraße 22, im Gewölbe rechts.

Gesucht wird für 15. April ein anständiges, solides Mädchen, welches bürgerlich zu lochen versteht und in häuslichen Arbeiten tüchtig ist, Windmühlenstraße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Zu melden Neumarkt Nr. 2 im Baden.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit wird per 1. April gesucht Königstraße 5, III. links.

Gesucht wird zum 1. April ein fröhliches Mädchen vom Lande für Küche und Hausharbeit Dorotheenstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April von einer einzelnen Dame ein nicht zu junges Dienstmädchen, welches im Küchen, Platten und häuslichen Arbeiten erfahren ist. Mit Buch zu melden Weißstraße Nr. 63, II. rechts.

Ein fröhliches Mädchen findet bei gutem Lohn Dienst zum 1. April. Röhres im Porzellangeschäft von Friedr. Hanschilf, Galgenhof.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Röschmarkt, Gewölbe Nr. 25.

Gesucht oder 1. April kann ein ordentliches Mädchen Dienst bekommen Oberberstr. 1, II. links.

Gesucht sofort ein reinliches Mädchen für Hausharbeit. Zu melden mit Buch Bahnhofstraße Nr. 10, 3. Etage.

Ein braves zuverlässiges Haussmädchen wird für guten Lohn zum 1. April gesucht Betscher Straße Nr. 34c, 1 Treppe.

1 Dienstmädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Theater-Restaurant. Zu melden 1. Etage im Comptoir.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen in eine kleine Restauracion Markt Nr. 6, im Hofe parterre.

Gesucht w. zum 1. April ein ordentliches Mädchen bei 40 v. jährlichem Lohn. Zu melden Donnerstag Peterssteinweg 50 c im Bäderladen.

Gesucht wird ein ans. Mädchen in ges. J., welches einer bürgerl. Küche allein vorst. kann. Lohn 40 v. Mit Buch zu m. Münzgasse 4 p.

Gesucht zum 1. April ein j. eins. Mädchen für leicht häusl. Arbeit, Wascherl. Georgenstr. 24, IV.

Rath anwärts, 1 Stunde pr. Bahn, wird zum 15. April ein jüngeres, brauchbares Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Mittwoch 18. v. Petersstraße 18, I. bei Jfr. Rieß.

Gesucht wird 1. April ein ans. Mädchen für häusl. Arbeit Hallestraße 13, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Brühl Nr. 65 D, 2 Treppen.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Brühl Nr. 39 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit Burgstraße 7, 2. Et.

für häusliche Arbeiten wird ein ans. Mädchen von kinderlosen Leuten gesucht Weststr. 52, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen Reuschhof Nr. 10 parterre.

Gesucht wird sofort ein kräft. Mädchen vom Lande Nicolaistra. 14, Hof links II. bei Scharloch.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentl. stieg. Dienstmädchen Königstr. 25, 1. Et. vorheraus.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Röhres Salomonstraße 5 b, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Poststraße Nr. 18 parterre.

Ein Mädchen von 16—17 Jahren wird sofort oder 1. April gesucht Wiesenstr. 16 b, 3. Et. r.

Gesucht wird 1. April ein ordentl. ans. Mädchen zur häusl. Arbeit. Zu erfragen Blasewitzer Straße Nr. 20, 1. Etage rechts.

Gesucht wird für anwärts zum 1. oder 15. April ein Mädchen, welches im Kochen erfahren — Zu erfragen bei Dr. Ruhn, Emilienstraße Nr. 8/9, 2 Treppen.

Gesucht sofort ein Dienstmädchen zu erst. früh von 7—1/2 bis 10 U. Hohe Str. 6. Michael Schmidt.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Körnerstraße 2b, part. rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Hausharbeit. Mit Buch zu melden Nicolaistraße Nr. 54, 1. Etage.

Gesucht wird ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, das mit dem Kochlochen und der kalten Küche Bescheid weiß und der Gelegenheit geboten wird, sich überhaupt in dem Wirtschaft zu vervollkommen, unter sehr annehmb. Bedingungen. Nähersetzes zu erfragen. Bayerische Bahnhofs-Blestanzt.

Gesucht sofort 1 Küchenmädchen, 1 Hausmädchen u. 1 Auwaschmädchen. Rauß. Steinweg 63.

Gesucht wird per gleich oder 1. April ein ordentliches Mädchen für häuslichen Dienst gesucht.

Für ein junges Mädchen von 16—18 Jahren ist für häusliche Arbeit und 1 Kind zum 1. April ein guter Dienst offen. Nähersetzes gegen Dienstbuch Rennbuk., Leipziger Straße 20, 1 Et. r.

Gesucht wird zum 15. April ein Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit. Röhres Carolinenstraße Nr. 22, im Geschäft.

Gesucht wird ein junges fröhliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Windmühlenstraße 41, 2 Treppen r.

Gesucht pr. 1. April ein reinl. zuverlässiges Mädchen, welches in häusl. Arbeiten erfahren und Lust und Freude zu Kindern hat Hauptmannstraße 73d, 1. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches fröhliches Dienstmädchen für Hausharbeit und 1 Kind per 1. April Johannigasse 21, rechts III.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder Gartenstraße 7, 4 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches reinliches Mädchen, welches gut nähern u. plätzen kann und ganz zuverlässig ist, um ein größeres Kind zu übernehmen. Mit Buch zu melden zwischen 9 u. 11 Uhr Morgen Büchergäßchen 2, III.

Ein ordentl. freundliches Kindermädchen wird zur Beaufsichtigung zweier Kinder per 1. oder 15. April gesucht Elsterstraße 9, part.

Gesucht 1. April ein Mädchen für Kinder Göhlis, Lindenhalde Straße 2 im Geschäft.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein älteres Mädchen für zwei Kinder Röhres Rauß. Steinweg Nr. 24/25.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässl. freundliches, williges, nicht zu junges Mädchen für 2 Kinder im Alter von 1 und 3 Jahren. Mit Buch zu melden Salomonstraße Nr. 21c, I.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Kinder Kupfergäßchen Nr. 6 parterre.

Ein gut empfohlenes, fröhliches Kindermädchen in den 20er Jahren findet logisch oder zum 1. April Stelle für ein 1 1/2-jähriges Kind. Ohne Hausharbeit hat dasselbe sich der alleinigen Aufsicht des Kindes zu widmen. Guter Lohn. Zu melden Lindenstraße 10, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird Emilienstraße 11, 2. Etage rechts ein Mädchen für ein Kind.

Gesucht ein Schreinser sucht für leicht verl. Artikel Schimpfs, Blasewitzer Straße Nr. 4.

Gesucht eine Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht Schuhberggäßchen Nr. 10.

Gesucht wird eine Aufwartung für die Wochentunden. Zu erfahren Neumarkt 11, III.

Gesucht wird eine zuverlässige Aufwartung Münzgasse Nr. 19, im Garten.

Gesucht wird 1. April ein ans. Mädchen für häusl. Arbeit Hallestraße 13, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein junges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit Brühl Nr. 65 D, 2 Treppen.

Eine ausstehende Summe wird gesucht. Adr. niederzuhalten unter A. R. in der Exped. d. Bl.

Stellegesuche.**Aegypten.**

Ein thätiges Agentur-Haus in Alexandrien und Cairo wäre geneigt noch einige leistungsfähige Fabrikarbeiter aller Branchen zu vertreten. Franco-Offeren sub C. R. 28 wolle man an

Budolf Mosse in Leipzig richten.

Gesucht eine junge Commis

für Comptoir, Reise, Lager und Detail,

mit besten Zeugnissen u. Referenzen ver-

sehen, werden den Herren Chefs aus Beste emp-

fohlen und spesenfrei zugewiesen.

E. Wellner, Rauß. Steinweg 72, II.

Ein zuverlässiger, an selbstständiges Arbeiten gewohnter

Buchhalter

(30 Jahre alt) sucht dauernde Stellung. Der Suchende ist in allen Contorarbeiten bewandert, mit dem Cashierwen völlig vertraut und besitzt

die besten Empfehlungen von hiesigen angesehenen Händlern, in denen er eine lange Reihe von Jahren thätig war. Werthe Oferen bitten man unter F. A. K. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur gefälligen Beachtung!

Ein junger Mann, z. B. in Dresden, seit mehreren Jahren in einem höheren Assekuranz-Bureau als **Buchhalter** und **Correspondent** thätig, sucht als solcher in Leipzig anderweitige Stellung in jeder beliebigen Branche pr. 1. Mai oder später. Oferen bitten man unter F. A. K. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann mit g. Handschrift sucht aufsatzweise Stellung auf Contor oder Bureau.

Gefallige Oferen sub J. H. 9. durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein junger Kaufmann, militärfrei, sucht, gesucht auf beste Empfehlungen, Stellung für Comptoir oder Lager in einem größeren auswärtigen Geschäft.

Gef. Oferen vermittelt sub E. L. 2716. das Annoncenbüro von Bernh. Freyer.

Ein junger Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit in einem größeren Fabrikgeschäft beendet, sucht auf gute Empfehlung, Engagement am Comptoir oder Lager.

Gef. Oferen sub H. E. 19. werden durch die Annoucen-Expedition von Bud. Mosse, Halle a/S. erbettet.

Ein j. Mann (militärfrei), mit Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht per 1. April c. Engagement am Orte ob. in einer kleinen Stadt Sachsen. Gef. Ofer. erb. sub L. 33 poste rest.

Ein junger Mann, der weniger auf hohes Salar sieht, wünscht in einem Lebergeschäft plaziert zu sein. Oferen niederzulegen unter B. M. 8 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der in einem kleinen Materialwaren-Geschäft Leipzig gelernt, sucht anderweitiges Engagement und bittet werthe Adressen unter F. 17 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger fröhlicher Mann, welcher in einem Manufaktur-Geschäft gelernt, gegenwärtig auf einem höheren Comptoir thätig, sucht per 1. April Stellung auf Comptoir oder Lager.

Oferen werden unter J. L. 7. durch die Exp. d. Bl. gültig erbettet.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, welcher sich seiner Arbeit hält, sucht Stellung als Marktbesitzer. Gef. Ofer. wolle man unter M. G. 80 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Da der Ruf der Wohlthätigkeit der Bürger Leipzig bis in die fernste Gegend der Erde dringt, und sie ihre hülfreichen Hand nicht entziehen arme Wittenmenschen auf ihrer Reise zu befreien, bittet Einsender dieses (von hier) edelgestimte Herren um ein Unterkommen in einer Fabrik oder dergl. Oferen bittet man Zeiger Straße 15 b im Buchdruckergeschäft abzugeben.

Ein militärfreier Mann, welcher längere Zeit in einem Krankenhaus gewesen ist, sucht Stellung als **Krankenwärter** oder auf Privat-Pflege.

Gesellige Offerten bittet man niederzulegen Promenadenstraße Nr. 8.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 18 Jahren, gut empfohlen, im Rechnen und Schreiben, sowie in allen weiblichen Arbeiten und Waschinenähen erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin in einer gleichen Fache.

Gesellige Offerten bittet man niederzulegen Promenadenstraße Nr. 8.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von 18 Jahren, gut empfohlen, im Rechnen und Schreiben, sowie in allen weiblichen Arbeiten und Waschinenähen erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin in einer gleichen Fache. Ges. Offerten werden unter A. S. postea reat. Zweckau erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, welches das Fach gründl. erlernt hat, sucht Stelle als Verkäuferin od. Verkäuferin in einem größeren Gesch. Adr. erbeten Katharinenstraße 20, Holzamtengeschäft.

Ein anständiges solides Mädchen, welches hier in einem Materialwarengeschäft als Verkäuferin conditioniert, wünscht Stellung. Adr. bittet man Turnerstraße Nr. 8, III. links abzugeben.

Ein anständ. Mädchen aus achtbarer Familie, welches acht Jahre in einem Posament-, Seiden-, Garn- und Kurzwaren-Geschäft als Verkäuferin tätig war, sucht bis 1. April hier oder auswärts Engagement. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter Z. II 189 abzugeben.

Ein anständ. Mädchen von auswärts sucht Stellung in einem Bäcker- oder Fleischgeschäft. Zu erfragen Höhe Straße Nr. 34 b, beim Häusmann.

Gesuch.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 15. April Stellung in einem Bäckereien oder vergleichenden Branche. Werthe Adr. niederzulegen Grimm. Straße 31, bei Hrn. Bäckermst. Kaiser.

Ein junges Mädchen, geübt im Schneidern sowie Kücheküchen, sucht nach Arbeit in u. außer d. Hause. Adr. niederz. Nürnberger Straße 24, I. Koch.

Ein anständ. Mädchen, w. gut näht, ausbedient, auch östliche Namen steht, w. Beschäft. i. d. Häufern Adr. H. 4 erb. Universitätsstr. bei Otto Klemm.

Ein anständ. Mädchen, w. Waschine näht (Wäsche), auch Plattstich näht, w. Beschäftigung in oder an dem Hause. Zu erfr. Gerberstr. 22, I. Dr.

Wo kann man das Waschinenähnen erlernen? Ges. Adr. bittet man in der Exped. dieses Blattes unter M. G. II 20 niederzulegen.

Ein anständiges nicht zu junges Mädchen sucht Arbeit im Nähn. Ausstellern und Plätzen. Zu erfragen Rast. Steinweg 8/9, Frau Daubmann.

Eine geübte Plättlerin sucht Beschäftigung. Adressen bittet man niederzulegen Eiserstraße Nr. 29 beim Häusmann.

Eine perfecte Restaurations-Köchin sucht Stelle. Nähres. Stahl's Restauracion.

Eine erfahrene Köchin sucht Stelle 1. April. Gesellige Adressen Petersstraße 37, Haustand.

Eine Köchin in gesetzten Jahren sucht zum 1. oder 15. April eine Stelle. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistraße Nr. 26, Hof 2 Et.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, welche gut bürgerlich Kochen kann, etwas Haushalt mit übernimmt, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung. Adr. erbeten Emilienstraße 3, 3. Et.

Eine Köchin,

welche einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst bis 1. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Humboldtstraße 26, I. rechts.

Eine Köchin mit guten Bezeugnissen sucht 1. oder 15. April Stelle. Adr. Tauchaer Straße Nr. 20, 3 Treppen.

Eine Kochfrau,

die ihr Fach gründlich versteht, sucht einen Platz. Adr. bittet man abzugeben Carlstraße 9.

Eine Wirtshafterin, die in der Küche, sowie in anderen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht anderweitige Stellung. Nähres. Petersstraße 27, im Haustand.

Eine Dame, 23 Jahre alt, protestantisch, mit guten Empfehlungen, sucht eine Stelle als

Stube der Hausfrau oder zur Erziehung jüngerer Kinder in einer guten Familie.

Offerten beliebt man unter B. 1171. an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg zu adressieren.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in einem großen Hause als Wirtshafterin tätig ist, die seine Küche versteht und auf das Beste empfohlen wird, sucht in selbigem Fach oder als Stille der Hausfrau weitere Stellung. Zu erfragen Schlesienstraße 17, Bäckerei von Stolpe.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, im Schneidern, Waschinenähnen und Plätzen bewandert, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. April Stellung als Stille der Hausfrau oder Jungmagd. Zu erfragen Rast. Steinweg 17, Bäckerei von Stolpe.

Ein gebildetes alleinstehendes Mädchen in gesetzten Jahren, in allen häuslichen u. weiblichen Arbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einer Familie als Gesellschafterin u. Stille der Hausfrau sofort Stellung. Werthe Adressen unter G. A. in der Exped. d. Bl. abzug.

Ein anständiges junges Mädchen von auswärts sucht einen Dienst als Stubenmädchen in einer gebildeten Familie zum 1. April, selbiges ist im Schneidern, Plätzen und Serviren bewandert. Adressen erthält gern Frau S. Gerber, Weissenhäuserstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen in gesetztem Alter sucht zu Johannis oder auch früher in Leipzig oder in nächster Nähe eine Stellung; sie ist in allen weiblichen u. häuslichen Arbeiten sehr erfahren u. wünscht den Haushalt eines Herrn oder einer Dame selbstständig zu leiten. Beste Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Adr. abzug. Lange Straße 19 parterre rechts.

Ein junges fröhliches Mädchen von 17 Jahren wünscht als Lehrling zur Erlernung der Dose-nomie-Wirthschaft auf ein Mittagstal in der Nähe Leipzig aufgenommen zu werden. Offerten unter H. 31318 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler hier. (H. 31318).

Stelle-Gesuch.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht bis 1. April Stelle in einem kleinen Hause als Jungfer oder Jungmagd. Adressen Rastädter Steinweg 72 part., vorn.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches nähen u. plätzen kann, sucht bis 1. April Stelle als Jungmagd durch W. Klingebell, Königplatz 17.

Ein junges anständ. Mädchen sucht zum 15. April Stelle entweder als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten. Näheres zu erfragen bei der Herrschaft Rappstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein anständ. Mädchen aus Thür., im Schneidern u. Plätzen ers., sucht 1. April Stelle als Stubenmädchen oder Berliner, schon 2 J. im Geschäft thätig. Nähres. Schlesienstr. 19, Seifergeschäft.

Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle bis zum 1. April als Zimmermädchen im Hotel oder Gosp.haus. Adressen unter No. 100, erb. erbettet man in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen per 15. April.

Adr. bittet man unter Chiffre J. H. 12 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten, Schneidern, Plätzen und Waschinenähnen bewandert, sucht Öster. oder später Engagement. Gesellige Offerten beliebt man unter W. M. 52 in der Filiale dieses Blattes, Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht bis 1. April bei anständiger Herrschaft Stelle als Stubenmädchen oder ihr größere Kinder.

Zu erfragen Halleisches Göschchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit sucht Stelle zum 1. April. Zu erfragen Bayreuther Straße Nr. 16, part. rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Petersstraße 35, 4 Et.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. April Stelle für Küche u. Haus. Adr. bittet man gesäßt unter A. K. II 27. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen sucht j. 1. od. 15. April einen ordentl. Dienst für Küche u. häusl. Arbeit, am liebsten bei einz. Leuten. Zu erfr. Bauhoffstr. 7.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. April Dienst für Küche und Haus. Inselstraße Nr. 15, Übergebäude 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen bei Frau Schmidt, Goetheplatz Nr. 3 von 10—12 Uhr.

2 Mädchen suchen Dienst für Küche u. Haus Poststraße Nr. 15, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Adressen erbeten Kohlenstraße 9c, 2 Treppen.

Ein anständ. fröhiges Mädchen sucht Dienst zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Adr. niederzulegen Brühl Nr. 6 im Geschäft.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer einzelnen Herrschaft. Adressen bittet man abzugeben Floßplatz 29 bei Eduard Lippert.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle zum 15. April für Küche und häusl. Arbeit am liebsten bei einz. Leuten. Adressen bittet man niederzulegen Rast. Steinweg 15, Klempnergewölbe.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zum 15. April für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Adressen bittet man niederzulegen Rastädter Steinweg 21, Gewölbe.

Ein ordentl. Mädchen aus Thüringen sucht so. eine Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Adr. bittet man unter B. B. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße abzugeben.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche u. Haus Universitätsstraße Nr. 12, 1 Et.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst f. Küche und Haus zum 1. April. Zu erfragen Colon-nadenstraße Nr. 4 im Klempner-Laden.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zum 15. April für Küche u. häusliche Arbeit. Ges. Adressen Petersstraße Nr. 37, Haustand.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Domstraße Nr. 22, Hof links, 1 Treppen links.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst bis 15. April od. 1. Mai. Zu erfr. Salomonstr. 17, vrt. r.

Ein fröhliches Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, passend für einzelne Leute. Zu erfragen Markt 17, Tr. C. 4. Et.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Jahre bei seiner Herrschaft war u. die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 15. April Dienst bei anständ. Herrschaft Eisenbahnstr. 14, II. Et.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, welches einer bürgerl. Küche vorstehen kann, sucht zum 15. April e. Dienst. Bezügliche Offerten unter E. W. 1. durch die Exped. d. Blattes.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle zum 1. April Neue Straße Nr. 2, 1 Et.

Ein anständ. Mädchen, in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle zum 1. April, womöglich bei einzelnen Leuten. Gesellige Adr. abzugeben Burgstraße Nr. 1 im Materialgeschäft.

Ein junges Mädchen aus einer Familie, ansehnlich und fröhlich, sucht einen Dienst. Nachzufragen bei August Heinrich, Zeitzer Str. 24, IV.

Ein fröhliches Mädchen sucht für die Messe Nachhilfeschule Schlossgasse 6, 2½ Treppen.

Ein Mädchen von auswärts sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 35, im 2. Hof rechts 1 Treppen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Nähres. Grenzstraße 31, I. bei der Herrschaft.

Hauswirthe

Geckte kiesige oder deren Administratoren ersucht ich freiwerdende Localitäten meinem Vermittelungs-B

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Mittwoch den 18. März.

1874.

Eine Witwe ohne Kinder sucht ein kleines Zimmerchen mit Bett für niedergelagern. Lehmanns Garten Nr. 21, 1. Etage.

Ein Wittwer sucht für sich und seinen jüngsten Sohn ein meubliertes Logis mit Pension. Offeren werden auf diese Gr. II. u. II. durch die Gravur dieses Blattes erbeten.

Pension.

Gute Pension bei anständiger Familie unter Aufsicht gewissenhafter Pflege und Ruhigheit in unmittelbarer Nähe der Real- und Nicolaikirche zu hohen Thalstraße Nr. 1, 4. Etage links, Ende des Hospitalplatzes.

Zwei Pensionare oder Pensionatinnen finden hierauf Aufnahme Weststraße Nr. 59, 1. Etage.

Sorgfältige Pension und Logis findet ein junger Mann Blücherstraße Nr. 25, 3 Treppen rechts.

Vermietungen.

Ein schönes Pianino ist zu vermieten Nicolaistraße Nr. 8, 2. Etage.

Gewölbe
und
Niederlagen,
sowie
Wohnungen
in grösserer Auswahl bin ich zu vermieten
beauftragt.

Julius Sachs,
Peters-
straße 1.

Gewölbe

Theaterpassage sof. od. 1. April zu vermieten.

Gef. Off. sub T. 1400 an

Robert Braunes

Leipzig — Annosen-Bureau — Markt 17.

Per Michaelis dieses Jahres sind in meinem Hause Planenischer Platz Nr. 3, Durchgang nach dem Brühl, neben der Passage der Bankhaus zu vermieten:

Die bis jetzt von den Herren Eschbach & Schäfer (Photographie und Steinbruderei) innengehabten Vocalitäten, bestehend aus einem großen und zwei kleineren Sälen, sowie einer großen zweiflügeligen Stube in 2. Etage und einem Comptoir, zwei Stuben in 1. Etage, zusammen über getheilt.

Eventuell würde ich auch die von mir selbst in 1. Etage bewohnten grünen Comptoir- und Logierkamäletheiten vermieten und statt dessen die bisherigen von den Herren Eschbach & Schäfer für mich nehmen. Beide Vocalitäten eignen sich vorzüglich sowohl zu einem großen Bazaarläsor, als für ein großes Bankgeschäft. Einige menschenwerte kauliche Veränderungen werde gern besorgen. Röhres bei (H. 31.02.) S. Fränkel sen.

8 Gewölbe, Fabrikräume, Contors, 25 Logis ab Ostern v. 50—900 M., 18 Logis ab 10.—700 M. 20 Logis Wdh. 80—600 M.
L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Mess-Locale

in allen Lagen sowie gute Mess-Wohnungen habe ich zu vermieten.

Julius Sachs,
Peters-
straße 1.

Ein Geschäftslöcal,

bestehend aus 6 Zimmern, elegant eingerichtet, Michaelis Nr. 16, Parterre gelegen, ist wegen Gesellschaftsvergrößerung des jetzigen Inhabers von Ostern d. 3. ab zu vermieten. Röhres beim Besitzer 1. Etage, Vormittags zwischen 10—12 Uhr.

Zu vermieten ein kleiner Laden mit Wohnung, zum 1. April zu beziehen, jedoch nicht als Produktengeschäft, Preis 90 M. — Röhres bei Hause, Rückengartenstraße 10.

Als Verkaufslöcal ic. ist für Michaelis 1874

Bartelle Dresdner Straße 24 mit Zubehör aus Bartangen mit der ersten Etage zu vermieten (für zusammen gegen 280 M.).

Dr. Tannert, Klostergasse.

Zu vermieten wie großen, blassen von Herren C. G. Metzig & Co. innengehabten Geschäftsräume, Brühl 14, 1. Etage und im Parterre, von Johannis d. 3. an, nach Bedürfnis auch noch früher; auch ist das Haus selbst zu verkaufen durch Ado. Sombold-Sturz, Carolinenstraße 7.

Wusterlagervermietung
Nicolaistraße 8, 2. Etage, im Rosenturm.

Das bisherige Geschäftslöcal des Banquier E. Wock, Katharinenstr. 10, 1. Etage, ist zu vermieten durch **Advocat Dr. Langbein,** Reichstr. 45, III.

Gewölbe-Vermietung.

Neumarkt 9 ist ein grösseres Gewölbe vom 1. April a. c. zu vermieten. Näheres dasselbst 1. Etage beim Besitzer.

Wesvermietung.

Zu vermieten ist ein Erkerzimmer mit Schlosstabinet, passend als Wusterlager oder Berlauftlocal, Reichstrasse Nr. 8/9, I.

Zu vermieten ist Ritterstraße 27, 1. Etage (Ende des Brühls) ein Zimmer als Comptoir oder Kofferloge. Röhres dasselbst im Comptoir.

Wesvermietung.

Eine Stube zu vermieten, welche bis jetzt als Wusterlager diente, Reichstrasse 38, 3. Etage.

Zu vermieten ist in Nr. 2 des Brühls die halbe Hausflur mit Schranken 1. Ober- und folgende Räumen für jährlich 110 M. durch Ado. Bräuer, Goethestraße Nr. 7.

Im Grundstück Reichstrasse No. 12 ist der Haussstand (in dem keinerlei Zug besteht) von mit der Ostermesse 1874 ab für die Dauer der Messen zu vermieten.

Dr. Bonx, Neumarkt 20, I.

Fabriklocalitäten, grössere und kleinere, alle hell und gefund gelegen, sind mit Dampfkraft von 1—10 Pferden zu vermieten in C. Lipperts Stockfabrik vor dem Windmühlenthore Nr. 5.

Eine große Niederlage zu vermieten Burgstraße Nr. 21.

Eine kleine treidene Niederlage sowie ein Holzstall sind billig zu vermieten.

Hospitalstr. 34 an der Fleischh. im Möbelgesch.

Zu vermieten ist für diese und folgenden Wochen eine schöne große Niederlage in der schönsten Lage des Brühls.

Zu erfragen Brühl 83 parterre.

Logis, Gewölbe und Werkstätten im Preise von 110—900 M. Ostern, Johannis u. Michaelis begehbar zu vermieten durch das Local-

Comptoir Ritterstraße 46, 2. Etage.

Logis, Gew., Gart. Neuhoenfeld, Carlstr. 36; Niederlage, Arthloch, z. v. 1. Lauch Straße 8, I.

Zu vermieten und östlich zu beziehen ein schönes hohes Parterre. 3 Stuben, 4 Kammern, Badzimmer, Küche, Keller, Borgarten etc. Preis 250 M. Zu erfragen Wiesenstr. 10 bei Udermann.

Für Michaelis 1874

ist das kleine Part. Weststraße 67 ganz nahe der Kirche (3 Stuben z. 200 M.) zu vermieten.

Dr. Tannert, Klostergasse 7, I.

Verhältnisse halber ist Rosentalstr. 20 ein hohes Part. 4 heizb. Stuben und Bad, Gas und Wasser, 250 M. so! auch 1. April zu vermieten durch Besitzer G. Ranze, Rosentalstr. 16, III.

Eine 1. Etage mit 4 Stuben, neu herger., sowie ein hohes Parterre mit 3 Stuben nebst Küchen sind flog zu verm. Bayer. Straße 21.

Zu verm. sind noch dr. Ostern eleg. Wohn. Räum. Str. v. 300—500 M. u. Bayer. Vorstr. v. 280—250 M. v. d. v. C. Schleiterstr. 2, IV.

Zu vermieten ist Promenadestraße Nr. 6 b die 1. Etage, zum 1. April o. später begehbar. Röhres im Hof parterre oder Humboldtstraße Nr. 31, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist per 1. April eine 1. Etage von vier Stuben und Zubehör in der Alexanderstraße 4. Näheres Weststraße 62 vrt.

Fortzugshalber

ist eine hübsche freundliche 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, tapiziert und in gutem Zustande, zum 1. April 1874 in Wusterlache zu vermieten. Näheres beim Besitzer 1. Etage, Vormittags zwischen 10—12 Uhr.

Zu vermieten ist Johannis eine schöne Wohnung, 2. Etage, 2 Stuben, Schlafstube, Küche und Zubehör, 175 M. (Ostvorstadt.) Adressen unter K. M. Nr. 185, in der Expedition dieses Blattes niedergelagern.

Ein Geschäftslöcal, bestehend aus 6 Zimmern, elegant eingerichtet, Michaelis Nr. 16, Parterre gelegen, ist wegen Gesellschaftsvergrößerung des jetzigen Inhabers von Ostern d. 3. ab zu vermieten. Röhres beim Besitzer 1. Etage, Vormittags zwischen 10—12 Uhr.

Zu vermieten wie großen, blassen von Herren C. G. Metzig & Co. innengehabten Geschäftsräume, Brühl 14, 1. Etage und im Parterre, von Johannis d. 3. an, nach Bedürfnis auch noch früher; auch ist das Haus selbst zu verkaufen durch Ado. Sombold-Sturz, Carolinenstraße 7.

Wusterlagervermietung
Nicolaistraße 8, 2. Etage, im Rosenturm.

Das bisherige Geschäftslöcal des Banquier E. Wock, Katharinenstr. 10, 1. Etage, ist zu vermieten durch **Advocat Dr. Langbein,** Reichstr. 45, III.

Ein freundl. gut meubl. Zimmer nebst Schlafstube ist vom 1. April a. c. in nächster Nähe des Krankenhauses zu vermieten. Röhres Thalstraße Nr. 9, II. rechts.

In Görlitz, Hauptstraße 17 a, I. Et. ist ein meubliertes Zimmer mit Schlosstabinet an 2 solide Herren zu vermieten.

Kreuzstrasse 7, II. ist eine gut eingerichtete, freundliche und gesellige Wohnung von Stube und Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Garcon-Logis. Ein gut meubl. Zimmer ist zum 1. April an einen Herrn zu vermieten Peterssteinweg 58, III.

Garcon-Logis. Eine sehr meubl. Stube ist per 1. April an einen Herrn zu vermieten Weststraße 61, 2. Et.

Garcon-Logis. 2 schöne unmeubl. Stuben sind als Wusterlager zu vermieten Peterskirchhof 2 (Herrn Dr. Schulze's H.), 3. Et.

Garcon-Logis. Die halbe Hausflur mit Schranken 1. Ober- und folgende Räume für jährlich 110 M. durch Ado. Bräuer, Goethestraße Nr. 7.

Garcon-Logis. Ein sehr meubl. Zimmer mit Schlosstabinet an 2 anständig meublierte Männer im erhöhten Parterre gleich ober per 1. April, Eing. Frankfurter Str. 55 part. rechts.

Garcon-Logis. Eine Stube für Herren Lange Straße Nr. 43 B, 4 Treppen.

Garcon-Logis. 1 gut meubl. Stube an Herren, gleich beziehbar Lützenstraße 8, 1. Et.

Garcon-Logis. Eine helle freundl. meubl. Stube mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschlüssel Ellenstraße Nr. 32, 3. Etage links.

Garcon-Logis. Zum 1. April an 1 ruhigen Herrn eine meublierte Stube Lindenstraße 4, III.

Garcon-Logis. Ein sehr meubl. Zimmer, Nähe des Rosenthal's, schön Aussicht, zuf. oder einz. S. u. H. Schl. Porringstr. 4, II.

Garcon-Logis. Einige elegante meublierte Zimmer Dörrstraße 2/3, 3. Etage.

Garcon-Logis. Ein großes sehr meubl. Zimmer Thalstraße Nr. 12, 1. Etage rechts.

Garcon-Logis. Eine freundlich meublierte Stube an 1 oder 2 Herren Neustadt Nr. 18, Treppen A, Lehmann.

Garcon-Logis. Eine freundlich meublierte Stube Alexanderstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Garcon-Logis. Ein sofort f. sein meubl. Zimmer, Nähe des Rosenthal's, schön Aussicht, zuf. oder einz. S. u. H. Schl. Turnerstraße 8, 3. Etage r.

Garcon-Logis. Eine meubl. Stube an einen Herrn in S. u. H. Schl. Windmühlenstr. 31, IV. ob.

Garcon-Logis. Sofort eine meublierte Stube in erster Etage Nürnberger Straße 48. Zu erfragen part. rechts.

Garcon-Logis. Find 2 fdl. meubl. Stuben ab. od. 1. April an 2 Herren Bayer. Str. 12 b. p.

Garcon-Logis. Vr. 1. Mai ein freundlich gelegenes meubliertes Stübchen an einen Herrn von der Handlung Waldstraße 47, 3. Etage links.

Garcon-Logis. Sofort eine meublierte Stube in erster Etage Nürnberger Straße 48. Zu erfragen part. rechts.

Garcon-Logis. Ein sofort f. sein meubl. Zimmer mit Zubehör, Schatz für 1 oder 2 Herren, H. u. Schl. Pfaffendorfer Straße 20, IV.

Dresdner Vorstadt. Zu vermieten eine höhne gut meublierte Stube mit daranlieg. Schlafstube Lange Straße 5, 2. Etage.

Sommer-Logis

in Leisnig.

Acht Zimmer in erster Etage — meubliert — mit Part. und Gartengemü. stehen im Ganzen oder Einzelnen zu vermieten.

Ab. Dr. Mirus, Leisnig.

Ein meubliertes Zimmer kann sofort oder später mit Pension in einem kleinen Hause vergeben werden Rosentaler Steinweg Nr. 57, 3. Etage, vis. & via der Kleinen Felsenburg.

Ein meubliertes Zimmer ist sofort oder später an einen Herrn zu vermieten Schönenstraße Nr. 9/10, 2. Etage rechts vorheraus.

Eine freundliche zweistufige Stube ist zum 1. April zu vermieten Lehmanns Garten Nr. 21, 1. Etage, über Herrn Photograph Mandel.

Ein meubl. Zimmer ist zu vermieten Produktengeschäft H. Sohre, Nordstraße 27.

Landauer Straße 18, 1. Et. ist ein gut mögl. Zimmer sofort an 1 anständ. Herrn zu verm.

Ein gr. sehr frdl. Zimmer ist mit ob. ohne Pension an 1 od. 2 Herren zu vermieten Weststraße Nr. 69, 3. Et.

Sof. zu verm. 1 f. m. Zimmer mit Matr. S. u. H. Schl. an 1—2 ans. H. Albertstr. 23, III.

Ein freundlich meubl. Zimmer zum 1. April Leisnig, Heinrichstr. 16, II.

Görlitz, Lindenhalter Straße 14, 1. Et. ist eine freundliche Stube mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Ein meubliertes Zimmer ist von gleich zu vermieten

Ein solides Rädchen kann Schlossstelle erhalten
Frankfurter Straße Nr. 35, 5 Treppen.
Eine freundl. Schlossstelle ist zu vermieten
Wintergartenstraße Nr. 7, 5 Treppen.
Sofort zu verm. 1 Schlossstelle in heizb. Stube
an 1. sol. Herrn, m. Schl. Thalstraße 11, H.-G. I.I.
Eine mbl. Stube, s. ist als Schlossst. an sol.
Herrn zu verm. Rathausstraße 9, II., Rendit.
Eine Schlossstelle ist offen für einen Herrn
Gesellenstraße Nr. 6, Hof quer vor 2 Tr.
Zwei Schlossstellen sind frei nahe den Bahnhöfen.
Röhren Berliner Straße Nr. 4.
Zwei Schlossstellen sind zu haben. Mit
oder ohne Heizt.
Waldstraße Nr. 3 b Gontztrain.
Offen ist eine freundliche Schlossstelle
Brühl 3-4, Treppe B. IV. rechts.
Offen eine Schlossstelle für ein Rädchen
Friedrichstraße Nr. 10 parterre.
Offen sind 2 Schlossstellen für Herren
Ulrichsgasse Nr. 54, 2 Treppen.
Offen sind 2 freundliche Schlossstellen an solide
Herrn Drosselstraße 3, 3 Tr. vorne, Tr. rechts.
Offen ist eine Schlossstelle, sofort zu beziehen,
Reutrichshof 12, im Hofe 1 Treppe.
Offen ist eine Schlossstelle für einen Herrn
Markt 3, im Hofe und 2 Treppen rechts.
Offen ist eine Schlossstelle für Herren
Sophienstraße 22, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlossstelle für Herren oder
an. Rädchen Höhe Straße 34 b, 5. Weigert.
Offen ist eine noble Schlossstelle mit Kost für
eine Dame Universitätsstraße 1, 3 Treppen.
Offen ein Schlossstelle für einen Herrn
Eilenstraße Nr. 33, 2 Treppen links.
Offen sind zwei schöne Schlossstellen in sep.
Stube Körnerstraße Nr. 3, Hintereck bei Febr.
Offen zwei freundl. Schlossstellen in einer sep.
Stube mit Saal u. Hausschlüssel für Herren
Südlichenstraße 4 b, 4 Treppen.
Offen sind 2 freundl. Schlossstellen für solide
Herrn Körnerstraße Nr. 8, 2. Etage.

Local-Gesuch.

Gesucht wird von einer
Gehülfen-Corporation ein
Local als Fremdenverkehr.

Reflectanten werden ersucht
ihre Adressen unter T. T. 15.
in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gesuch.

Eine feine Herren gesellschaft sucht für die
Sommerabende ein geräumiges mindestens
30 Personen fassendes mesafreies Zimmer,
welches noch Platz zur Stellung eines grossen
Concert-Flügels bietet muss.

Diejenigen Herren Restauranteure, welche über
derartige freie Räume verfügen, werden ersucht,
ihre Adressen unter M. L. Nr. 30 in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Kegelbahn-Gesuch.

Eine Gesellschaft verheiratheter
Kaufleute sucht für Mittwoch
oder Freitag eine gute Kegelbahn
zu mieten.

Adressen unter E. E. 12. durch
die Expedition d. Bl.

Familien-Mittagstisch ist billig zu haben
Bayerische Straße Nr. 8 b, 1. Etage.

Einige anständige Herren können an gutem,
fröhlichem Familien-Mittag- und Abendtisch teil-
nehmen Johannigasse 22, 2. Etage.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr große Übungsstunde im
Salon Große Windmühlenstraße 7. D. O.

A. Jacob, Tanzl. Große 21. Künftiger Schüler.

16. Wiesenstraße 16.

Mittagstisch. Suppe, Gemüse und Fleisch à Port mit Bier,
Kaffee oder Bonbon 5 1/2 Ngr., im Abonnement
pro Woche 1 or 7 1/2 Ngr. empfiehlt Ackermann.

Mittwoch den 18. März

im Saale des Tivoli

großes

Bockbier-Fest,

Frei-Concert und Schlachtfest,

woraus ergebenst einladet

Beginn des Concerts 1/2 Uhr.

Kleine Fankenburg. Heute Schlachtfest.

Restauration von J. G. Kühn, Leibnitz's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt heute Schlachtfest. Bayerisch u. Lagerbier ff.

Théâtre Variété Corso-Halle, 17. Märztagasse 17. Concert u. Vorstellung.

Sun. 188. Uhr:

Pius-X.

Durchf. m. Singsang in 4 Act.

Austraten der österr.

Kostüm: Soubrette.

Gräul. Mansfeld und

des Gesangskomikers u. musicalischen
Clowns Herrn Schöbel aus Wien.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 2 Ngr.

Emil Richter (der Elige).

Heute u. m. Der Kupferschmid, vorg.
von Fr. Mansfeld. — Theatralischer Un-

sinn, vorg. von Fr. Mansfeld, Bachmann und
Schöbel. — Hansknecht und Röbin, vorg.
von Fr. Mansfeld u. Herrn Schöbel. — Eine
verfolgte Unschuld sc. sc.

Eintritt 7 1/2 Ngr., Gallerie 5 Ngr.

Anfang 8 Uhr.

Schützenhaus

im grossen Saal
Freitag den 20. März 1874

Concert,

gegeben von den ehemaligen Mitgliedern der bekannten
Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft

des Herrn L. Rainher vom Achensee unter Leitung des Herrn A. Rainher aus dem
Zillertale.

Namen der Mitglieder:

Fräulein Judith Einhauser, Sopran,

Gretchen Mathis, Alt,

Herr S. Schogger, Tenor I,

A. Rainher, Tenor II,

J. Oppenheimer, Bariton und Zitherspieler,

Jul. Michaelis, Bass,

A. Strobl, Jodler.

Eintritt: Saal 7 1/2 Ngr., Gallerie 5 Ngr.

Anfang 8 Uhr.

Bestellungen auf reservierte Tische werden gegen Entnahme der Billets im Comptoir des Schützenhauses angenommen, und wird außer an gedeckten Tafeln im Saale auch
Bier versprechen.

Hôtel Sedan,

Blücherstraße 1, am Eingange des Thüringer Bahnhofs.

Eröffnung Sonntag den 22. März 1874.

Mit meinem Hôtel habe ich ein
grosses und elegantes Restaurant

verbunden, welches ich mir erlaube einem hochgeehrten Leipziger Publicum, dem ich als früherer
Besitzer des Café Sedan noch in freundlicher Erinnerung zu sein mir schmeichele, als einen
angenehmen und comfortablen Aufenthalt zu empfehlen, in wechem ich

Bayerisch Bier und preiswürdige Weine

sowie Speisen à la carte zu civilen Preisen verabreiche.

Zu der nächsten Sonntag den 22. diesen Monats stattfindenden

Eröffnungs-Feierlichkeit,

bei welcher Nachmittags 4 Uhr aus Anlass des 77. Geburtstages

Sr. Majestät des Deutschen Helden-Kaiser Wilhelm

ein Gratulations-Telegramm

nach Berlin gesandt werden soll, erlaube ich mir die verehrten Mitbürger Leipzigs ganz bes-
onders einzuladen. Zeichnungs-Listen liegen von Freitag an im Comptoir des Hôtel Sedan
öffentlicht aus und hoffe ich von dem bewährten patriotischen Sinn der Leipziger Bürgerschaft
eine recht lebhafte Beteiligung an der Unterschrift.

Hochachtungsvoll

C. W. Schmidt.

Thalia-Restaustration.

Heute Schlachtfest, früh 1/2 Uhr Wellfleisch.

G. H. Fischer.

Italienischer Garten.

Heute Schlachtfest, früh 10 Uhr Wellfleisch.

G. Hohmann.

Heute Schlachtfest, Vormittags Wellfleisch und Kesselwürste, Mittags

und Abends Brat- und frische Wurst empfiehlt

H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Gleichzeitig verkaufe ich Wurstsuppe u. frische Wurst unter dem Hause. D. O.

Heute Schlachtfest. E. Heinig, Peterskirchhof 5.

Carl Tröbig. Schweinsknochen. Täglich Bouillon. Stadt Wien.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße

Carl Fischer, Fleischmarkt Nr. 23.

Pantheon.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkrout, Bier ff. J. Hömling.

Schweinsknochen

heute Mittwoch Abend, sowie vorzügliches
Biebeck'sches Lagerbier à Glas 12 Pl.
empfiehlt J. Roethling, Markt 14.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt

H. Höchel, Rödergäßchen 10.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig od. Sauerkrout
empfiehlt heute Mittag und Abend

H. Tharandt, Petersstraße 22.

Dresdner Hof. Heute Abend saure Rindskaldaunen empfiehlt

H. Lindner, Kapfergäßchen Nr. 6.

Cajet's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt für heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen, sowie ganz piffeine Soße.

Genthner's Restauration, Schloßgasse Nr. 3,
empfiehlt für heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen.

Bier ff.

Müller's Restaurant, Burgstraße Nr. 8.

Sehr Bayerisch aus Nürnberg, sehr vorzüglich. f. Niederschles. Lagerbier, sowie
gewöhnliche Speisekarte; Billard und Regelbahn.

N.B. Rein Gesellschaftszimmer, 25 Personen fassend, ist Freitag u. Sonnabend

H. Müller.

Heute Abend:

Marien-Garten. Mockturtle-Suppe.

f. Bayerisch und Lagerbier.

F. Schröter.

Schrötters Restaurant, Poststraße Nr. 13.

Heute Abend gefüllten Teekuchen und Creme mit Salzgrießkaffee.

Zill's Tunnel.

Heute Abend Saure Bindakaldaunen, Bier f. M. Strässner.
Prager's Bier-Tunnel.
 Heute Abend Pracht-Suppe empfiehlt C. Prager.
 39 Neumarkt 39, Blöding's Restaurant. Heute Abend Krebsuppe und G. Melling.

Stadt Gotha.

Kell's Restaurant zur Gartenlaube.
 Heute Speckkuchen.

Abhanden gekommen sind 2 Achtel-Pose von der S. Landeslotterie, 4.ziehung, Nr. 84,472, 1,550. Vor Auktions wird gemacht. Abzugeben gegen Bel. Burgstraße 8, im Gartenh. Müller.

Berlossen ist ein Militair-Poß vom 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Soldat Bruno Volter, an der Sternwartenstr. bis auf den Fleischplatz abzugeben bittet man Sternwartenstr. 37, S. II.

Berlossen wurde ein Militair-Poß von der Leipzigerstraße bis zum Polizeiamt, auf den Namen Paul Hermann Kubus. Der Finder wird beten gegen Belohnung des selben Alexanderstraße 27 bei Herrn Lilllich abzugeben.

Berlossen wurde ein Portemonnaie mit umfähr. 20,- Schill und einem Karbeizchen. Der ehrl. Finder wird am Rückg. geb. Königspf. 9, I. Am Montag Abend ist ein Krankenbuch verloren worden. Der ehrl. Finder wird geb. daselbst abzugeben Sternwartenstr. Nr. 20, 2 Tr.

Berlossen wurde am Sonntag auf dem Tunnelball ein weißwollen Tuch. Man stiet höchstens den Untausch Plagwitzer Straße 4, 3 Tr.

Ein Hut wurde Sonntag im Saubedtheater verloren. Umzutauschen Gerberstraße Nr. 64B, 3 Tr.

Berlossen eine braune Herdedecke von der Achsenstraße bis Nordstraße. Gegen gute Belohnung abzug. Nordstr., beim Kohlehandl. Welle.

Berlossen am 18. d. M. ein Hundehalsband mit Schloß und Steuerzeichen Nr. 2029. Gegen Belohnung abzugeben Hohe Straße 2, 3. Etage.

Berlassen hat sich ein Pinscher mit Maulkorb u. Halsband (Steuermarke Nr. 2010). Gegen gute Belohnung abzugeben bei W. Kretzschmar, Saligässchen Nr. 8.

Berlassen hat sich seit 10 Tagen ein kleiner weißer Hund, blaugrau und Brust und Beine als gezeichnet und auf den Namen „Cherry“ freud. Gegen gute Belohnung abzugeben bei M. Gessner, Hohe Straße Nr. 23.

Die bewußte Dame,
 welche am 7. März in der Rigaux'schen Auktion 168 Stück Gardinen für 7,- 16,- 17,- kaufte, für aber beim Weggehen die daneben liegenden 168 Stück, die mit 25,- erlaufen worden waren, an sich nahm, wird hiermit aufgefordert, bitte gegen die freien umgehend Pariserstraße 18, 1. Etage, auszutauschen. Unterbleibt dies, wird die Verweichung der Gardinen als mit Recht verbleib. Beträger erachtet und dem Criminalgericht angezeigt.

5. Mark Belohnung Demjenigen, welcher er das Individuum nachhalt macht, der mit seinen Handwagen zum 2. Pal geflohen hat, ist ich ihm gerichtlich kann belangen lassen.

C. Aug. Bäckerei, Ritterstraße Nr. 42.

Herrn Schauspieler Louis Carlén (bestigt in Herrn Bettler's Privat-Theater) darf ich wiederholte auf mich zu befürchten.

Emil Eissenberg Friseur, Gr. Fleischerg. 18. NB. Gleichzeitig diene demselben zur Nachricht, es wieder schön, welche Theaterperioden auf mir sind.

Berichtigte Erklärung.
 Hierdurch erkläre ich, daß das Wort Realgymnasium durch eine fehlerhafte Aussäufung der erhaltenen seitens der Verlagsbuchhandlung aus den bei meiner Sammlung „Schlachtfesten“ genannten ist. Als ich davon Kenntnis erlangte, war eine Abänderung nicht mehr möglich. Meine Unwissenheit von Leipzig verhinderte diese Mitteilung.

Dr. W. Göge.

Gössenstraße 24.
 Die aufgebauten Wohnungen sind alle vermietet. Seitermeister Möhle.

Durch verschiedenes Antragen seien wir uns darüber zu erklären, daß der 1855 eingesetzte kleine Chorgesang-Verein „Union“ mit dem Gesang-Verein gleichen Namens, dessen Mitglieder am Sonntag in der Gesellschaftshalle ständ, in leidlicher Verbindung ständ.

Der Vorstand.
 Die gegen Herrn Jacob hier ausgestellte Rechtfertigung nehme ich hierdurch zurück.
 Leipzig, den 17. März 1874.

Rosine Bach.

Da meiner heute stattfindenden Benefizvorstellung erkannte ich mit meinen werten Freunden und Freunden eingeladen.

Höchstens
 Bernhard Böhmer,
 Mitglied des Privat-Theaters.

Heute Abend Oxtail-Suppe.

Kell's Restaurant zur Gartenlaube.
 Heute Speckkuchen.

Bei meinem Abgang von dem schönen Leipzig wünschte allen meinen lieben Freunden und Bekannten ein recht herzliches Gedächtnis. Abzugeben gegen Bel. Burgstraße 8, im Gartenh. Müller.

Berlossen ist ein Militair-Poß vom 7. Infanterie-Regiment Nr. 106, Soldat Bruno Volter, an der Sternwartenstr. bis auf den Fleischplatz abzugeben bittet man Sternwartenstr. 37, S. II.

Berlossen wurde ein Militair-Poß von der Leipzigerstraße bis zum Polizeiamt, auf den Namen Paul Hermann Kubus. Der Finder wird beten gegen Belohnung des selben Alexanderstraße 27 bei Herrn Lilllich abzugeben.

Berlossen wurde ein Portemonnaie mit umfähr. 20,- Schill und einem Karbeizchen. Der ehrl. Finder wird am Rückg. geb. Königspf. 9, I.

Am Montag Abend ist ein Krankenbuch verloren worden. Der ehrl. Finder wird geb. daselbst abzugeben Sternwartenstr. Nr. 20, 2 Tr.

Berlossen ist in der Drotheke vom Blumenberg nach Görlitz liegen geblieben. Es wird um Rückgabe gebeten Plagwitzer Straße 4, 3 Tr.

Ein Hut wurde Sonntag im Saubedtheater verloren. Umzutauschen Gerberstraße Nr. 64B, 3 Tr.

Berlossen eine braune Herdedecke von der Achsenstraße bis Nordstraße. Gegen gute Belohnung abzug. Nordstr., beim Kohlehandl. Welle.

Berlossen am 18. d. M. ein Hundehalsband mit Schloß und Steuerzeichen Nr. 2029. Gegen Belohnung abzugeben Hohe Straße 2, 3. Etage.

Berlossen hat sich ein Pinscher mit Maulkorb u. Halsband (Steuermarke Nr. 2010). Gegen gute Belohnung abzugeben bei W. Kretzschmar, Saligässchen Nr. 8.

Berlossen hat sich seit 10 Tagen ein kleiner weißer Hund, blaugrau und Brust und Beine als gezeichnet und auf den Namen „Cherry“ freud. Gegen gute Belohnung abzugeben bei M. Gessner, Hohe Straße Nr. 23.

Die bewußte Dame,
 welche am 7. März in der Rigaux'schen Auktion 168 Stück Gardinen für 7,- 16,- 17,- kaufte, für aber beim Weggehen die daneben liegenden 168 Stück, die mit 25,- erlaufen worden waren, an sich nahm, wird hiermit aufgefordert, bitte gegen die freien umgehend Pariserstraße 18, 1. Etage, auszutauschen. Unterbleibt dies, wird die Verweichung der Gardinen als mit Recht verbleib. Beträger erachtet und dem Criminalgericht angezeigt.

5. Mark Belohnung Demjenigen, welcher er das Individuum nachhalt macht, der mit seinen Handwagen zum 2. Pal geflohen hat, ist ich ihm gerichtlich kann belangen lassen.

C. Aug. Bäckerei, Ritterstraße Nr. 42.

Herrn Schauspieler Louis Carlén (bestigt in Herrn Bettler's Privat-Theater) darf ich wiederholte auf mich zu befürchten.

Emil Eissenberg Friseur, Gr. Fleischerg. 18. NB. Gleichzeitig diene demselben zur Nachricht, es wieder schön, welche Theaterperioden auf mir sind.

Berichtigte Erklärung.
 Hierdurch erkläre ich, daß das Wort Realgymnasium durch eine fehlerhafte Aussäufung der erhaltenen seitens der Verlagsbuchhandlung aus den bei meiner Sammlung „Schlachtfesten“ genannten ist. Als ich davon Kenntnis erlangte, war eine Abänderung nicht mehr möglich. Meine Unwissenheit von Leipzig verhinderte diese Mitteilung.

Dr. W. Göge.

Gössenstraße 24.
 Die aufgebauten Wohnungen sind alle vermietet. Seitermeister Möhle.

Durch verschiedenes Antragen seien wir uns darüber zu erklären, daß der 1855 eingesetzte kleine Chorgesang-Verein „Union“ mit dem Gesang-Verein gleichen Namens, dessen Mitglieder am Sonntag in der Gesellschaftshalle ständ, in leidlicher Verbindung ständ.

Der Vorstand.
 Die gegen Herrn Jacob hier ausgestellte Rechtfertigung nehme ich hierdurch zurück.
 Leipzig, den 17. März 1874.

Rosine Bach.

Da meiner heute stattfindenden Benefizvorstellung erkannte ich mit meinen werten Freunden und Freunden eingeladen.

Höchstens
 Bernhard Böhmer,
 Mitglied des Privat-Theaters.

Der Unterzeichnete bittet einem in Leipzig wohnenden Invaliden aus dem Jahre 1849 eine Unterstützung zum 18. April als Erinnerungsgabe zu gewähren. Die Expedition des Leipziger Tagblattes nimmt freundliche Gaben an. von Bassmühle, Oberstleutnant j. D.

Die Ausstellung

zum Vorteile der Guppenvertheilungsanstalt ist von heute ab bis mit Mittwoch den 25. März a. e. im Saale der „Alten Rathauswage“ am Markt von Bormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Verkauf von Rosen erfolgt im Ausstellungssaal und bei den Herren Ph. Barts, Markt, Bühnenmöbeln, und Gustav Rus im Maxicinum.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Nur noch heute: Lotterie

zum Vorteile der Bewahr-Anstalt für sitzlich gefährdete Schulkinder.

Nur noch heute von früh 9 bis Nachmittags 6 Uhr

Ausstellung der Gewinn-Gegenstände

und Verkauf von Rosen & 7½, alte Markt 16, 1 Treppen über dem Café National. — Die Liste der Gewinn-Nummern wird übermorgen bekannt gemacht werden.

An die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird Sonntag den 22. d. M. Mittwoch 1½ Uhr im Schlosshause ein vom Ratze der Stadt veranstalteter Festmahl stattfinden, und es hat derselbe u. a. auch die Gemeinnützige Gesellschaft zur Teilnahme eingeladen. Die Mitglieder werden hierdurch zu recht zahlreichen Besuchern mit dem Bewerben aufgefordert, daß Tafelmarken zu 1,- bis Sonnabend Nachmittag 4 Uhr bei B. J. Hansen, Markt 14, oder im Schlosshause zu haben sind.

Der Vorstand.

Unentgeltliche öffentliche Vorträge

für Geübte jeden Standes und Geschlechtes

Mittwoch Abend den 18. März in der 1. Etage des Hotels „Stadt Berlin“.

Herr Dr. Wittig:

Schluss der Vorlesung „Über die Veredelung unseres Geschlechts durch physiologische Einwirkung auf das Gemüth der Mutter und Beginn einer Betrachtung über die Verwandtschaften und Abhängigkeiten, welche zwischen Leib und Seele bestehen.“

Der Verein zur allg. Erforsch. der Geistfrage, im Interesse einer wahren geist. Vollständigkeit.

Unentgeltliche öffentliche Vorträge für Jedermann!

Donnerstag den 19. März 1874 im großen Saale der Buchdruckerei.

Herr Professor Dr. Biedermann:

„Cultur- und Geschichtsbilder aus dem Leben des deutschen Volkes.“

IV. Deutsches Städteswesen und Bürgerthum im Mittelalter. — Ausschwingung des deutschen Volksgeistes im Reformationszeitalter.

Eintritt 1½ Uhr, Anfang 8 Uhr Abends.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft f. Verbr. v. Volksbildung.

Öffentliche Vorträge im Vereinshause (Rossstrasse 9).

Mittwoch den 18. März Vortrag des Herrn Dir. P. Lehmann über den Lebenslauf des Christen: VI. Die Etappen des Kampfes. Eintritt für Jedermann frei. Freiwillige Gaben werden an den Ausgängen des Saales entgegengenommen.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Leipziger Lehrerverein.

Donnerstag den 19. März 1½ Uhr Abends im gewöhnlichen Saale. Der Straßenzug der Schülern. Ref. Wunderlich. Anträge der Herren Seeger und Goldammer, Ehrenmitgliedschaft, Gegenstände vor der Tagesordnung und einen ständigen Vertreter.

Der Vorstand.

Verein von Freunden der Erdkunde.

Sitzung am 25. März Abends 7 Uhr im Kaisersaal der Centralhalle.

Geschäftsvorordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Wissenschaftliche Vorträge.

Der Vorstand.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Mittwoch den 18. März 7 Uhr Abends

dritte Chorprobe zu Joh. Sebastian Bach's Passionsmusik

im Saale des Gewandhauses.

Um recht zahlreiche Teilnahme bitten

die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Vertheilung der Billets für die nächste Probe.

Leipziger Turnverein.



Unsere diesjährige ordentliche Hauptversammlung mit Neuwahl des Turnrathes findet Donnerstag den 19. März, abends 8 Uhr im kleinen Saale der Tonhalle statt. Die Mitglieder haben nur gegen abgestempelte Turnkarte Zutritt.

Der Turnrat.

Almosenters 1874.

Donnerstag, 19. März, a. e. constituirende Versammlung in der Centralhalle.

Das Comité.

Militair-Verein „Artillerie“.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Sonntag den 22. März im Saale des Herrn Jabin, Turnerstraße Nr. 3.

Abendunterhaltung.

Gäste sind willkommen. Donnerstag den 19. März, Vereinsabend. Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Arbeiter-Verein.

Mittwoch, 18. März, Mitgliederversammlung bei Jabin. Tagesordnung: Bertrag des Herrn

M. Schlesinger. — Berichtetes. Gäste willkommen.

Zerbster Bitterbier.

Unter den deutschen Bieren von traditioneller Eigenart nimmt das **Zerbster Bitterbier** mit Recht eine beachtenswerthe Stelle ein. Sein alter Ruf wird von **gewissenhaften** Brauereien noch heute aufrecht erhalten, und in der That eignet es sich, von solchen bezogen, also in gediegener Qualität hergestellt, als billig und wohlgeschmeckend namentlich zu einem vortrefflichen **Hausbier**, welches dem Körper einen kräftigenden Nahrungstoff zuführen geeignet ist. Bei der allgemeinen Klage über die erhitzenen Eigenschaften der Lagerbiere verdient das **Zerbster Bitterbier** alle Aufmerksamkeit, vorausgesetzt natürlich, dass seine Qualität dem alten Ruf entspricht. Mein Lager Zerbster Bitterbier enthält nur die vorzüglichste und feinste Qualität: ~~mit Ausschluss~~ aller geringeren Sorten. Preis: $\frac{1}{2}$ Flaschen oder $\frac{1}{4}$ Flaschen 1 Thlr. franco Haas. Einsatz à $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Carl Grohmann,
Königl. Hoflieferant, Burgstrasse No. 9.

OSSIAN. Heute Uebung.

Loreley.

Heute Abend 8 Uhr, den 18. d. M.,
Generalversammlung
im Vereinslocale. **Der Vorstand.**

Heute Abend bei Herrn
J. Windisch,
Grimma'sche Str. Nr. 5.

Unfehlbare Kloster-Brüder.

Heute Abend 8 Uhr in der Centralhalle.

Gräfling. Stammlocal Gräfl, Schwarzes
Rud. Freitag den 20. d. Versammlung

Geissenthalen u. II. Donnerstag: Wulchirje mit Zuder und Gimmet. **S. v. Weisheit.** Riga.

Der Frauen-Hüfss-Verein

hat wiederum in dem wohlbekannten Saale der alten Waage die Ausstellung der sogenannten „Suppenlotterie“ eröffnet und hofft an die Herzen und Hantel der guten Leipziger Bürger an, mit dem beschiedenen und freundlichen Hilfe, sich doch recht reichlich beim Kaufe der Lotterie zu beschäftigen. — Suppe, Hölz, Kohlen und Arbeit für arme Frauen werden durch die Ausftalt an Hüfssbedürftige verteilt; darunter Ihr Alle, die Ihr im warmen Zimmer Euch sollt essen könnt. Ihr Alle, die Ihr im Stande seid Euch und Eure Familien durch Eurer Hände Arbeit zu erhalten, — kommt und tragt Euer Scherstern bei, sei es auch noch so klein; werdet nicht müde und ungehalten ob des Vereins, der jedes Jahr den neuen seine hittenden Hände aufreicht, und noch dazu in einer Zeit, in der die Weiblichkeit so manigfach in Anspruch genommen wird. — Eine grohe Auswahl der geschmackvollsten Gewinne ist auch dieses Jahr durch edle Gaben und Geberinnen geliehert worden und hat zu glücklichen Gewinner. — Daraus kommt und kostet Lotterie, — aber bald, denn Mittwoch den 25. März Abends 6 Uhr wird die Ausstellung geschlossen, und erfolgt die Ziehung unmittelbar darauf.

Katharina.

* Leipzig, 17. März. Das heutige „Dresdner Journal“ meldet in seinem amtlichen Theile folgendes: „Se. Königl. Majestät haben über höchst außerordentlichen Gefunden und bewußt gewichtigen Ministrer an den Königlichen Höfen zu London, Brüssel und im Haag, Geheimen Rath und Kammerherrn von Fabrice zum Wohllichen Geheimen Rath zu erkennen gerath.“ So viel wir wissen, hat Herz von Fabrice seinen gewöhnlichen Wohnsitz in Brüssel. Da weder für einen Gesandtschaftsposten in Brüssel, noch für solche in London und im Haag im südlichen Staatsbudget Mittel ausgeworben sind, so scheint der Unterhalt des Herrn von Fabrice aus Privatmitteln bestritten zu werden. Eine Kärtellung hierüber durch das amtliche Organ wäre erwünscht.

* Leipzig, 17. März. Es liegt uns der Prospekt einer neuen Zeitchrift vor, welche sich „Neue Deutsche Reichspost“ nennt und vom 1. April ab in Leipzig erscheinen wird. Es verspricht dieselbe mit ziemlich hochdrösenden Worten, ein Organ für Lehrerbeamten und die Interessen der Lehrerbeamten zu werden. Recht merkwürdig fließt folgende Stelle in dem Prospekt: „Den Ort des Erreichens der Zeitung haben wir nach Leipzig verlegt und zwar aus dem Grunde, weil wir der Ansicht sind, zog der junge Prophétie in dem milderen Klima der sächsischen Preßgesetzgebung und frei von den Fesseln des Censoriuswebers sich um so besser und fräsigter entwenden wird.“ Der das geschrieben (für die Redaktion des neuen Blattes zeichnet ein Herr August Holm in Berlin), scheint nicht zu

Die Verlobte empfehlen sich nur hierdurch lieben Verwandten und Freunden

Johanna Hänsch
Friedrich Möbel.

Raguhn. Leipzig.

Die Verlobung unserer Kinder **Wag** und **Helene** beobachtet sich nur auf diesem Wege ergeben anzugeben

Leipzig, März 1874.

Elise Müsse,
Bertha Müsse geb. Poewe.

Elise Poewe
Wag Müsse.

Helene Müsse
Franz Kauerth.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Elise** mit Herrn **Wag Müsse** beobachtet sich nur auf diesem Wege anzugeben

Leipzig, den 18. März 1874.

Ida verm. Hauptsteneramis-Controleur

Elise geb. Marloth.

Die Verlobung unserer Kinder **Victoria** und **Paul** zeigen lieben Verwandten und Freunden hierdurch an

Leipzig, **Paula** bei Pommers.

J. C. Weber
Paul Schmidl.

am 15. März 1874.

Victoria Weber
Paul Schmidl.

c. i. a. S.

Franz Walter,
Julia Walter

geb. Blüthner.

Berühmt den 15. März.

Berlin. Leipzig.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Leipzig, den 17. März 1874.

G. Doenges und Frau.

Die Sonntag Vormittag erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Anna** geb. **Büschard** von einem fröhlichen Jungen zeigt Verwandten und Freunden höchste Freude an

Breslau, den 16. März 1874 (H. 2776.)

Ernst Gerhard.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Greul** von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 17. März 1874.

J. C. Späth.

wissen, dass das Deutsche Reich soeben im Begriff ist, sich ein gemeinsames freisinniges Preßgesetz zu geben.

* Leipzig, 15. März. Wir wollen nicht unterscheiden, aus dem Leben des Leipziger Lehrervereins eine höchst erfreuliche Thatache zu berichten. Genannter Verein veranstaltete in den Collegen der bisligen Schulen eine Sammlung zur Unterhaltung eines Leipziger Lehrers, der sich, vor wenigen Jahren erst ständig angestellt, wegen eines schweren Brustleidens emeritieren lassen musste, und dem seine Pension, trotz des vom Rath der Stadt Leipzig gewährten namhaften Zuschlusses, keine auskömmlichen Existenzmittel gewohnt. Wie wir vernahmen, befand sich der Ertrag der wohlthätigen Veranstaltung auf 210 Thaler.

* Leipzig, 17. März. Dem hiesigen Publicum wird die Mittheilung willkommen sein, dass die durch ihr früheres Aufstreben in bestem Angeboden beständliche Thürler Sängergesellschaft des Herrn Ludwig Rainer von der Direction des Schützenhauses zu drei Concerten, welche nächsten Freitag, Sonnabend und Sonntag stattfinden, gewonnen worden ist. Die Gesellschaft war im Laufe der letzten Monate an einer Rundreise in Holland und der preussischen Rheinprovinz verurtheilt und sie hat überall, wie die uns vorliegenden Nummern der „Kölnerischen Zeitung“, des „Utrechter Tageblattes“ &c. beweisen, ganz bedeutende Erfolge gezeigt. In den meisten Beratern ist hervorgehoben, dass mit der „alten“ Gesellschaft in Bezug auf die Vortheile und Originalität des Gesanges keine andere der bis jetzt in Deutschland gehörten Thürler Gesellschaften wetteifern können. Die näheren Einzelheiten des Concertunternehmens können die gebräuchlichen Leser unseres Blattes aus dem Insertatenheft entnehmen.

* Leipzig, 17. März. Unweit der Leipziger Straße befindet gestern Nachmittag ein durch Rosenthal gehender Student einen Mann im Bleihausse und zwar noch lebend im Wasser austandend. Gosoit rittet er dem Schreiber zu Hilfe herbei und seiner Bemühung gelang es, denselben alsbald aus dem Wasser aufzutragen. Der Schreiber war ein viager Handarbeiter, welcher allem Anschein nach in der Trennenheit in die Bleihausse gefallen war und ohne die Hülfeleistung jenes Studenten wahrscheinlich im Wasser seinen Tod gefunden haben würde.

In der Frankfurter Straße wurde am Montag von einem Schuhmann ein Baumwollangehältnis und nach dem Polizeiamt gebracht, in dessen Besitz man gefälschte Belegschaft und falsche Legitimationen vorfand. Der Kreisrat, ein auswärtiger Handarbeiter, verblieb nach diesen Evidenzen vorläufig in Polizeihafte.

Im Grundstück Büldergasse Nr. 28 gab es am Dienstag Mittag in der zwölften Stunde ein Schadenfeuer. Eine in der dritten Etage an einem stark gehaltenen Ofen ausgebreitele Bettdecke hatte Feuer gelangen und das unmittelbar darüber befindliche Thürgewölbe in Brand gesetzt.

Die heutige Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren Mädchen beobachtet sich hiermit ergebnis anzugeben

Leipzig, den 16. März 1874.

Carl Wedel,

Emma Wedel geb. Kaltosen.

Heute früh fast nach 7 Uhr endete nach jahrelangem Leiden sanft und ruhig das thure Leben unserer guten Gattin und Mutter,

Henriette Grimm geb. Bauer aus Greiz,
in ihrem 49. Lebensjahr. Dies zeigen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an

Leipzig, am 17. März 1874.

George Grimm, Gatte.

Rosalie, Paul, Helene Grimm, Kinder.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach nur zweijährigen schweren Leiden unter innigst geliebter Mutter im Alter von 4 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Reichenbach, den 17. März 1874.

Eduard Schellenberg,

Mathilde Schellenberg geb. Sophia.

Geldstraße 35.

Dank.

Burkiglebhet vom Grabe unserer lieben Mutter und Großmutter Frau **Johanne Christiane Müller** sagen wir unsern herzlichsten Dank für den reichen Blumenstrauß und liebvolle Theilnahme, die gleichen unsern aufrichtigsten Dank dem Herrn Pastor Dr. **Gräfe** für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Leipzig, am Begegnungstage.

Friederike Dittrich als Tochter.

Willy Dittrich als Schwiegersohn.

Dank.

berzlichen Dank allen Denen, welche mit beim Wählen meines lieben Vaters ihre freundliche Theilnahme bewiesen haben.

Hermann Rothe.

Die Beerdigung der Frau **Eugenie** verm. **Robert Winn** findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Weststraße 32b statt. Die Trauerrede wird im Hause gehalten.

Bad Petersbrunn

Dorotheenstr. 11

(Reichel's Garten — rechts)

Täglich (auch Sonntags) von früh bis Abend; geöffnet.

Augustusbad,

Goßstraße 7, an Wochenenden geöffnet von Morgen bis

Abends, Sonntags bis Mittag 1 Uhr.

Diana-Bad,

Langen Straße 4—5. Gymnastisch-electro-magnet + elektrische Bellen-

und Warmer. Bannen- und Turbinen jeder Art täglich

Bad Mildenstein,

Schletterstraße 5. Täglich geöffnet von früh

bis Abends, Sonn. u. Feiertage bis Mittag 12 Uhr.

Familien-Richter.

Verlobt: Herr Hugo Simon in Dresden mit Fräulein Anna Schröder in Altenburg mit Fräulein Marie Walther derselbe. Herr Karl. Böck in Wermsdorf mit Fräulein Anna Schröder derselbe. Herr Otto Müller in Langenberg, Reg.-Bez. Döbeln, mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Theodor Fenzl in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter. Herr Paul Loeffel in Chemnitz ein Sohn. Herr Kaufmann Bruno Steinbach in Dresden mit Fräulein Sophie Böck in Radebeul.

Gebohrt: Herr Carl v. Klemm in Dresden eine Tochter.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 77.

Mittwoch den 18. März.

1874

Aus Dresden, 16. März, schreibt die *Kont. Blg.*: Der heutige Jahrmarkt scheint wie von dem Stadtrath und den Stadtverordneten getreuliche Wahrheit der Verkürzung auf zwei Tage zu rechtfertigen. Das Jahrmarktsleben konzentriert sich und der Wegfall der oft schrenzerreichenden Jahrmarktmusik wird wohl kaum. Auch hat die Polizei dadurch verhindert gemacht, daß sie das oft den Verkehr hemmende Gedränge der Auskäufer und Jahrmarktauktionatoren nicht mehr duldet, deren wohlschönen Boten auch in städtischer Beziehung verderblich wirkten.

In Dresden ist am vorigen Sonntag die politische Beschlagnahme der Nr. 60 des sozialdemokratischen „Dresdener Volksboten“ vom 14. d. J., auf Antrag des Redakteurs der *Constitutionellen Zeitung*, wegen eines in jener Nummer befindlichen, beleidigenden und beleidenden Artikels, vom Königl. Bezirksgerichtamt veranlaßt worden. Der Artikel enthält schwachsinnige Schimpfungen einer achtungswerten Dame, wie sie selbst in die gemeinken Organe der Tagespresse nur in sehr seltenen Ausnahmefällen sich vertreten.

Ein *Parforce-Ritt* wurde, den „Dr. Koch.“ zufolge, am vorigen Sonntag von einer Anzahl Ulanenoffiziere vollzogen. Der zum General beförderte Oberst von Willich hatte mit den Offizieren seines bisherigen Regiments in Osnabrück ein Abschiedswohl gehalten. Als der sehr beliebte Chef schließlich Lebewohl sagte und

sich in seinen Wagen setzte, um zur Bahn zu fahren, eilten sechs bis sieben Offiziere in ihre Quartiere, wechselten rasch die Kleider, ließen die Pferde satteln und jagten nach Riesa, um dort den gelebten Chef noch einmal zu begrüßen, erreichten auch den dortigen Bahnhof früher als der in circa einer halben Stunde von Osnabrück nach Riesa fahrende Schnellzug; denn als letzter am Bahnhof ankam, standen die flotten Reiter bereit aus dem Person und begrüßten jubelnd ihren scheidenden Commandeur; freilich trug ihre Kleidung, ja sogar ihr Angesicht die deutlichsten Spuren dieses Parforce-Rittes. Der längste der Offiziere war im wahren Sinne des Wortes so stark mit Schmutz bedeckt, daß die Farbe der Uniform fast nicht zu kennen war.

In Berlin bewegte sich jüngst durch die Potsdamer Straße ein Reitenzug, der aus einer ziemlich langen Reihe von Wagen bestand. Eine plötzliche Stockung derselben machte Rütteln. Es ließ nämlich einer der leidtragenden Herren seinen Wagen anhalten, um aufzusteigen und in ein nächstgelegenes Haus sich zu begeben. Nach zwei Minuten war der Leidtragende schon wieder zurück und die Stockung des Reitenzuges gebrochen. Der ganze Zwischenfall berührte darum, daß jener Herr die Gelegenheit benutzt hatte, auf seinem Wege zum Kirchhof einen gestern fälligen Wechsel mit den Acceptanten zu präsentieren. Das heißt doch wohl das Nächste mit dem — Unangenehmen verbinden.

Ein *Parforce-Ritt* wurde, den „Dr. Koch.“ zufolge, am vorigen Sonntag von einer Anzahl Ulanenoffiziere vollzogen. Der zum General beförderte Oberst von Willich hatte mit den Offizieren seines bisherigen Regiments in Osnabrück ein Abschiedswohl gehalten. Als der sehr beliebte Chef schließlich Lebewohl sagte und

Telegraphische Depeschen.

Wien, 16. März. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Ernennung des österreichischen Gesandten in Petersburg, Feldmarschall-Lieutenant Baron v. Langenau, zum Botschafter am russischen Hofe.

Wien, 17. März. (Herrenhausbildung.) Die fast vollständig erschienenen Kirchenfürsten übergeben eine Befehl, in welcher sie sagen, daß sie an der 1868 aufgesprochenen Überzeugung über den Rechtsbestand des Concordats festhalten und so lange an den Verhandlungen des Herrenhauses Theil nehmen werden, als nicht in die Spezialberatung der neuen konfessionellen Gesetze eingezogen wird. Das Herrenhaus nimmt die Befehl zur Kenntnis. Im Confessionsausschusse haben die Berufungstreuen die Majorität.

Berl., 17. März. Wie der „Pester Lloyd“ meldet, würden die konfessionellen Gesetze nicht Gegenstand etwaiger Auseinandersetzungen bei der Kurie werden. Der Kaiser teilte das Handschreiben des Papstes dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit.

Berchtesgaden, 16. März. In der Nationalversammlung wurde heute bei der fortgesetzten Beratung über die neuen Steuervorlagen die Einführung einer Befreiungsfest von Salz mit 410 gegen 270 Stimmen abgelehnt, nachdem vorher ein in der Sitzung vom 14. eingebrachter und auf heutige Vertrag Antrag Bouhr-Dietrich, zwecks Vermeidung der Saarsteuer einen Theil der von den Zuckerproduzenten zu entrichtenden und denselben bisher für eine gewisse Frist vom

Staat creditirten Abgaben für das laufende Jahr sofort zu erheben, mit 456 gegen 118 Stimmen ebenfalls verworfen war.

Rom, 16. März. Von dem Ministerpräsidenten und Finanzminister Wingetti wurde in der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer das Budget vorgelegt. Der Minister constatirte, daß das definitive Budget für 1873 gegenüber den Voranschlägen ein Mindestbedarf von 85 und das Budget für das Jahr 1874 ein Mindestbedarf von zehn Millionen aufweise. Das Deficit für den leichteren Jahrzehnt beträgt nur 128 Millionen und werde geteilt werden können, ohne daß die Ausgabe von Papiergeld oder die Emission einer Anleihe erforderlich sein werde. Für 1873 sei das Deficit auf 79 Millionen veranschlagt. Wingetti gab schließlich die Erklärung ab, daß falls seine Finanzvorstellungen nicht die Genehmigung der Kammer finden sollten, sein längeres Verbleiben im Amt unumhinterblich sei.

London, 17. März. Graf Münster überreichte gestern die Dankantwort der Berliner Reichsabgeordnetenkammer vom 7. Februar an die Beschlüsse des englischen Sympathiemeetings vom 27. Januar dem Vorsitzenden des Comité, John Murray. Letzterer sprach Namens des Comité und der englischen Protestanten den Dank für die warme Erwiderung der englischen Rundgebung aus, welche Beweise seien, daß Münster die englischen und deutschen Bestrebungen für die religiöse und bürgerliche Freiheit sich vereinen würden, und schloß mit dem Wunsche: Gott möge den Kaiser Wilhelm und das deutsche Volk segnen.

Volkswirthschaftliches.

Finanzeller Wochenbericht.

Die Verhältnisse der Börse bewegen sich in demselben Fahrwasser wie in der Woche vorher. Die Contremine mit ihren Ausblutungen und Dickeungen beherrscht einzig und allein das Terrain. Es liegt auf der Hand, daß je weiter die Courte heruntergeht, desto mehr für die Börsenfeste Hoffnung geboten ist. Die wenn auch nicht auf internationalem, doch auf lokalem Gebiet erlangten Erfolge haben allerdings ihren Platz angezeigt, und eine Welle allgemein ungünstiger Umstände kann ihnen noch außerdem zu Hülfe, um für ihre Bestrebungen Propaganda zu machen. Die Exportmöglichkeit derselben bewirkt aber, daß die Contremine künftig nach jedem Gerücht hinhorcht, auch überall die leisen Tritte der Gegner zu vernnehmen glaubt, welche sich heranschleichen, um ihr hinterher anzulauern. In solcher Verhafung ist sie leicht den Überrumpelungen ausgesetzt, und läßt sich verleiten Gläubiger zu entblößen, wo es keine geht. Untererstes hat sie Pauperspartei eine Kraft; ihr fehlt das künftige Publicum, und sieht sie sich daher gezwungen, ihre Mittel für einzelne Momente aufzuparen, ohne ihnen weitere Folge geben zu können.

Die Börsen-Antimphäre ist voll Dunst und eine Schwüle lagert auf den Kumpfgebäuden, welche die Entbehrung eines frischen Luftranges höchst empfindlich macht. Doch woher sollte er kommen? — Wie ganz anders waren jene Zeiten als hinter der Speculation die Colonien des gläubigen Publicums sich drängten? — Ich will nun die Speculanten ihr hartes Lagerwerk allein vollbringen; das Publicum ist ihnen höchstens gut genug, es in Angst zu setzen und zum Verlauf seiner Parixe zu treiben. Der Stoff geht nicht aus. Wird einmal in den Eisenbahnen eine Pause gemacht, so geht es über die Banken her, und verlogt diese den Dienst, so müssen die Montanwerke herhalten. Der Coursetteil ist in einer Art Krankenlager geworden, und die Contremine verflucht ihr Blutabspülungssystem in unermüdlicher Weise.

Vor allen Dingen sind es die sich immer erneuernden Zahlungsflockungen, die schlechten Bilanzen so manmöglicher Institute, welche schlimme Perspektiven von drohenden neuen Zusammenstürzen und den Hintergrund bilden zu den erfolglosen Thaten der Börsiers. Freilich wenn es nach einem unsinnigen Artikel ginge, welches die Berliner Börsenzeitung, das bekannte Blatt für alles, enthielt und worin um Staatshilfe gesuchten wird für alle nothleidenden Speculanten, so wäre das Mittel gefunden, um der Noth schließlich ein Ende zu machen: Papiergeld. Sehen wir aber von diesem Blödsinn ab, so erkennen wir bald, daß es eben nicht bloß äußerliche Zufälle waren, welche den Instituten zu Schaden gereichten, sondern daß der Keim der späteren Noth schon in ihrer inneren Organisation, in den Verhältnissen lag, unter denen sie auswachsen, in ihrem Dasein selbst. Auf solche Gedanken geräßt man, wenn man auf die Noth blickt, welcher die Berliner Nordbahn unterliegt.

Das Unternehmen selbst, allgemein als ein unrentables angesehen, an das schon früher wiederholte Unternehmer fruchtlos herangetreten waren, wurde noch dazu von einem Finanzinstitut in die Hand genommen, das sich keinen bewährten Ruf erfreute. Speculation konnte bei dem begründeten Ansehen gegen das Unternehmen nicht zu dem Appell ausschlagen, welchen man in tausendwoller Zeit davon erhofft, und die Verwaltung sucht nun durch einen inspirierten Artikel in der Börsenzeitung, welchem sie überall durch besondere Anwendungen an die Redaktionen Weiterverbreitung zu verschaffen strebt, die öffentliche Meinung für sich zu captivieren, um solcherweise

einen Druck auf das Handelsministerium, behufs Gewährung der Erlaubnis zur Ausgabe von Prioritätsobligationen, auszuüben. Die oberflächliche Ansicht über schon ergibt die Notwendigkeit der genauen Prüfung des bisherigen Gebahrens und wiesem es zur entstehen-

den Speculanten, welche die Nordbahn unternehmen, unterscheiden sich im Grunde in nichts von denjenigen anderer Branchen. Sie tritt bloß der Gewinn bei der Finanzierung und beim Bau. Dann fällt vor Allem die Frage schwer ins Gewicht, wieso ein irgend eine Aussicht für die Verjungung der Prioritäten in dem Betrage von 4½ Millionen effectiv vorhanden, und das Publikum nicht durch die staatliche Concession verleitet wird, ein Effect zu laufen, das in Gefahr steht, gleich zöhlend zu werden; denn um den ersten Betrag aufzubringen, müßten diese Prioritäten, bei ihrem voraussichtlich höchst niedrigen Emissionskurs, in hoher Römisalzsumme erzielt werden. — Wäre die Bahn fertig gestellt, daß sie eine gewisse Zeit in Betrieb gesetzt werden und damit eine erste Probe ihrer Frequenz abzulegen im Stande wäre, so erlangte das Publicum doch einigermaßen einen Wink über die Verkehrsverhältnisse und könnte danach den Wert der Prioritätsobligationen taxiren; aber einer Gesellschaft, die durchaus keine Sicherheit bietet, die Ausgabe von öffentlichen Schulden zu gestalten, wäre eine Handlung, welche leicht wieder parlamentarische Verhandlungen in der Weise der Pommerschen Centralbahn nach sich ziehen könnte. Die Verlegenheiten der österreichischen ungarantierten Bahnen, die allerdings halb auf Aktien halb auf Prioritäten erbaut werden, sind wahrscheinlich Warnung genug. Einem formlichen Eindruck macht es, wenn in der Börsenzeitung darauf Gewicht gelegt wird, daß die Gesellschaft die Obligationen auf eigene Gefahr herausgeben wolle; die eigene Gefahr heißt die Gefahr der Actionnaire, die dadurch noch mehr in den Hintergrund gedrangt würden. Die Unternehmer selbst kommen für nichts persönlich auf und für die Börsenblätter soll jedesmal etwas ab an Reklamen und Interessaten. Wir erkennen dabei an, daß die Unternehmer durch die Verhinderung von Grund und Boden und der Materialien befähigt werden müssten. Wenn sie aber einen Voranschlag von über 16 Millionen einreichten, dagegen nur 12 Millionen von der Regierung bewilligt bekamen, und dennoch an das Unternehmen gingen, so warst dies im Voraus ein eigenhändiges Licht an.

Dem Bekanntwerden der Ein-Golden-Dividende der Österreichischen Creditanstalt folgte eine ansehnliche Verflauung dieses Effects, dessen hoher Courshandstand freilich immer noch allem normalen Maßstab spottet. Franzosen und Lombarden hielten sich fest, trotzdem die Mindereinnahmen der leichten eine abschreckende Bissig betragen. Mit ganzer Energie warf sich die Contremine in die Hansemann'schen Werke, momentan auf Dortmund, das widerstandlos immer tiefer und tiefer sank. Daraon schlossen sich Diskonto-Commodit, das noch immer viel Fleisch bietet, und Provinzial-Diskont. Welch ungeheure Kapitol ist in diesen drei Papieren verloren gegangen! Größtere Beispiele von Niederlagen und Entwertungen weiß die neuere Finanzgeschichte nur in den österreichischen Banknoten auf, wo freilich der glänzende Füllerstaat in einem Rücken stand sich verwandelte.

Dass Darmstädter, wie wir in unsern vorigen Berichten angedeutet, ihren Zugang nach unten fortsetzen, kann nicht auffallen. In den Eisenbahnnotien trat nach einem weiteren Fall in dieser Woche eine Erholung ein. Man sah wieder Hoffnung auf eine Tarifverhöhung.

Bei dem Charakter der Speculation ist anzunehmen, daß, wenn für eine solche sich ernstere Ausblutungen böten, als die bisherigen es sind, das Heraustreten der Courte im ersten Anbruch weit über die Schnur hauen würde. Der tiefe Schaden, welcher den Eisenbahnunternehmungen durch die unendlichen Erweiterungsprojekte zugefügt wird, die das Stimmvieh aus den Generalversammlungen ohne weitere Überlegung accipierte, und wäre es das ungerechtfertigste, damit den Verwaltungen wieder ein Vorrecht zulasse, dieser Krebschaden würde nur dann weggeschafft sein, wenn die Actionen der Gesellschaften bereits so entwertet sind, daß die Industrie ernstlich ihre Interesse wahrnehmen und auf den Generalversammlungen ihre Stimmen gelind machen.

Die österreichischen Nebenbahnen blieben flau. Österreichische Nordwest repräsentieren zu ihren gegenwärtigen Kursen ein effectives 5% Rentenpapier in Silber und mehr sind sie gewiß für längere Zeit hinaus nicht wert. Die Folgen der über Österreich hereingebrochenen Wirkungen lasten schwer auf dem Eisenbahnbetriebe, wozu noch der durch den milden Winter herabgeminderte Verbrauch der Kohlen seinen Einfluß auf die Transporteinnahmen bemerklich machen mag. Österreichische Westbahnen zeigen wiederum eine starke Mindereinnahme, und bestätigen, was wir bereits in vorigen Monat gesagt hatten, daß an eine Besserung der Verhältnisse nicht leicht zu denken sei. Die Befür der dieses Papieres, das noch vor einigen Jahren so zuverlässige Ansichten zu bieten schien, werden auf eine harte Probe gestellt. — Mit den Creditauctionen sanken in Wien die Courte einziger Banken, welche man vorher in unverantwortlicher Weise getrieben hatte; wir meinen die Anglobank und die Unionbank.

Wohl mag das Actionen des Publicum jetzt gewünscht werden, daß es sieber keine Börse gegeben hätte, welche es mit ihrem Sirenenengange auf den schußfrischen Psalz der Speculation verlockt. Das mal lang es freilich läßt. Die Phantasie sah die Gewinne über Racht wachsen. Die Wirklichkeit brachte harte Täuschung, und doch, wenn die Taumelzeit wiederkehrt, würden die Meisten sich nicht neuerdings von der Täuschung hinziehen lassen? — Wäre dem Menschen vor seiner Geburt freigegeben, die Gefahren, welche seinem Lebenslaufe drohen, im Spiegelbild zu erkennen und darüber zu entscheiden, ob er leben möchte oder nicht, die Meisten würden trotz Allem dem Wagnis sich unterziehen. — Des Menschen Dasein ist einmal in allen Beziehungen auf den Schein angewiesen; Hoffnungssvolle Perspektive ist ihm Bedürfnis. Das oft die Hoffnung allein sein kann, daß ihre Erfüllung ausbleibt, der Einfach verloren geht, diesem Schicksal muß sich jeder Lebende fügen.

Dem Charakter der Börse wird keiner das Gutrauen schenken, daß er nicht des plötzlichen Umschlags fähig sei. Schon die Declinationen der Contremine müssen einzelne bessere Momente zur Folge haben, und wer kann sagen, ob nicht wieder, wenn die Börsen sich vollgesogen, die Haushalte eine Überrumpelung auszuführen suchten. Das Alles ändert aber nicht den unverträlichen Grundcharakter der Situation, welcher viel tiefer wurzelt als in der Hadig der Tages-Speculation.

Verschiedenes.

— Leipzig, 17. März. In Ergänzung unserer gestrigen Nachricht, betreffend die Zahlungseinrichtung des Banthauses Zimmermann & Thomas in Wien, teilen wir noch mit, daß bereits gestern der Concours angemeldet wurde; dieses Haus ist im Jahre 1859 nach dem Halliment des Hauses Arnstein & Cieles von den beiden Preisträgern des genannten Hauses ge-

gründet worden und wagt sich bald eine geschickte Stellung in der Geschäftswelt zu eringen. Das Haus Zimmermann & Thomas stand der Börse gänzlich fern und culturierte nur das reine Handelsrecht, auf welchem Gebiete es sich besonders im Auslande einer geachteten Stellung erfreute. Die Nachwirkungen der Krise auf den Handel und auf die Industrie haben den Credit des Hauses Zimmermann & Thomas tiefschüttert und die Zahlungseinrichtung derselben herbeigeführt. Die Börsen sollen eine Million Golden betragen. Wir werden übrigens darauf aufmerksam gemacht, daß das genannte Haus nicht, wie gestern anführten, hauptsächlich mit der Moldau und Walachei gearbeitet, sondern mehr mit den österreichischen und deutschen Pößen in Verbindung gestanden habe.

— Leipzig, 17. März. Gegenwärtig tagt in Berlin unter dem Vorsitz des bayerischen Oberappellationsrats von Neumayr eine gemischte Commission von Juristen und Vertretern des Handelsstandes, um den Entwurf einer neuen Concursordnung für das Deutsche Reich auszuarbeiten. Aus Leipzig nimmt an den Beratungen der stellvertretende Vorsitzende der Handelskammer Herr Paul Bassenge Theil.

— Dresden, 17. März. Die heutige Börsemittag im Saale der Corporation der Kaufmannschaft hier unter dem Vorsitz des Bankdirectors Arnsdorf abgehaltene erste ordentliche Generalversammlung der G. A. Dreher'schen Cigarren- und Zigaretten-Fabriken, in welcher 15 Actionäre mit 1761 Aktien und Stimmen anwesend waren, genehmigte einstimmig und ohne Debate die 1873er Jahresrechnung, sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung und erhielt ebenso einstimmig den Vorsitzend Decharge. Die aufscheinenden Aufsichtsratsmitglieder wurden per Acclamation einstimmig wiedergewählt. Die Auszahlung der auf 5½ Proc. festgesetzte Dividende erfolgt vom morgen ab bei der Gelehrtencafe und dem Sachsischen Bankverein hier.

— Dresden, 15. März. Ungerichtet der allgemeinen Geschäftslösung und insbesondere der für alle Spinnereien ungünstigen Conjecturen, hat der soeben erschienene Geschäftsbericht der Sachsischen Nähfadenfabrik (vormals R. Heidenreich) zu Wipischdorf auf das zweite Betriebsjahr 1873 zufriedenstellende Ergebnisse zu verzeichnen. Die Erweiterung des Stadions erreichte während der vorliegenden Periode ihre Vollendung; unter den verschieden Zeitverhältnissen hieß man jedoch eine weitere Erhöhung der Production nicht für gegeben und beschrankte sich die Fabrikation mehr auf die Ausführung der vorliegenden Aufträge und eine angemessene Absortierung des Eagers aller Specialitäten der Nähfadenbranche. Es waren die in Betrieb befindlichen Zwirn-Apparate und Spulmaschinen vollauf beschäftigt; außerdem ist die Gesamtproduktion in Nähfaden auf mehr als das Doppelte erhöht worden. Die Strumpfgarmentbranche litt unter dem Drucke der ungünstigen Baumwoll-Conjectur und arbeitete beinahe diese Spinnerei mit geringerem Ruhm. Die Feinspinnerei ist vollauf beschäftigt gewesen, Bleich- und Färbererei sind seit Mitte v. J. vollständig in Betrieb und entsprechen den gegebenen Gewerben allenthalben. Die projectirt gewesenen Arbeiter- und Beamtenwohnungen sind fertig gestellt. Das Etablissement ist nach Vollendung eines großen Dreherei-Gebäudes nunmehr so weit gediehen, daß die Production und der Gesamtumfang auf das Doppelte erhöht werden kann, ohne neue Bauten und Motoren nötig zu haben. Wenn auch die allgemeine Geschäftslage noch nicht als eine normale bezeichnet werden kann, so ist doch die geistige Entwicklung des Geschäfts zu erwarten und sind für die Zukunft

Leipziger Börsen-Course am 17. März 1874. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.										
Amsterdam pr. 250 Cr. f.	L. S. p. 8 T. 142% G.	Divid. pr. 1872/1873	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.		%	Zins-T.	
	L. S. p. 2 M. 141% G.	12	—	4	1. Jan. Ausmig-Teplitz .	200 s. P. 129% P.	4% Jan. Juli	Inland. Eisenb.-Prior.-Gbl.	pr. St. Thir.	
Augsburg 100 f. im 52½ R. F.	L. S. p. 8 T. 57% G.	—	—	5	1. Juli da. Em. v. 1873	do. 123 P.	5 do.	Altenburg-Zeitz	100 99½ G.	
Belgische Banknoten pr. 300 Fras.	L. S. p. 8 T. 80% R.	6	—	4	1. Jan. Bergisch-Märkische .	100 95½ G.	5 do.	Altona-Kiel	500—100 108 G.	
Berlin pr. 100 J. Pr. Crt.	L. S. p. 3 M. 79½ G.	17	—	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt .	200 142 G.	5 do.	Annaberg-Werdert	88½ G.	
Berlin pr. 100 J. Pr. Crt.	L. S. p. V.	—	—	5	Apr. Oct. Berlin-Dresden .	100 64 P.	4 do.	Berlin-Anhalt	500—100 97 G.	
Berlin pr. 100 J. Pr. Crt.	L. S. p. 2 M. —	3½	—	4	1. Jan. Berlin-Görlitzer .	do. —	5 do.	Lit. A.	101½ G.	
Frankfurt a/M. pr. 100 f. in S. W.	L. S. p. 8 T. 57% G.	3½	—	4	1. Jan. Berlin-Potsdam-Magdeb.	100 107 G.	5 do.	do. B.	101½ G.	
London pr. 1 L. Sterl.	L. S. p. 8 T. 6. 28% G.	7½	—	4	Jan. Juli Berlin-Stettin .	200, 100 156½ P. incl. D.	4½ do.	Berlin-Hamburg	1000—100 104 G.	
Potsdamer Pr. 200 f. in S. W.	L. S. p. 3 M. 21½ G.	3	—	4	do. Breslau-Schweidnitz-Freib.	200 101 G.	4½ do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg .	do. 101½ G.	
Potsdamer Pr. 200 f. in S. W.	L. S. p. 8 T. 80% G.	10	—	4	do. do. Lit. B.	do. —	5 do.	Breslau-Schweidnitz-Freiburg .	500—100 100% G.	
Potsdamer Pr. 200 f. in S. W.	L. S. p. 3 M. 79½ G.	5	—	4	do. do. Böhmisches Nordbahn .	150 s. R. 631½ G.	4 do.	Chemnitz-Konotau	200 85 G.	
Petersburg pr. 100 S.-R.	L. S. p. 2 M. —	7½	—	4	do. do. Bischteichrad. Lit. A.	525 s. P. 90½ G.	5 do.	Chemnitz-Würschnitz	100 89½ G.	
Warschau pr. 100 S.-R.	L. S. p. 8 T. —	7	—	5	Jan. Juli Cottbus-Grossenhain .	100 148 G.	4 do.	Cottbus-Grossenhain	do. 104 G.	
Wien pr. 150 f. in Oester. Währ.	L. S. p. 8 T. 89% G.	12	—	4	1. Jan. Gallia-Carl-Ludwig .	200 s. P. 104½ G.	4 do.	Dresa.-Dresden. Partici.-Obligat.	100—10 106 P.	
Wien pr. 150 f. in Oester. Währ.	L. S. p. 3 M. 89½ G.	—	—	4	1. Jan. Gras-Köfach, Em. I.	100 95 P.	4½ do.	Anleihe von 1854 .	100 96 G.	
					do. do. — II.	do. —	5 do.	do. — III. Em.	500—100 95½ G.	
					do. do. Görlitz-Gera .	100 85 P.	4 do.	Magd.-Leipz. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 96 G.	
2 Apr. Oct. L. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	92½ G.	—	—	do. do. Halle-Sorau-Guben .	100 49½ G.	4 do.	do. I. Em.	do. 94 G.	
2 do. do. do. — 200—30	92½ G.	—	—	—	do. do. Köln-Minden .	200 153 G.	4 do.	do. II. Em.	do. 93½ G.	
3 do. do. do. — 1855	100	92½ P.	5	—	do. do. La. B.	do. 111½ G.	4 do.	do.	101½ G.	
4 do. do. do. — 1867	800	98½ G.	15½	—	Apr. Oct. Leipzig-Dresden .	100 224 G.	4 do.	do. von 1873 .	101½ G.	
4 Jan. Juli do. do. v. 1852—68	500	98½ P.	14	—	1. Jan. Magdeburg-Leipzig .	100 258 G.	4 do.	Magdeburg-Halberstadt .	do. 101½ G.	
4 do. do. v. 1852—68	500	98½ G.	15½	—	do. do. La. B.	do. 94½ G.	4 do.	do. II. Em.	1000—100 101½ P.	
4 do. do. v. 1852—68	100	98½ G.	15½	—	Jan. Juli Mainz-Ludwigshafen .	250 s. 200 129 G.	4 do.	do. III. Em.	200 101½ G.	
4 do. do. v. 1859	500	98½ G.	15½	—	do. Oberschl. La. A. u. O.	100 159 G.	4 do.	do. — G.	do. 101½ G.	
4 do. do. v. 1859	100	98½ G.	15½	—	do. do. La. B. 3½%, gar.	141 G.	5 do.	do. — H.	do. —	
4 do. do. — 50 u. 25	99½ G.	15½	—	Jan. Juli Oesterr.-Franz. Staaten .	500 fr. 122½ G.	4 do.	do. —	do. 103 G.		
4 do. do. — 1870	100 u. 50	98½ G.	10	—	do. Rechte-Oder-Ufer .	200 87 G.	4 do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel .	1000—100 95½ G.	
5 do. do. do. — 500	105½ G.	7	—	do. Rheinische .	do. 87 G.	4 do.	Thüringische L. Em. .	1000—100 93½ P.		
5 do. do. do. — 100	105½ G.	8	—	do. Lit. B. 4½ gar.	100 43 G.	4 do.	do. III. Em. .	500—100 101 P.		
5 do. do. Lüb.-Mitt. La. A.	100	88 P.	9½	—	Jan. Oct. Rumänische .	500 fr. 87 G.	4 do.	do. IV. .	da. 100½ G.	
6 do. do. do. — B.	25	93½ G.	4	—	1. Jan. Thüringische L. A. .	100 119½ P.	4 do.	V. .	da. 97½ G.	
4 do. do. Ast. d. S. Sch. II.	100	101½ G.	2½	—	1. März do. do. 40½ j. junge	do. 105 G.	4 do.	Werrabahn .	da. —	
4 do. do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100	101½ G.	4	—	do. do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ gar.	do. 90% P.	4 do.			
4 do. do. — III. —	100	101½ G.	9	—	do. do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ gar.	do. 100½ P.	4 do.			
4 do. do. — IV. —	100	101½ G.	4	—	do. Weim.-Gera (4½%, gar.)	do. 79½ P.	4 do.			
3½ Apr. Oct. de. Landrentenbriefe	1000 u. 500	88 P.	4½	—	Jan. Juli Zwick.-Langsf.-Falkenst.	do. —				
3½ do. do. — 100—12½	88½ G.	4½	—	do. —						
4 Jan. Juli do. L.-Gult.-Renten-	scheine S. I.	500	98 G.	—						
4 do. do. do. S. II.	100	95½ G.	—	—						
3½ do. Erb-Ritter-Or.-V.Pfdbr.	500	81 G.	5½	—						
3½ do. do. do. 100—25	81 G.	5½	—	5	1. Jan. Altenburg-Zeitz .	100 92½ G.	5 do.			
3½ do. do. do. 500	84½ G.	—	—	5	do. Cottbus-Grossenhain .	200 107 G.	5 do.			
3½ do. do. do. 100—25	84½ G.	—	—	5	Jan. Juli Gera-Planen .	do. 43½ P.	5 do.			
4 do. do. do. 500	96½ G.	5	—	5	do. Kohlfurt-Palkenberg .	do. 79½ G.	5 do.			
4 do. do. do. 100—25	96½ G.	5	—	5	1. Jan. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw.	do. 76 P.	5 do.			
4 do. do. do. 100—25	96½ G.	5	—	5	do. Magdeburg-Halberstadt .	100 81 P.	5 do.			
4 do. do. do. 100—25	96 G.	5	—	5	Jan. Juli Rummelsche .	150 91 P.	5 do.			
4 do. Pfldbr. d. S. Ldw. Ord.-V.	verib. v. 1866	500 u. 100	94½ G.	—	Jan. Juli Weimar-Gera .	200 59 P.	5 do.			
4 do. do. do. 1867	500—25	94½ G.	—	—	do. Zwick.-Langsf.-Falkenst.	do. 44 P.	5 do.			
4 Apr. Oct. do. do. kindbare .	do.	59½ G.	15	—	Bank- u. Gred.-Act.	100 146½ G.	5 do.			
4 Jan. Juli Vrl. Credbr. d. B. d. I. Cr.	Ver. in S.	do.	90 G.	14	—	do. Allg. D. Cr.-A. Leipzig .	do. —	5 do.		
3 do. Lenzitzer Pfandbriefe	100—10	77 G.	—	—	do. Berliner Bank .	do. 82½ G.	5 do.			
3½ do. do. 1000—50	85 G.	27	—	4	do. do. junge (40%, E.)	100 156 G.	5 do.			
3½ do. do. kindb. 6 Monat	do.	99 G.	27	—	do. Berlin. Disc.-Ges. Anth.	100 70 G.	5 do.			
4 do. do. 1000—100	95½ G.	7½	—	4	do. Coburg. Cred.-Gesellsch.	do. 70 G.	5 do.			
4 do. do. kindb. 12 Monat	do.	99 G.	15	—	Jan. Juli Darmstädter Bank .	250 s. 145 G.	5 do.			
4½ do. do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	101½ G.	8	—	1. Jan. Deutsche Bank .	200 —	5 do.			
4½ do. do. 1880	do.	101½ G.	—	—	do. do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40%, E.	100 114 G.	5 do.			
5 do. do. 1876	500	103 G.	—	—	do. D. Vereinsbank .	200 98 P.	5 do.			
4 do. Schulv.A.A.D.Or.-Ans.	100	95½ P.	13	—	1. Dec. 72 Dresden. Bank 40%, E.	do. 76½ P.	5 do.			
4½ do. Pfandbriefe	do.	98½ G.	11½	—	Jan. Juli Geraer Bank .	200 118½ G.	5 do.			
5 do. do. do.	102½ G.	13	8½	—	1. Jan. do. Hdls.-Cred.-Bk.	100 70 P.	5 do.			
4½ do. Anl.d.Cred.-Bk.K.B.	101½ G.	10	—	4	do. Gothaer Privat-Bank .	200 112 G.	5 do.			
5 do. do. do.	105 G.	8½	—	3	Mrs. Spt. Leipziger Bank .	250 129½ G.	5 do.			
5 do. Pfldbr. d. Pr. Cent. Bd. Or.	A.-G. von 1872	1000—50	101½ G.	7½	1. Jan. do. Cassen-Verein .	500 121½ G.	5 do.			
5 do. do. do. 100—10 Thlr. rückzb.	do.	105½ G.	9	—	do. do. Disc.-Ges. 40%, E.	100 85 G.	5 do.			
5 do. do. do. von 1873	do.	101½ G.	8	—	1. Jan. do. Vereins-Bk. do.	200 86 G.	5 do.			
5 Mai Nov. Pfandbr. d. Stdd. Bod.	Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—1000	102½ G.	10	1. Jan. Wachaler-Bk. 70%.	100 78½ G.	5 do.			
4½ do. do. do. do. do.	do. do. do. do.	do.	98 G.	8	1. Jan. Meiningen Cred.-Anstalt .	200 105½ G.	5 do.			
4½ do. do. do. do. do.	do. do. do. do.	do.	99½ G.	12	1. Jan. Oberlausitzer Bank .	200 69½ G.	5 do.			
5 Junidec. do. do. do. 1000—200	101½ G.	15½	—	1. Jan.						